Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 429. Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Zll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 13. September 1907.

Geschäftsstelle in Berlin. Dessauerstraße 14. Telephon-Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Sozialdemokratie und Kolonialpolitik.

In der Korrespondenz des Reichsverbandes gegen die Sozialdemokratie veröffentlicht das Mitglied des Reichstages Landgerichtsrat Hagemann einen Artikel, in dem es heißt: Schon wiederholt ist in der Presse und in der Oeffentlichkeit darauf hingewiesen, daß gerade unsere Arbeiter ein ganz eminentes Interesse an einer gesunden Entwickelung unserer Kolonien und einer zielbewußten Kolonialpolitik hätten, aber innerhalb der sozialdemokratischen Fraktion des Reichstages zeigte sich für diese Binsenwahrheit kein Verständnis. Als Schreiber dieser Zeilen in der Kolonialdebatte 1905/06 unter Vorhalt des Zahlenmaterials den Kolonialpolitiker der Sozialdemokratie, den Abgeordneten Ledebour, aufforderte, selbst einmal in die Kolonien zu gehen und sich dort von dem Vorwärtskommen der wirtschaftlichen Entwickelungen zu überzeugen, und als darauf der genannte Abgeordnete schroff ablehnte, da dachte wohl niemand im ganzen Reichstage, daß in kurzer Zeit Herr Ledebour auf einem internationalen sozialdemokratischen Parteitage sich von einem holländischen Genossen würde sagen lassen müssen: „Gehen Sie hinaus in die Kolonien und studieren Sie sie, das ist besser, als beim „Vorwärts" zu sitzen und Opposition zu treiben."

Wenn Herr Ledebour aber, ehe er auf solch eine Reise ginge, die nötigen Vorstudien machte und da einmal das „Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich" aufschlüge und sich ein wenig mit dem Abschnitt VII: „Auswärtiger Handel" beschäftigte, würde er sich sehr bald überzeugen, daß es doch wirklich vorteilhaft wäre, unsere Kolonien zu entwickeln, um eine Unmenge von Millionen, die wir für Rohprodukte und Nahrungsmittel heute an andere Länder bezahlen müssen, unserem eigenen Nationalvermögen nutzbar zu machen. Für 445,3 Millionen Rohbaumwolle haben wir im Jahre 1906 aus fremden Ländern bezogen, in der Hauptsache aus den Vereinigten Staaten für 321,7 Millionen, aus Egypten für 53,8 Millionen, aus Britisch-Indien für 60,5 Millionen. An anderen großen Posten in der Einfuhrtabelle bezogen wir die Schafwolle, die mit 372,3 Millionen zu Buche steht, eine Summe, bei welcher der Australische Bund mit 80 Millionen, Britisch-Südafrika mit 14 Millionen beteiligt ist. Für rohes Kupfer zahlen wir 227,8 Millionen, für Rindshäute 170,2 Millionen, für rohen Kaffee 170,1 Millionen und für Bau- und Nutzhölzer 258 Millionen. Der Kautschuk- und Guttaperchaverbrauch Deutschlands hat sich von 76,4 Millionen im Jahre 1899 auf 148,9 Millionen im Jahre 1906 gehoben, und hier sind unsere Kolonien schon mit ca. 10 Millionen beteiligt. Für Mais haben wir 1906 112,7 Millionen ausgegeben, davon haben Argentinien 36,4 Millionen, die Vereinigten Staaten 60 Millionen erhalten. Für unbearbeitete Tabaksblätter finden wir die Zahl von 102,5 Millionen, für Jute 69,2 Millionen, für Palmkerne, Kopra usw. 62,5 Millionen, für Reis 53,3 Millionen, für Kakaobohnen 41,2 Millionen. Beim Spezialhandel mit wichtigen Waren sind noch aufgeführt Chinarinde mit 4,4 Millionen, Sesam mit 16 Millionen, Wachs mit 6,2 Millionen, Agavenfasern mit 3,2 Millionen und Südfrüchte mit 18,1 Millionen. Außerdem beziehen wir aus den tropischen und subtropischen Kolonien Frankreichs, Englands, Portugals und der Niederlande eine Fülle von Gewürzen und Arzneimitteln, die, wenn auch keine großen Posten, doch immerhin erhebliche Summen aus dem Lande treiben.

Daß unsere Kolonien diese Produkte hervorzubringen imstande sind, das wird vielleicht selbst Herr Ledebour nicht bestreiten, und wenn der Gesamthandel unserer Kolonien, Südwestafrika, das wegen des Aufstandes nicht mit in Betracht gezogen werden soll, ausgeschlossen, von 60,87 Mill. in 1904 auf 75,56 Millionen in 1906 gestiegen ist, so muß man doch das als Beweis nicht nur für die Entwickelungsfähigkeit, sondern auch für die tatsächliche Entwickelung unserer Kolonien gelten lassen.

In den Jahren 1905 und 1906 sind bekanntermaßen Studienreisen von Abgeordneten in die verschiedenen Schutzgebiete gemacht, und sämtliche Abgeordnete, die draußen gewesen sind, waren überrascht von der Schönheit und Fruchtbarkeit unserer Kolonien. Schreiber dieser Zeilen war selbst im Jahre 1905 mit in Togo und Kamerun und hat sich davon überzeugen können, wie mit Erfolg hier sowohl im Plantagenbetrieb wie in Eingeborenenkulturen Mais, Baumwolle, Kokos, Oelpalmen, Kakao, Kautschuk, Reis und andere tropische Produkte gebaut wurden. In Togo ist die Ausfuhr von Kautschuk von 0,71 Millionen auf 1,0 Million, von Mais von 0,04 auf 0,57, von Rohbaumwolle von 0,05 auf 0,09 Millionen gestiegen. Dies die Zahlen für 1904 und 1905; die Zahlen des Handels des deutschen Zollgebiets mit Togo für 1906 zeigen erheblich günstigere Zahlen, wir finden hier Baumwolle mit 0,13, Palmkerne mit 0,15, Mais mit 0,64, Kautschuk mit 1,10 Millionen. Auffallend ist besonders die Zunahme der Maisausfuhr, welche unsere 1905 an Ort und Stelle gemachte Prophezeiung zu bestätigen scheint, Togo werde sich zu einer Maiskolonie entwickeln.

In Kamerun ist die Ausfuhr von Kautschuk von 3,6 Millionen auf 4,1, von Palmkernen von 1,3 auf 1,4 Millionen, von Kakao von 1,0 auf 1,3, von Bau- und Nutzholz von 0,08 auf 0,15 Millionen gestiegen; diesen Zahlen aus 1904 und 1905 stehen für 1906 im Handel mit dem deutschen Zollgebiet gegenüber Kautschuk 6,3, Kakao 1,9, Ebenholz 0,04 Millionen.

Die Bedeutung Südwestafrikas liegt auf dem Gebiet der Viehzucht und der Mineralien.

Ueber Ostafrika ist auf Grund seiner Studienreise im Jahre 1905 ein Buch vom Vizepräsidenten des Reichstages, Geh. Rat Paasche, erschienen, der nach eingehender Schilderung seiner Beobachtungen sich über die verschiedenen Kulturen äußert und besonders für Baumwolle, Hanf, Kautschuk, Oelfrüchte, Nutzholz und Gerbstoff sehr günstige Aussichten eröffnet. Aus dem Abschnitt über Waldkulturen möchte ich einige Sätze hier bekannt geben: Wie groß der Waldreichtum nach sachverständigem Urteil in den küstennahen und dem Verkehr schon jetzt zugänglichen Gebieten ist, dafür dürfte eine Schätzung des obersten Beamten der kolonialen Forstverwaltung wohl nicht ohne Interesse sein. Er schätzt in einer der Kolonialverwaltung vorgelegten Denkschrift

1. die Mangrovenwaldungen längs der Küste auf etwa 40 000 Hektar,
2. die Waldungen im Bereiche der Usambarabahn auf etwa 20 000 Hektar Zedern, 30 000 Hektar Podocarpus und 40 000 Hektar gemischter Laubwald,
3. die Gebirgswälder im Bereich des Rumuflusses bezw. der verlängerten Usambarabahn auf ca. 35 000 Hektar,
4. die gemischten Laubholzbestände von Rufiji und Ulanga auf 10 000 Hektar,
5. die Waldkomplexe in der Küstennähe der Südbezirke Kilwa und Lindi auf etwa 25 000 Hektar,
6. die Waldungen im Seengebiet, am Unterlauf des Kongarea auf etwa 25 000 Hektar,
7. die Waldungen in Usagara, Ukami und Nguru, soweit sie nach Fertigstellung der Bahn Dar-es-Salaam—Mrogoro nutzbar werden, auf etwa 25 000 Hektar,

so daß demnach schätzungsweise ein Vorrat von mindestens 250 000 Hektar geschlossenen, verwertbaren Hochwaldes in diesen, dem Verkehr schon jetzt oder baldigst zugänglichen Gebieten vorhanden ist, wobei die unregelmäßigen Busch- und Baumbestände nicht mitgerechnet sind, die in einem Küstensaume von etwa 50 Kilometer landeinwärts von der Küste auf 1—2 Millionen Hektar geschätzt werden können.

(Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 12. September.

Eine falsche Behauptung Crispis.

Nach einer vor kurzem veröffentlichten brieflichen Aeußerung Crispis soll bei einem Besuch im Vatikan im April 1893 Kaiser Wilhelm mit Papst Leo XIII. über Abrüstung gesprochen und die Hoffnung ausgedrückt haben, die Frage werde auf einem europäischen Kongreß ihre Lösung finden. Der bekannte Pazifist Fried suchte dieser Behauptung Farbe und Körper zu geben, indem er in einer Zuschrift aus dem Haag an die „Frankfurter Zeitung" allerlei Daten zusammenstellt, um nachzuweisen, daß ein derartiges Gespräch „sehr wahrscheinlich erscheint". Hierzu wird in einer offiziösen Berliner Zuschrift an die „Süddeutsche Reichskorrespondenz" bemerkt: Es kommt nicht darauf an, ob und wie die angebliche Unterredung sich historisch und psychologisch motivieren läßt. Die Frage ist einfach: Hat sie stattgefunden oder nicht? Und die Antwort ist: Sie hat nicht stattgefunden. Kaiser Wilhelm hat mit Papst Leo über die Abrüstungsfrage und ihre Lösbarkeit durch internationale Kongresse nicht gesprochen.

Bei Erkrankung von Handlungsgehilfen.

Wie der „L.-A." mitteilt, werde dem Reichstag in dem bevorstehenden Sessionsabschnitt auch ein Gesetzentwurf betreffend den § 63 des Handelsgesetzbuchs zugehen. Wie verlaute, werde beabsichtigt, der Bestimmung des § 63, wonach der Handlungsgehilfe im Falle einer unverschuldeten Erkrankung Anspruch auf ein Gehalt für sechs Wochen haben soll, den Charakter zwingenden Rechts beizulegen, so daß in Zukunft der Abschluß von Verträgen unstatthaft sein würde, durch die der Handlungsgehilfe verpflichtet werden konnte, für den Fall der Erkrankung auf sein Gehalt ganz oder teilweise zu verzichten. Dagegen würde mit Rücksicht auf die mißliche Lage vieler kleiner Kaufleute, denen durch die Einstellung von Hilfskräften überdies noch besondere Kosten erwachsen, bestimmt werden, die dem Erkrankten zustehenden Beträge aus der Kranken- und Unfallversicherung für abzugsfähig zu erklären.

* **Einschränkung der Sonntagsarbeit.** Auf Veranlassung des Reichsamts des Innern finden gegenwärtig, wie Berliner Blätter hören, an den maßgebenden Stellen Erwägungen darüber statt, ob und in welchem Umfang eine Einschränkung der Sonntagsarbeit in industriellen Betrieben durchgeführt werden könne. Im Zusammenhang damit würden bereits seitens der Gewerbeaufsichtsbeamten in verschiedenen Betrieben Erhebungen angestellt.

* **Revision des amtsgerichtlichen Verfahrens.** Der Gesetzentwurf über eine Revision des amtsgerichtlichen Verfahrens soll, wie das Reichsjustizamt der Mainzer Handelskammer mitteilt, zur Kritik veröffentlicht werden, ehe er an den Bundesrat gelangt.

* **Die Novelle zum Börsengesetz** hat, wie ein Berliner Blatt wissen will, nunmehr die Vorstadien der Beratung durchlaufen und würde schon in der nächsten Zeit dem Bundesrat zugehen

Mit der zunehmenden Verschuldung der Kommunalverbände durch Anleihen beschäftigt sich ein Erlaß der Minister des Innern und der Finanzen. Er gibt der „Kölnischen Zeitung" zufolge der Befürchtung Ausdruck, daß die zunehmende Verschuldung eine zu starke Belastung der Zukunft im Verhältnis zur Gegenwart im Gefolge habe und betont, daß in richtiger Erkenntnis der sich hieraus für eine gesunde Entwickelung ergebenden Gefahren in letzter Zeit bereits viele Kommunalverbände, insbesondere Städte, der Tilgung ihrer Anleihen höhere Sätze zugrunde gelegt haben, als sie in den maßgebenden Bestimmungen vorgesehen worden sind. Entsprechend dieser Entwickelung werde bestimmt, daß für alle hinfort aufzunehmenden Kommunalanleihen als niedrigste zulässige Tilgungsquote nicht mehr der Satz von 1, sondern von 1¼ v. H. unter Zuwachs der ersparten Zinsen zu gelten habe, und daß die Tilgungssätze für solche Anleihen, die ihrer Zweckbestimmung nach schon nach den bisherigen Vorschriften mit mehr als 1. v. H. zu tilgen waren, fortan in entsprechendem Maße gleichfalls höher zu bemessen seien. Insbesondere werde daher bei zukünftigen Anleihen für Straßenbauten und ähnliche Unternehmungen eine Tilgung mit wenigstens 2½ v. H. und bei solchen für Kanalisationsanlagen eine Tilgung mit rund 2 v. H. stattzufinden haben.

* **Deutsch-Südwestafrika.** In der soeben hier eingetroffenen Nummer der „Deutsch-Südwestafrik. Ztg." vom 14. August wird über die zwei Reservekompagnien für Kamerun weiter berichtet: „Für die beiden Kompagnien, die in Swakopmund und Lüderitzbucht zusammengestellt sind, um nötigenfalls nach Kamerun eingeschifft zu werden, sind als Aerzte in Swakopmund Stabsarzt Dr. Busch und Oberarzt Dr. Zapka, in Lüderitzbucht Dr. Braasch und Oberarzt Dr. Schrödter bestimmt." Die Verhältnisse in Kamerun haben sich mittlerweile friedlich gestaltet, so daß eine Entsendung der Südwestafrikaner dorthin vor der Hand nicht mehr in Frage zu kommen scheint.

* **Das Referat über die Südsee-Besitzungen** ist jetzt im Kolonialamte wieder zu einem besonderen gemacht worden. Es ist dem Bezirksrichter beim Gouvernement von Neu-Guinea Regierungsrat Dr. Krauß übertragen worden, den man deshalb von dort schnell zurückgerufen hat.

* **Keine Manöver.** Die Manöver in den Kreisen Rössel, Rastenburg und Sensburg sind abbestellt worden.

* **Prinz Oskar von Preußen,** der fünfte Sohn des Kaiserpaares, der mit dem beginnenden Wintersemester die Universität Bonn bezieht, wird u. a. auch forstwirtschaftliche Studien pflegen. Demzufolge ist der Dozent an der Landwirtschaftlichen Akademie Forstmeister Hoffmann mit einem Lehrauftrag für den Prinzen betraut worden.

Der neue Kurs in Nordschleswig.

Dem Redakteur Linnet aus Aarhus wurde, so wird aus Schleswig gemeldet, das Auftreten in einer Versammlung der Guttempler in Osterlinnet untersagt. — Weiter hat, wie das Kopenhagener ministerielle Blatt „Kjöbenhavn" berichtet, die Pantomimengesellschaft des Kopenhagener „Tivoli" auf einen Antrag an den Oberpräsidenten von Bülow um Genehmigung dazu, nach Schluß der Saison im „Tivoli" in den Orten Nordschleswigs eine Reihe von Vorstellungen geben zu dürfen, eine „höfliche Ablehnung" bekommen. — Das Naturalisationsgesuch des Bankdirektors Möller in Scherrebek ist vom Regierungspräsidenten abgelehnt worden. — Als lästig gewordener Ausländer wurde der dänische Staatsangehörige Nielsen aus Tondern und dem preußischen Staatsgebiet ausgewiesen.

* **Gründung einer städtischen Ansiedlungsbank.** Zur Gründung einer Kreditbank für den deutschen städtischen Haus- und Grundbesitz mit bedeutenden staatlichen Hilfsmitteln in den von Polen zumeist bedrohten Provinzen Westpreußen und Posen findet Ende September die konstituierende Versammlung in Posen statt. Das Kreditinstitut soll ein Seitenstück zu der vor Jahresfrist gegründeten deutschen Bauernbank G. m. b. H. werden.

* **In Bayern** war neuerdings wieder von einer Ministerkrisis die Rede. Wie jetzt gemeldet wird, kann aber von irgend einer Krisis im Gesamtministerium oder auch in einem einzelnen Ministerium nicht die Rede sein.

* **Roeren contra Schmidt.** In der langen Reihe der Kolonialprozesse, die sich dem Münchener Peters-Prozeß noch anschließen werden, steht dieser Tage der Prozeß des Oberlandesgerichtsrats a. D. Geheimen Justizrats Roeren gegen den Bezirksamtmann a. D. Geo A. Schmidt bevor. Der Termin für die Haupt-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0001

verhandlung vor dem Kgl. Schöffengericht in Köln ist auf den 17. d. Mts., vormittags 9 Uhr anberaumt. Als Zeugen sind geladen: der Kaiser. Gesandte a. D. und ehemalige Kolonialdirektor Dr. Stübel und Kammergerichtsrat Wilke.

* **In der Solinger Hochverratsaffäre** sind insgesamt 14 Verhaftungen erfolgt. Zwei verhaftete Zivilpersonen sind inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Das gegen Schiwarra eingeleitete Hochverratsverfahren ist auf vier Mitschuldige, welche nicht dem Soldatenstande angehören, ausgedehnt worden.

Bohnen und Speck.

Die sozialdemokratische Frankfurter „Volksstimme" beklagt sich bitter darüber, daß einquartierte Soldaten bei den Landwirten zum Mittagessen nur Bohnen und Speck und zum Abendbrot Endiviensalat erhalten hätten und schimpft dabei auf die Landwirte, die ihrem Patriotismus doch hätten stärkeren Ausdruck geben können. Hierzu sagt die „Deutsche Tageszeitung": Ob das sozialistische Blatt gar nicht auf den Gedanken kommt, den Grund für das bescheidene Mahl darin zu suchen, daß viele Landwirte nicht in der Lage sind, alle Tage zweimal Fleisch zu essen, wie die Herren Genossen, und deshalb auch der Einquartierung nichts anderes vorsetzen konnten, als sie selbst gewöhnlich zu essen pflegen? Uebrigens sind Bohnen und Speck weit nahrhafter und bekömmlicher als das, was man in den Großstädten als Wurst genießt.

Die sozialdemokratische Parteikasse.

Mit großer Wucht betonen die Führer der deutschen Sozialdemokratie, daß in ihren Abrechnungen alles klar und nichts verborgen sei. Man war empört, als im Vorjahre die Parteikasse ein großes Pumpinstitut genannt wurde, konnte aber nicht bestreiten, daß gewaltige Summen tatsächlich als Darlehen gegeben und daß winzige Beträge zurückgezahlt waren.

Sehen wir uns nun die diesjährige Abrechnung von 1906/07 einmal etwas näher an, so bietet auch sie Ueberraschendes genug.

Da steht unter „Vermischten Einnahmen" Dezember 1906 — 180 000 Mk.! — und unten in der Auffstellung: Der Reserve entnommen: 155 306,22 Mk. Das Geld diente zu den Wahlen, das ist wohl klar, aber da ist er wieder, jener unsichtbare Geheimfonds, Reservefonds genannt, über den niemand von den Genossen etwas weiß als die Parteileiter. Wo ist er? Wie hoch ist er? Wie ist er angelegt? Wo sind die Zinsen verrechnet? — Er ist da, aber niemand sagt über ihn näheres. Im Jahre 1904 findet man: Ausgabe für Kapitalanlage 262 648 Mk., im Jahre 1905 unter gleichem Titel 224 587,29 Mk., sodaß der Reservefonds in diesen beiden Jahren allein einen Zuwachs von 487 235,29 Mark, fast von einer halben Million erhalten hat. Leer ist er aber jedenfalls nicht gewesen. Einnettes Kapital aus Arbeitergroschen, über das man den Gebern keinerlei Rechnung legt! Außer der 1906—07 herausgenommenen, oben angeführten Summe wurde der Geheimfonds noch 1905—06 um 59 980,06 Mk. erleichtert, im ganzen also in den beiden letzten Rechnungsjahren um 215 286,28 Mk., sodaß er, angenommen, er wäre 1904 leer gewesen, mindestens noch die stattliche Höhe von 271 949,01 Mk. besitzt.

Woher die „Vermischten Einnahmen in einem Monat in solcher Höhe stammen, ist nicht gesagt, und trotz dieser hat der Reservefonds so hoch in Anspruch genommen werden müssen. Sollten wohl die 180 000 Mk. zur Eroberung des Wahlkreises I Berlin dienen? Im Jahre 1906—07 sind 208 093,40 Mk. an Darlehen vergeben außer 12 125,96 Mk. Unterstützungen. Man ist sehr knickerig gegen das Vorjahr gewesen, das mit 327 666 Mk. Darlehen und 132 020,05 Mk. Unterstützungen paradiert. Von diesen Darlehen wurden 94 940 Mk. zurückgezahlt — also noch nicht der dritte Teil! Und das ist man empört, wenn die Kasse ein Pumpinstitut genannt wird?!

In den letzten vier Jahren wurden außer nicht zurückzahlbaren Unterstützungen von 241 958,91 Mk. und Pressunterstützungen von 270 080,24 Mk. an Darlehen vergeben: 772 443,40 Mk.! Davon wurden zurückgezahlt: 206 812 Mk.! Es sind also von den Darlehen, die in den verflossenen vier Jahren vergeben wurden, 565 631,04 Mk., also weit über eine halbe Million nicht zurückgezahlt worden!!

Eigenartig berühren auch die eingekommenen Zinsen. Im Jahre 1904 hatte man nur 84 600 Mk. verborgt, im Jahre 1905 55 262 Mk. zurückerhalten und dabei eine Einnahme von 33 247,60 Mk. an Zinsen, die doch nur aus Darlehen fließen sollen. Im Jahre 1905 waren 152 144 Mark verborgt, zurückgezahlt wurden 106 nur 15 360 Mk. Die Zinsen aber sanken auf 26 944,37 Mk.! Im Jahre 1906 wurden dann 327 606 Mk. verborgt, 94 940 Mk. kamen 1907 zurück, aber die Zinseinnahme hob sich nur auf 30 712,07 Mk.

Inwieweit der geheimnisvolle Reservefonds dabei mitspielt, entzieht sich allerdings der Beobachtung, aber da sozialdemokratische Verbände ihre Papiere gut in kapitalistischen Unternehmungen anzulegen wissen, so ist anzunehmen, daß ein gut Teil Zinsen aus dem Fonds kommen und viele Darlehen — gar keine Zinsen bringen. Zu Rückzahlungen werden die pumpenden Genossen nicht gezwungen. „Wenn Ihr keine Zinsen zahlen könnt, zahlt Ihr eben keine", sagte der Parteikassierer auf dem Parteitag zu Mannheim.

Nach dem diesjährigen Kassenbericht wurde an Unterstützungen noch nicht der zehnte Teil wie im Jahre vorher gegeben, obwohl die Einnahmen einige hunderttausend Mark höher waren. Die allgemeinen Einnahmen, also hauptsächlich diejenigen aus den Arbeitergroschen, stiegen von 297 341,85 Mk. auf 570 554 Mk., also auf das Doppelte. 1 191 819 Mk. 42 Pfg. sind eingenommen worden. Davon ist rund der hundertste Teil zur Unterstützung hilfsbedürftiger Genossen verwandt worden — das mögen die „Mühseligen" und „Beladenen" sich merken. Freilich kostet aber dafür die Agitation 648 570,68 Mk.!!

* **Verbot der Aufforderung zur Boykottierung.** Das Düsseldorfer Landgericht hat der sozialdemokratischen „Volksztg." jede weitere Aufforderung zur Boykottierung der München-Gladbacher Sternbrauerei untersagt, weil durch diesen Boykott nicht nur die wirtschaftliche Existenz der Brauerei, sondern auch diejenige beteiligter Kreise schwer gefährdet werde und weil damit ein Verstoß gegen die guten Sitten vorliege.

Ausland.

Rußland.

Revolutionäre überfielen den Postzug nach Tomsk und erbeuteten 100 000 Rubel. Das Zugpersonal wurde schwer verletzt. Die Räuber sind entflohen.

Kein Pogrom.

Auswärts verbreitete Gerüchte über ein Pogrom, das in Kischinew stattgefunden haben soll, sind unbegründet. Es herrscht völlige Ruhe.

Großbritannien.

Die Fohlenzucht.

Der Landwirtschaftsminister führte in einer Rede in High Wycombe aus, daß in diesem Jahre in England zehntausend Fohlen weniger gezüchtet worden seien als im vorigen Jahre. Die andauernde Abnahme stelle sich als positive Gefahr für den Staat dar. Als Ergebnis von Erwägungen, die in dieser Frage in den Ministerien des Krieges und der Landwirtschaft angestellt worden seien, hoffe er jedoch, praktische Vorschläge zu einem Plan machen zu können, der dem mißlichen Stand der Dinge Einhalt tun werde.

Deutscher Pfarrertag.

Hannover, 10. September.

Nachdem schon gestern nachmittag und heute vormittag der engere und weitere Vorstand des Verbandes Deutscher Evangelischer Pfarrvereine und mehrere Ausschüsse Sitzungen abgehalten hatten, trat, wie schon kurz gemeldet, heute nachmittag 2½ Uhr in den „Vier Jahreszeiten" die Vertreterversammlung der Vereinigung preußischer Pfarrvereine zur Beratung zusammen. Die der Vereinigung angehörenden 13 Vereine waren sämtlich durch 50 Vertreter mit 70 Stimmen vertreten.

Der Vorsitzende der Vereinigung, Pastor D. Flos-Borland (Pommern), eröffnete die Versammlung mit Schriftverlesung und Gebet und erstattete den Jahresbericht. In der Hauptsache hat sich der Vorstand im verflossenen Vereinsjahre mit der Ausführung des Schulgesetzes vom 28. Juli 1906 und der Besserung der wirtschaftlichen Lage der Pfarrer in Preußen beschäftigt. Der Ev. Oberkirchenrat ist gebeten, die Pfarrer nicht zu zwingen, den Vorsitz im Schulvorstande anzunehmen, wenn er ihnen von der Kgl. Regierung angetragen wird, und dahin zu wirken, daß ihnen als Vorsitzenden des Schulvorstandes auch eine der Mühewaltung angemessene Entschädigung zuteil werde. Bei seinen Bestrebungen um Besserung der wirtschaftlichen Lage der Pfarrer hat der Vorstand persönlich Fühlung genommen mit dem Ev. Oberkirchenrat, mit den Staatsministerien und mit den Abgeordneten aller Parteien und hat überall williges Ohr gefunden. Von höchster Bedeutung sei die Interpellation Winckler im Abgeordnetenhause am 5. März gewesen. Am 11. April hat der Vorstand in einer Eingabe an den Ev. Oberkirchenrat um folgendes gebeten: A. Gehalt. 1. Gehaltsskala 2700—6000 Mk. in 7 dreijährigen Steigerungsperioden mit höchster Steigerung auf den mittleren Stufen. Aufnahme der Stellen 4800—6000 Mk. unter das Gesetz. 2. Absetzung aller amtlichen Fuhren vom Stelleneinkommen. 3. Möglichkeit der Versetzung einer Pfarrstelle in eine andere Grundgehaltsklasse bei steigendem oder fallendem Stelleneinkommen. 4. Verwendung der Mittel des Zuschußfonds auch für neugegründete Stellen. B. Pension. 1. Unter Beibehaltung der Vorzüge der bisherigen Ruhegehaltsordnung Höchstpension mit 40 Dienstjahren; mit 10 Dienstjahren $^{6}/_{60}$; bis zum 30. Dienstjahre je um $^{1}/_{60}$; vom 31. bis zum 40. Dienstjahre je um $^{1}/_{120}$ steigend. 2. Fortfall der Pensionsbeiträge und Pfründenabgaben bei Stellen unter dem Gesetz. 3. Anrechnung der Wohnung mit 900 Mk. 4. Anwendung der günstigeren Berechnung der neuen Berechnung des neuen Pensionsgesetzes auf die bereits Pensionierten. 5. Ausreichende Pension und Relittenversorgung der Hilfsprediger aus landes- oder provinzialkirchlichen Mitteln. C. Relikten. 1. Erhöhung der Witwen- und Waisenbezüge und Hinausrückung des Unterstützungsalters der Waisen bis auf das 21. Jahr. 2. Neue Anschlußfrist für die nach der Ordnung der Witwenverpflegungs-Anstalt versicherten Geistlichen. 3. Darleihung von Kapitalien der Witwen- und Waisenfonds zur Schaffung von Einrichtungen zugunsten von Pfarrkindern, Witwen und Emeriten. D. Landeskirchenfonds. 1. Vereinigung der sanierten Altenzulagenkasse und des Pensionsfonds. 2. Versicherung eines Teiles der Pension ihrer Geistlichen seitens der bestehenbleibenden Ruhegehaltskassen bei dem gemeinsamen Pensionsfonds. Im Anschluß an den Jahresbericht erklärte Pastor Pasche-Dieskau auf Grund eingezogener Informationen das Gerücht für falsch, wonach in Zusammenhang mit der Neuregelung der Pfarrbesoldung höheren Orts eine Versetzung im Interesse des Dienstes geplant werde, und beantragte folgende Entschließung: „Wir haben das Vertrauen zu unserem Kirchenregiment, daß es in Zusammenhang mit der bevorstehenden Gehaltserhöhung der Geistlichen eine Gesetzesvorlage betreffs Versetzung im Interesse des Dienstes wider den Willen des betreffenden Geistlichen nicht, wie die Zeitungen berichtet haben, einbringen, noch, wenn sie von anderer Seite eingebracht würde, gutheißen wird." — Der Antrag wurde angenommen. — Pastor Pasche beantragte ferner: „Die Vereinigung preußischer Pfarrvereine wolle unter Betonung der Notwendigkeit einer Annäherung des Gehalts der Geistlichen an das Gehalt der Oberlehrer eine Gehaltsskala von mindestens 2700 Mk. bis mindestens 6000 Mk. nach 21 Dienstjahren mit dreijährigen Steigerungsperioden als die zu erreichende Mindestskala und im Falle der Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit eine dementsprechende weitere Erhöhung des Gehalts für notwendig erklären." — Der Antrag wurde angenommen. Ein Antrag des Pfarrvereins Sachsen betreffend Dienstwohnungen der Pfarrer: „Die Vertreterversammlung der preußischen Pfarrvereine wolle die geeigneten Maßnahmen treffen, um eine Feststellung herbeizuführen, was in den einzelnen Landschaften den örtlichen Verhältnissen, was in ganz Preußen der Amtsstellung entspricht", wurde dem Vorstande zur weiteren Bearbeitung überwiesen. Ferner wurde auf Anregung der Pfarrvereine Brandenburg und Rheinland eine Kommission bestimmt, eine einheitliche Formulierung eines Antrages an die Provinzialsynoden betr. das geistliche Gerichtsverfahren auszuarbeiten. Ueber die Stellung der Geistlichen zur fachmännischen Schulaufsicht referierte Pastor Pasche-Dieskau. Die Sätze des Referenten wurden abgelehnt und folgender Antrag angenommen: „Die Vertreterversammlung beschließt, die Beschlußfassung über die Frage wird bei der Wichtigkeit der Sache und der Unmöglichkeit, dieselbe jetzt gründlich zu behandeln, auf die Versammlung des nächsten Jahres verschoben." Betr. Verwandlung der Hilfspredigerstellen in Pfarrstellen stellte Pastor Pasche-Dieskau folgenden Antrag: Die Vereinigung preußischer Pfarrvereine wolle angesichts der jetzigen Notlage vieler Hilfsprediger und des kommenden Theologenmangels, infolgedessen viele Hilfsprediger-stellen unbesetzt bleiben werden, bei den kirchlichen und staatlichen Behörden wie bei den Synoden dahin wirken, daß zur Verwandlung möglichst vieler Hilfsredigerstellen in Pfarrstellen aus den kirchlichen und staatlichen Pfarrstellengründungsfonds statt der Dotationskapitalien jährliche Renten, die bei anderweitiger Deckung des Bedarfs zurückgezogen werden können, bewilligt werden. Der Antrag wurde angenommen. Ein Antrag Dr. Morgenstern-Hombruch betr. § 4 des Dienstaltersgesetzes vom 17. April 1886 wurde nebst allen Abänderungsanträgen dem Vorstande zur weiteren Bearbeitung und Verfolgung überwiesen. In Betreff der Gebührenordnung vom 30. Juni 1878 beantragte Sup. Mendelson-Seehausen namens des Pfarrvereins der Provinz Sachsen: „In der Erwägung, daß 1. die Geistlichen der evangelischen Landeskirche ungweifelhaft Inhaber eines öffentlichen Amtes, also öffentliche Beamte sind, 2. die Anwendung des § 14 der Gebührenordnung vom 30. Juni 1878 auf Geistliche der evangelischen Landeskirche in der Rechtsprechung trotzdem versagt zu werden pflegt, woraus den Geistlichen Schwierigkeiten, Widerwärtigkeiten und Verluste erwachsen, 3. auch die kirchlichen Verwaltungsbehörden über das Recht der Anwendung des genannten Paragraphen auf die Geistlichen der evangelischen Landeskirche im Unklaren zu sein scheinen, möge die Vertreterversammlung der preußischen Pfarrvereine geeignete Schritte zur Herbeiführung einer Ministerialerklärung, welche die Eigenschaft der Geistlichen der evangelischen Landeskirche als öffentlicher Beamten im Sinne des § 14 der Gebührenordnung feststellt." Der Antrag wurde angenommen. Eine Verlegung des Konfirmationstermins da, wo ein Bedürfnis dazu vorliegt, von den betreffenden Kirchenbehörden zu erbitten, empfahl namens des Pfarrvereins Sachsen Pfarrer Knolle-Wächerling. Es wurde beschlossen, die Sache den Provinzialpfarrvereinen zu empfehlen. Ueber kirchliches Wahlverfahren redete Pfarrer Neubauer-Berlin und begründete folgenden Antrag des Berliner Pfarrvereins. 1. Die Frist zur Herstellung (bezügl. Reinigung) der Wählerliste ist zu kurz, Verlängerung um einige Wochen erwünscht. 2. Als „selbständig" ist anzusehen, wer die Kosten seines Unterhalts selbst trägt, — auch wer vorübergehend einmal eine öffentliche Armenunterstützung bezogen hat. 3. Es ist zu verlangen, daß die Auffstellung der Wählerliste vereinfacht — aber von den sich Anmeldenden eine ordnungsmäßige Legitimation gefordert werde. Der Gemeinde-Kirchenrat soll jedem eingetragenen Wähler eine Einladung zur Wahl zustellen. 4. Eintragungen in die Wählerliste innerhalb der Wahlperiode verleihen Wahlfähigkeit durch erneute Feststellung der ergänzten Wählerliste seitens des Gemeindekirchenrats. Es ist anzuerkennen, daß diese Feststellung jederzeit in ordnungsmäßiger Sitzung vorgenommen werden kann. 5. Die Bestimmung, daß die Wahl in der Kirche vorgenommen werden muß, hat besonders für größere Gemeinden den Nachteil, daß Kindergottesdienst, Amtshandlungen, Abendgottesdienste ausfallen müssen. Es empfiehlt sich daher, zu gestatten, daß die Wahlhandlung auch in anderen geeigneten Räumen (Gemeindehaus, Schule usw.) vorgenommen werden darf." Der Antrag wurde angenommen. Endlich wurde ein Antrag des Brandenburgischen Pfarrvereins: „Generalversammlung beschließt, durch Vermittelung des Vorstandes der Vereinigung preußischer Pfarrvereine bei den zuständigen Behörden und gesetzgebenden Körperschaften dahin zu wirken, daß bei Gelegenheit des in Aussicht genommenen Lehrerbesoldungsgesetzes die Möglichkeit eröffnet wird, auf Antrag von einer Seite, sei es des Küsters, sei es der Kirchengemeinde, die niederen Küsterdienste, auch ohne einen Stellenwechsel abwarten zu müssen, von dem sonstigen Küsteramt abzutrennen", den Provinzialvereinen zur Bearbeitung überwiesen. Nach 8 Uhr wurde der Vertretertag durch den Vorsitzenden mit Gebet geschlossen.

Vermischtes.

Die vier Töchter des Großherzogs von Luxemburg sind am Dienstag in Biebrich angekommen und haben im großherzoglichen Schloß zu längerem Aufenthalt Wohnung genommen. Seit 1866 ist es das erstemal, daß Mitglieder des ehemaligen nassauischen Fürstenhauses wieder dort Aufenthalt nehmen.

Zum Falle Hau wird aus New-York gemeldet: Das Gericht in Washington leitete gegen den in Deutschland zum Tode verurteilten Rechtsanwalt Karl Hau die Strafuntersuchung wegen Unterschlagung und Betrug in Höhe von 39 000 Dollar ein. Der Unterschlagung wird Hau zum Nachteile zweier New-Yorker Gesellschaften in 7 Fällen, des Betruges in 3 Fällen beschuldigt.

Das Verhältnis des ermordeten Grafen Komarowski zu Frau Tarnowska wird durch eine Verwandte des Grafen geschildert. Die Schwester von des Grafen Komarowski erster Frau, die Violinistin Sophie Schröder in Dresden, gibt sehr interessante Auskünfte darüber, wie das Verhältnis zwischen ihrem Schwager und der Tarnowska entstanden sei. Der Graf habe einen überaus schwachen Charakter gehabt, sei jedoch sterblich in seine erste Frau verliebt gewesen, die eine seine Schönheit war, durch Geistesgaben und ihren edlen Charakter glänzte und von den Grafen Untergebenen und Bauern vergöttert wurde. Als sie infolge eines unglücklichen Falles in Dresden, wo sie sich mit ihrem kleinen Sohne vorübergehend aufhielt, starb, wollte sich Komarowski eine Kugel vor den Kopf schießen. Die Schwägerinnen trösteten ihn, so gut sie konnten, er blieb trostlos und fragte nur, ob nicht Frau Tarnowska, die seine Frau so sehr geliebt hätte, benachrichtigt werden sollte. Sophie Schröder rief sie nicht gerne, denn sie hatte stets Mißtrauen gegen sie gehegt. Auf ein Telegramm hin kam die Tarnowska, die 24 Stunden lang gefahren war, und blieb mit Komarowski allein am Sarge der Toten eine halbe Stunde lang. Von diesem Augenblick an war der Graf verändert, er schrieb der Tarnowska alle Tage mehrmals und erklärte nach dem Begräbnis, er müsse zur Zerstreuung auf Reisen gehen. Sie erfuhren beide, er reise mit der Tarnowska. Bald verlangte er den Schmuck, die Pelze, die Kleider und die Wäsche seiner Frau und nicht lange darauf auch das Kind. Die junge Gräfin starb am 7. März 1907. Im Mai war sie, deren Tod den Grafen zur äußersten Verzweiflung gebracht hatte, vergessen. In das Vertrauen der verstorbenen Gräfin hatte die Tarnowska sich dadurch geschlichen, daß sie ihr stets wiederholte, sie vergöttere sie, hasse jedoch den Grafen. Die Fräulein Schröder sind Töchter eines Arztes, haben alle eine gute Erziehung genossen und haben so viel Talent, daß sie als Virtuosinnen auftreten können.

Typhus. Die Zahl der im Gefängnisse zu Wittlich am Typhus Erkrankten ist auf 40 gestiegen. Zu ihrer Pflege wurden acht Krankenschwestern entsandt.

Der Berliner Kindermörder? Unter dem Verdachte, die Kindermorde in Berlin verübt zu haben, war kürzlich der Schlächter Kopski aus Hohensalza verhaftet und zur Beobachtung seines Geisteszustandes nach der Irrenanstalt Dziekanka bei Gnesen gebracht worden. Kopski ist nun von dort entflohen. Er trägt Anstaltskleider.

Die Ausbreitung der Cholera. Wie der „Schl. Ztg." aus Königshütte gemeldet wird, ist der dort auf der Hummereistraße wohnende Eisenbahnarbeiter Keiuk am 10. cr. unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben. Die amtliche Feststellung der Todesursache steht noch aus. Die sanitären Maßnahmen, Ueberführung der Leiche nach dem Totenhause des städtischen Krankenhauses und Desinfektion der Wohnung, gelangten zur Ausführung.

Ein grauenvoller Mord ist in dem Pfarrdorfe Altdorf bei Böblingen in Württemberg verübt worden. Dort wurde die 86 Jahre alte Witwe Eitel in ihrer einsam gelegenen Wohnung erdrosselt aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, war vorher an ihr ein Sittlichkeitsverbrechen verübt worden. Als Täter wurde bald darauf der 21jährige Tagelöhner und Schmied Wilhelm Zipperer aus Altdorf verhaftet, der mit der Ermordeten im gleichen Hause wohnt. Er hat bereits eingestanden, die Greisin vergewaltigt und dann erwürgt zu haben. Der Unmensch, der mehrfach vorbestraft ist, wurde in das Amtsgerichtsgefängnis in Böblingen eingeliefert.

Feuersbrunst. Aus Zemliamsk wird gemeldet, daß eine große Feuersbrunst 84 Bauernwohnungen zerstörte und sehr große Vorräte an Gerste vernichtet hat. Der Schaden wird auf über 200 000 Rubel veranschlagt.

In der Badewanne ertrunken. In Königsberg i. Pr. hatte der Kommissionär Derwitscher in der zehnten Abendstunde zu seiner Frau geäußert, daß er noch ein Bad nehmen wolle. Als die inzwischen zur Ruhe gegangene Frau nach etwa zwei Stunden erwachte, bemerkte sie, daß ihr Mann noch immer im Badezimmer sei; auf ihr Klopfen — die Tür war von innen verriegelt — erhielt sie keine Antwort. Als man die Tür erbrochen hatte, fand man den etwa 30 Jahre alten Kaufmann Leblos in der Badewanne

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0002

liegend vor; ein Herzschlag hatte dem Leben des Mannes ein Ende gemacht.

Gegen die Blatterneinschleppung. Zur Verhütung der Einschleppung der Blattern aus Oesterreich-Ungarn werden den „Münch. N. N." zufolge im Grenzgebiete alle erforderlichen Maßregeln getroffen. Sämtliche Bedienstete und Beamte der Eisenbahn und Post, die dienstlich mit den österreichischen Grenzstationen Kufstein und Salzburg in Berührung kommen, wurden geimpft.

Mißbräuche mit Briefmarken. In der Pariser Staatswerkstätte für Briefmarkenerzeugung sollen Mißbräuche vorgekommen sein, die die Verhaftung eines Kontrolleurs zur Folge hatten. In der Schublade des Verhafteten wurden 3000 neue Briefmarken gefunden.

Absturz. Nach einer Meldung aus Bern stürzte bei Engelberg der 40jährige Unterwaldner Zoller, der über einer hohen Felswand ein Drahtseil befestigen sollte, 600 Meter tief ab. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Gräfin Montignoso. Die Nachricht von der bevorstehenden Wiedervermählung der ehemaligen sächsischen Kronprinzessin findet Bestätigung. Wie aus London gemeldet wird, ist die Gräfin Montignoso dort eingetroffen, um ihre Vermählung mit dem Pianisten Toselli zu betreiben. Ihre Tochter Monika Pia befindet sich in Stresa am Lago Maggiore unter der Aufsicht einer Bonne. — Wie weiter verlautet, ist nicht anzunehmen, daß der sächsische Hof oder die Eltern der Gräfin Schwierigkeiten in dieser Angelegenheit machen werden. — Aus Paris wird noch der „Post" gemeldet, einer der Freunde Toselli's, der Künstler Cassini, äußerte vor seiner Rückkehr nach Italien, dort erwarte man stündlich die Nachricht von der in London heimlich vollzogenen Vermählung der Gräfin Montignoso. Nach der Meinung Cassini's werden Heiraten dieser Art in Deutschland nicht anerkannt, können also für die Gräfin keine Rechtsnachfolgen haben, also auch den Verlust der Apanage nicht nach sich ziehen. Gräfin Montignoso bezwecke mit der Heirat lediglich, daß sie sich in intimen Kreisen Frau Toselli nennen kann. Der sächsische Hof könnte nur dann einschreiten, wenn etwa eine Konzerttournee „Signore e Signora Toselli" angekündigt würde. Hierfür fehlt vorläufig jeder Anhaltspunkt.

Ein türkisches Drama. Auf die Zustände, die in der türkischen Armee herrschen, wirft eine Schilderung des „Times"-Korrespondenten ein merkwürdiges Licht. Der Mörder des Militärkommandanten von Trapezunt, Hamdi Pascha, war ein junger Leutnant namens Hussein Effendi, der am 3. September gehängt wurde. Die Hinrichtung des jungen Mannes soll unter den jungen Offizieren eine bedenkliche Stimmung hervorgerufen haben, und diese Stimmung erscheint berechtigt, wenn die Geschichte wahr ist, die der „Times"-Korrespondent erzählt. Hussein war der Sohn eines im griechischen Kriege gefallenen Majors. Die Familie, bestehend aus der Witwe und zwei oder drei jungen Kindern, war seit dem Tode des Vaters auf Hussein's Leutnantsgehalt und eine kleine Pension angewiesen. Diese kärgliche Pension wurde jedoch nicht einmal regelmäßig ausgezahlt. Zur Zeit des Mordes war sie 27 Monate rückständig und der Leutnant Hussein hatte seit sieben Monaten kein Gehalt mehr erhalten. Dazu kam, daß er in eine Provinz versetzt wurde und kein Reisegeld hatte. In dieser Not wandte er sich an den Vali und bat diesen, ihm wenigstens einen Teil des rückständigen Gehaltes auszuzahlen. Der Vali wies ihn ab und Hussein begab sich zu dem wegen seiner Brutalität bekannten Hamdi Pascha, der ihm höhnisch erklärte, wenn er Geld nötig habe, solle er sich als Bettler verkleiden und betteln. Außerdem beschimpfte der Pascha den Leutnant in gröblichster Weise. Hussein setzte sich tatsächlich, als Bettler verkleidet, eines Freitags an die Moschee, als Hamdi Pascha hinzukam, den Leutnant erkannte und unter gemeinen Schimpfworten auf ihn einhieb. Dies war zu viel für die Geduld des Hussein und er schoß den Pascha mit vier Schüssen nieder. Der Korrespondent der „Times" sagt, dieser Vorgang sei charakteristisch für die Verhältnisse in der türkischen Armee. Todesurteile würden in der Türkei so selten vollstreckt, daß die Vollstreckung dieses Urteils gewaltiges Aufsehen hervorgerufen habe. Man bedaure allgemein die Mutter des unglücklichen Leutnants und seine Geschwister, die nunmehr nach dem Tode Husseins aller Existenzmittel beraubt seien.

He hett nix markt! Einen gesunden Schlaf muß ein Nachbar des Herrn Chr. Johannsen Ost-Schnatebüll haben, der in der Nacht vom Sonntag auf Montag von dem Niederbrennen des Nachbargebäudes und dem Lärm der Löschmannschaften nichts verspürt hat. Als man ihn schließlich am frühen Morgen weckte und ihm die Mitteilung von dem Schadenfeuer machte, glaubte er zuerst noch, daß man ihm etwas aufbinden wollte, und sagte: „Ich hebb nix markt." — Der Fall erinnert nach den „Hamb. Nachr." an den Brand des früheren Ander. Hanschschen Gasthofes (jetzt Hennigs Hotel) in Leck vor etwa dreißig Jahren. Ein gegenüber wohnender Gastwirt sah am Morgen nach dem Brande erschreckend die öde Stätte; er und seine Familie hatten den gewaltigen Feuerlärm in nächster Nähe friedlich überschlafen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. Saale: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 11. September. „Granada" 11. Sept. von Curhaven ab. „Batavia" 10. Sept. von Curhaven ab. „Habsburg" 10. Sept. in Singapore an. „La Plata" 10. Sept. nach Hamburg ab. „Rhaetia" 10. Sept. von Oporto ab. „Rugia" 10. Sept. von Bahia ab. „Nassovia" 10. Sept. in Buenos Aires an. „Silvia" 10. Sept. nach Hamburg ab. „Hamburg" 10. Sept. Gibraltar pass. „Pretoria" 11. Sept. Lizard pass. „Etruria" 10. Sept. Ouessant Ereach pass. „Macedonia" 10. Sept. in Baltimore an. „Christiania" 10. Sept. auf der Elbe an. „Hispania" 9. Sept. in Grimsby an. „Scandia" 8. Sept. von Aden ab. „C. Ferd. Laeisz" 10. Sept. von Port Said ab.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. Saale: Peckolt u. Raake, Riebeckplatz.) Bremen, 11. September. „Kronprinz Wilhelm" gestern von New-York ab. „Main" heute in Bremerhaven an. „Aachen" gestern von Funchal ab. „Borkum" gestern von Pernambuco ab. „Crefeld" gestern in Santos an. „Kaiser Wilhelm der Große" von Southampton ab. „Wilshead" heute Ouessant passiert.

— **Woermann-Linie.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: Reisebureau Spatz, Martinsberg 2.) Hamburg, 11. September. „Eleonore Woermann" Mittwoch Dover pass. „Lucie Woermann" Mittwoch in Lagos eing. „Lili Woermann" Mittwoch von Lagos ab. „Carl Woermann" gestern von Sierra Leone ab.

Kurorte und Reisen.

— **Italien, Sizilien, Griechenland, sowie Spanien und Marokko** sind in diesem Herbst die Ziele der bekannten „Studienfahrten", welche seit nunmehr 17 Jahren mit stets wachsendem Erfolge veranstaltet werden. Die Programme sind wiederum sehr reichhaltig. Alle landschaftlich hervorragenden Punkte dieser Länder sollen besucht und alle Stätten der Kunst und Geschichte unter bewährter Leitung eingehend besichtigt werden. Die Preise sind wiederum außergewöhnlich mäßige und schließen sämtliche Ausgaben der ganzen Reise ein. — Jede Reise kann auf Wunsch genau in der gleichen Weise auch ganz selbständig auf Grund besonderer Einrichtungen ausgeführt werden. Näheres ergeben die ausführlichen Prospekte, welche kostenlos durch Herrn Dr. phil. Haffner, Freiburg i. Br., bezogen werden können.

— **Westerland.** Vom 2. bis 4. September sind 12 Personen neu eingetroffen. Die Gesamtfrequenz beträgt bisher 20 889 Personen.

— **Bad Elster.** Ohne die große Zahl der vorübergehend hier sich Aufhaltenden (2345) betrug die Personenzahl am 3. September 9554.

— **Bad Orb.** Die Frequenz des Bades betrug bis zum 8. d. Mts. 4228 Kurgäste.

— **Friedrichroda-Reinhardsbrunn.** Die Kurliste vom 10. September verzeichnet insgesamt 24 489 Kurgäste.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die Eröffnungs-Vorstellung am kommenden Sonnabend findet bei festlich erleuchtetem Hause statt und tritt bei dieser Gelegenheit die im Sommer neu eingerichtete Deckenbeleuchtung in Aktion. Zur Aufführung kommt, wie bereits angekündigt, Wildenbruchs neues Schauspiel „Die Rabensteinerin", in dem eine Reihe neuer Mitglieder des Schauspiels Gelegenheit haben, sich in ersten Fachrollen dem Publikum vorzustellen, so vor allem die neue erste Heldin Frl. Susanne Kornow vom Stadttheater in Aachen in der Titelrolle, ferner der jugendliche Held Herr Alves vom Hoftheater in Meiningen in der Rolle des Bertolome Weser. Sonntag nachmittag 3½ Uhr geht als 1. Volksvorstellung „Kabale und Liebe" in Szene. Die Oper beginnt Sonntag abend mit Wagners „Fliegendem Holländer" mit Herrn Frank in der Titelpartie, Frl. Aglobe als Senta, Frl. Seebald als Marx, Herren Gogl als Erik, Herrn Birkholz als Daland und Herrn Bauer als Steuermann. Das Werk wird nach Bayreuther Muster vollständig strichlos gegeben. Die Chöre sind durch die Chorschule auf ca. 40 Damen und 40 Herren verstärkt. Es sei darauf hingewiesen, daß in der Erhebung der Vorbestellgebühr eine Aenderung insofern eingetreten ist, als für die Plätze des 2. und 3. Ranges an Stelle von bisher 20 Pfg. nur 10 Pfg. erhoben werden.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Der Billettvorverkauf für die Eröffnungsvorstellung („Raffles") Sonntag, den 15. d. Mts., beginnt am Sonnabend, den 14. September, um 10 Uhr an der Kasse.

Aus dem Leserkreise.

(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Submissionsblüten und ihre Folgen.

Alle Augenblicke liest man von gewaltigen Preisunterschieden bei Submissionen, wie es ja jetzt wieder der Fall ist bei den Tischler- und Glaserarbeiten für das Ueberwachungsgebäude in Halle. Im folgenden möchte ich einen Fall aus eigner Erfahrung mitteilen. Bei einer Vergebung von Arbeiten in diesem Jahre, an der ich mich auch mit Angebot beteiligt hatte, betrug das Mindestgebot 1355,80 Mk., das Höchstgebot 8344 Mk. — Ich hatte 1981,70 Mk. geboten. Nun liegt doch klar auf der Hand, daß der Handwerker mit dem Gebote von 1355 Mk. nicht rechnen konnte, der andere aber mit 8344 Mk. konnte es auch nicht. Daß mancher Handwerker nicht richtig rechnen kann, zeigt sich leider zu oft, denn sonst könnte es nicht möglich sein, daß Meister, die jahrelang gute Geschäfte gemacht und nie direkte Verluste erlitten haben, in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Arbeiten, Geld verdienen und doch noch Schulden machen, ist doch keine Ehre. Rechtschaffene Handwerker — und deren gibt es, Gott sei Dank, noch viele — denken darüber genau so wie ich. Aber wie viele Handwerker müssen heute auf die Ausführung von Arbeiten verzichten, weil ihnen ins Gesicht geschleudert wird: „Sie sind ja viel zu teuer". Ja, der ehrliche Handwerker ist eben immer zu teuer, bloß, weil er richtig rechnet, damit er seine Lieferanten bezahlen kann. Wenn aber die letzteren den Handwerkern nicht mehr so großen Kredit gewähren wollten, dann würde es schon manchem Handwerker garnicht möglich sein, derartig unter Preis zu liefern. Ein Kaufmann, welcher Waren unter dem Preise verkauft, wird — und mit Recht — wegen unlauteren Wettbewerbs bestraft — sollte das im Handwerkerstande nicht auch möglich sein? Es ist die höchste Zeit, daß man redlichen Handwerkern in dieser Beziehung mehr gesetzlichen Schutz gewährt. Leute, die nicht richtig rechnen können, dürfen eben nicht selbständige Handwerker werden; denn viele wirtschaften mit dem ihnen gewährten großen Kredit immer darauf los, bis das Ende da ist. Mit diesen Uebelständen muß aufgeräumt werden, damit der Mittelstand nicht ganz zugrunde geht. Handwerk hat goldenen Boden, kann man schon lange nicht mehr sagen. C. Metz, Maler.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 11. September 1907.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Hermann Köppchen, Hordorferstr. 3 und Sophie Mittsching, Krukenbergstr. 17. Der Ingenieur Paul Simon, Ladenbergstr. 3 und Elsa Grobe, Pfännerhöhe 55.

Geboren: Dem Maschinenschlosser Adolf Brandt, Kl. Ulrichstr. 32, S. Adolf. Dem Bahnarbeiter Ignatz Hartmann, Streiberstr. 27, S. Walter. Dem Schmied Albert Rost, Meckelstr. 16, S. Ewald. Dem Arbeiter Karl Perpel, Spitze 16, T. Martha. Dem Arbeiter Franz Wießner, Wölbergerweg 8, T. Erna. Dem Arbeiter Wilhelm Lange, Reideburgerstr. 2c, S. Walter. Dem Kaufmann Alois Kirchhoff, Jakobstraße 44, S. Rudolf. Dem Hilfsheizer Paul Heuer, Streiberstr. 26, T. Gertrud. Dem Buchdruckereibesitzer Heinrich Ostermann, Königstr. 3, S. Hans. Dem Arbeiter Ernst Kuhlmey, Schmiedstr. 26, Zwillinge Berta und Ernst.

Gestorben: Der Tuchschauweiser Richard Liebach, 52 J., Klinik. Des Ingenieurs Otto Schmilinsky T. Emmy, 6 Mon., Niemeyerstr. 8.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Paul Oelze, Magdeburg und Johanna Winter, Ammendorf. Der Schuhmachermeister Albert Frohberg und Emma Thiele, Zöberitz. Der Straßenbahnschaffner Oswald Philipp, Halle a. S. und Minna Graul, Bansleben. Der Ingenieur Hugo Zeuner, Halle a. S. und Anna Hausmann, Aachen. Der Schlosser Paul Seidel, Halle a. S. und Gertrud Heise, Nordhausen.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 11. September 1907.

Aufgeboten: Der Bureau-Diätar Karl Pelke, Steglitz und Olga Giebler, Trotharerstr. 56. Der Obergärtner Hugo Ortmann, Beesen und Elise Prange, Schillerstr. 40.

Eheschließungen: Der Bauarbeiter Willi Aurich, Marthastr. 7 und Ida Lange, Schillerstr. 24.

Geboren: Dem Bergassessor Hans Besserer, Lafontainestr. 2, S. Reinhard.

Gestorben: Die Arbeiterin Luise Schneider, 18 J., Weidenplan 21. Des Arbeiters Wilhelm Stolze Ehefrau Anna geb. Klaus, 38 J., Breitestraße 12. Des Arbeiters Hermann Rümpler S. Max, 6 Mon., Gr. Wallstr. 42. Des Arbeiters Albert Kaps T. Lotte, 8 Mon., Harz 35. Der Privatmann Hans Burmester aus Hamburg, 47 J., Nervenklinik. Des Eisendrehers Otto Jahns T. Frieda, 6 Mon. Eichendorffstr. 19. Der Knecht Felix Malec, 24 J., Brudtorferstr. 8.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges vorm. Bode. Graf v. d. Schulenburg aus Klitzenburg. Direktor Schimpf aus Berlin. Baronin Rotberg aus Pleß. Arzt Dr. Otto Grahl aus Mündeln. Bergrat Pieler aus Radous. Freiherr von Salmuth aus Liegnitz. Geh. Reg.-Rat Herm. Ritzschel, Frau Helene Piesnack, Kaufmann Max Hesse nebst Gem., sämtlich aus Berlin. Geh. Reg.-Rat Jessen nebst Gemahlin aus Bonn. Brauereibesitzer Paul Hipke und Bed. aus Breslau. Graf und Gräfin von Normann aus Berlin. Direktor Schaaffs aus Fehlitz. Zahnarzt Phil. Reißenbach, Arzt Dr. Druckmayer, beide aus München. Frau Witwe Emma Schmidt aus Kretschurz. Frau Dr. Franke aus Groß-Aga. Frau Carl Weile nebst Töchtern aus Lodz (Russ.-Polen). Fabrikant Gottfried Lucas aus Elberfeld. Frau Direktor Hollandt aus Oranienbaum. Bergrat Ertel nebst Gem. aus Hohensalza. Direktor Friedrich Dessauer aus Frankfurt a. M. Rentier Paul Gupel aus Weimar. Frau Rentiere F. L. Zisenitz aus Hamburg. Frl. v. Köhnen aus Göttingen. Reg.-Rath Ad. Donath aus Jena. Direktor E. Dirks aus Hamburg. Bergrat Siegemann aus Kalkberg. Kalkwerksbesitzer E. Siegert aus Ober-Kaufungen. Direktor Jlgner aus Oppeln. Direktor Karl Alf. Müller aus Regensburg. Obersteuerrat Drascher nebst Familie aus Dessau. Direktoren: Dr. Spanger aus Oppeln, Dr. Levy aus Danzig, Olshausen aus Oppeln, Klein aus Wernigerode. Stadtrat Ernst Schmidt aus Oppeln. Käthe Strömborg aus Freiberg. Fabrikbesitzer: K. Festge aus Erfurt, Rahnau aus Berlin. Markscheider Gehrke nebst Gem. aus Klausthal. Inspektor H. Heinze aus Magdeburg. Ing. Heinr. Hammel aus Essen a. Ruhr. Ludwig von Czaczlowske nebst Gem., Rechtsanwalt Berson, sämtlich aus Warschau. Rentier von Ahlefeldt aus Schwerin. Gutsbesitzer Dr. Paul Vießhausen nebst Gem. aus Reinshagen. Assessor Blall nebst Gem. aus Berlin. Direktor C. Elsner aus Tschirnhaus. Frau Prof. Köhler nebst Sohn und Tochter aus Braunlage. Rentmeister H. Schneiplug aus Lichtenwalde. Reg.-Baumeister Franz Behrens aus Berlin. Frau Alf. Hasche nebst Tochter aus Hamburg. Privatdozent Dr. Fluger nebst Gemahlin aus Bonn. Fabrikant Jul. Stocky jun. aus Milspe (Westfalen). Prof. Viktor Heinze nebst Gem. aus Chicago. Ing. W. Röder aus Dresden-Plauen. Fabrikant G. Zwicker nebst Gem. aus Chemnitz. Direktor Carl Sobirey aus Gogolin. Frau Rentiere Scharf aus Blankenburg. Ing. E. von Krzeminski aus Warschau. Frau Rentiere M. Punkel aus Berlin. Reg.-Assessor Klugkist nebst Gem. aus Breslau. Dr. phil. W. Pupke aus Dresden. Fabrikant Franz Gödel aus Köln-Weißhaus. Oberbergkommissare Dr. Futon Meyer, Dr. Rudolf Kloß, beide aus Wien. Amtsrichter Ernst Trappe aus Zeitz. Fabrikant R. Lohmann aus Iserlohn. Kaufleute: M. Gotthard aus Freiburg, Carl Pohl nebst Bed., Beyer, Berther, sämtlich aus Oktaba, H. Schütze aus Aisleben, Georg Meyer nebst Gem. aus Koblenz, W. Dickhut aus Bremen, Lemp aus Wiesbaden, Hans Faust aus München, Berthold Jahn aus Tanger, Rulli nebst Gem. aus Zeginitz, Hinke nebst Gem. aus Erfurt, E. Kemnader aus London, A. Schaeffer aus Schwarzau, Guckeriemer aus Nürnberg, Franz Reimers aus Frankfurt a. M., Pümer aus Mülhausen (Elf.), Girschick aus Saaz, Carl Altnater aus Magdeburg, Julius Abt aus Hannover, Jack Germann aus New-York, Curt Koch nebst Gemahlin aus Magdeburg, Emil Rindler aus Prag, Konrad Mie aus Dresden, Spannuth aus Magdeburg, Dabe Rügländer aus Nürnberg, Arthur Lust aus Bamberg, Chr. Mayer aus Stendal, Werner Schaeffer aus Bremen, Otto Köhler aus Danzig, Petersen aus Hamburg, Feddersen aus Hamburg, Chr. Woile aus Bremen, Ludwig Brandes aus Hannover, Moritz Roeßler nebst Gem. aus Chemnitz, Carl Stapel aus Hamburg, Hachmeister aus Breslau, Ernst Josephs aus Hannover, Lodington aus New-York, F. Elmes aus Herly (W. Staat.), P. Grod aus Paris, L. Diesenbach aus Darmstadt, Schoenflus nebst Gem. aus Königsberg, Leuschner, Carl Schmidt nebst Gem., Guttentag, Wolf, Gordan, Küchenmeister, Oskar Eulert nebst Gem., Kühkle, Alexander Raabe, sämtlich aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Börsen- u. Handelsteil: i. V.: **Max Ebeling**; für Provinz, Allgemeines u. Lokales: i. V.: **Ludwig Moeckert**, beide in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Gesundheit, Appetit, Lebensfreude

verleiht „Califig". Die erfreulichen Nachwirkungen einer Dosis „Califig"-Syrup, die angenehme, natürliche Weise, in der er die Leber, Nieren und Eingeweide erleichtert, reinigt und anregt, sein anregender Geschmack und sein kräftigender Einfluß auf das Verdauungssystem haben ihn zum meistgebrauchten unter allen bekannten Hausmitteln gemacht. Überall haben die Ärzte für dieses wirklich wohltuende, ebenso für Erwachsene wie für Kinder geeignete Abführmittel ihre Anerkennung ausgedrückt.

„Califig" ist die Wortschutzmarke für den Kalifornischen Feigen-Syrup, ein angenehmes, natürliches Abführmittel, das von Ärzten gern und mit Erfolg verwendet wird. Der „Califig"-Syrup wird von der California Fig Syrup Co. hergestellt, deren voller Name auf jeder Originalpackung erscheint, und ist nur echt, wenn er mit der eingetragenen Schutzmarke „Califig" versehen ist.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Mk. 2.50, ½ Flasche Mk. 1.50.

Bestandteile: Syr. Fiel Californ. (Specialt Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Kilix. Caryoph. comp. 5.

Pottel & Broskowski

bieten die **grösste Auswahl in sämtlichen** [2316

Delikatessen, Gemüse-, Frucht- und Fisch-Konserven, Wild und Geflügel.

Vorzüglichste Qualität. — Anerkannt sehr mässige Preise. — Pünktlicher Versand nach auswärts.

Junge Hamburger Milchmast-Gänse, Pfund 80 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0003

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.
(Darmstädter Bank).
Alte Promenade 3.
Aktienkapital und Reserven 183½ Millionen Mark.

Annahme von **Depositen** und **Spargeldern** zur **Verzinsung** vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung bei kulantesten Zinssätzen.
Kontokorrent- und **Scheckverkehr.**
An- und **Verkauf** von **Wertpapieren,** sowie deren Aufbewahrung, Verwaltung und Beleihung.
Kostenfreie Einlösung aller fälligen Kupons.
Vermietung von **Schrankfächern** in feuer- und diebessicherer Stahlkammer unter Selbstverschluss des Mieters. [2291
Diskontierung von Wechseln.
Ausführung aller sonstigen bankgeschäftlichen Transaktionen zu billigsten Bedingungen.

Handschuhe

Eigene Fabrik ✱ Gegründet 1853
F. C. Siebert, untere Leipzigerstr. 9 gegenüber der Ulrichskirche. [2033
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Erprobt und **bewährt!**
Spiritus-Glühlicht-
Lampen und Brenner.
Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft,
Leipzigerstr. 43. ✱ **Halle a. S.** ✱ Leipzigerstr. 43.
Illustrierte Preisliste kostenlos!

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Nur noch wenige Tage
Anna Müller-Lineke,
4 Kaytons,
6 Greenways,
Walter Bährmann,
Paxtons lebende Kolossalgemälde
(6 Damen, 2 Herren)
und das übrige **glänzende Programm.**

Robert Spörry,
Konzertsänger, Gr. Ulrichstrasse 36, II.
Wiederbeginn des Gesang-Unterrichts
Montag, den 16. September
nach dem bisherigen Stundenplan. Neueintretende Schüler wollen sich gefl. **Montag** oder **Dienstag** (den 16. u. 17. Sept.) zwischen 2 u. 4 Uhr melden. **Vorherige Anmeldung erwünscht.**

Unsere **Marke „Pfeilring"** allein garantiert die Echtheit unseres [2277
Lanolin-Cream und unserer **Lanolin-Seife.**
Nachahmungen weise man zurück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde, Charlottenburg, Salzufer 16.

Bad Wittekind.
Morgen nachmittag 4 Uhr
Kur-Konzert.
2299] **C. Rohde.**

Gelegenheitskauf
Ein grosser Posten
schwer leinener **Handtücher,**
Tischtücher und Servietten
mit kleinen Webfehlern [2320
weit unter regulärem Werte.
C. Wilhelm Schrader,
eine Treppe **Leipzigerstr. 17,** früh. „Reichskanzler".
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Hans Meyer,
Theaterfriseur am Neuen Theater,
Neue Promenade 1 (Passage).
Spez.-Damenfrisier-Salon,
Kopfwäsche
(Heissluft-trockenapparat).
Grosses Lager von
Parfümerien, Puder, Schminken etc.
Haar-Zöpfe [2297
in allen Preislagen von 3 Mark an.

Süssmilchs
Walhalla-Theater.
Nur noch 4 Abende
das jetzige grossstädtische
Sensations-Eröffnungs-Programm.
Sonntag, den 15. September, vorm. 11½ Uhr
Grosses Frühschoppen-Freikonzert.
Nachm. 4 Uhr: Familien-Vorstellung.

Zoolog. Garten.
Freitag, den 13. September
XX. Elite-Konzert,
ausgeführt vom
Leipziger Tonkünstler-Orchester, [2317
Leitung: Herr Kapellmeister **Günther Coblenz,**
unter Mitwirkung des Königl. Mus.-Dir. a. D. Herrn **C. Walther.**
Nach Schluß des Konzertes:
Großes Brillant-Feuerwerk.
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.
Von abends 7 Uhr ab pro Person 30 Pfg.
Anfang nachm. 3½ Uhr bezw. abends 7 Uhr.

Nachstehende **Bäckermeister** sind Mitglieder des
Rabatt-Spar-Vereins, E. V., Halle a. S.

Paul Immermann, Bernburgerstr. 21.	**Martin Müller,** Seebenerstr. 1.
Paul Sauerwein, Grünstr. 27.	**Oscar Koch,** Gr. Steinstr. 36.
Karl Stephan, Körnerstr. 35.	**Albert Nicol,** Thomasiusstr. 9.
Wilh. Kröner, Körnerstr. 29.	**Richard Strauss,** Trotharstr. 24.
Arthur Schimpf, Leipzigerstr. 27.	**Minna Eckert,** Gr. Ulrichstr. 25.
A. Rosenbaum, Ludwigstr. 12.	**Gustav Schimpf,** Gr. Ulrichstr. 53.
Herm. Castedello, Marienstr. 5.	**Friedrich Linke,** Kl. Ulrichstr. 14.
Herm. Rühl, Mühlgasse 1.	**Emil Knabe,** Wittekindstr. 17.
A. Raspe, Richard Wagnerstr. 50.	**Robert Stein,** Pfännerhöhe 29.

Auswärtige Theater.
Freitag, den 13. September **1907.**
Leipzig (Neues Theater): Händel u. Gretel. Hierauf: Sizilianische Bauernehre.
Leipzig (Altes Theater): Kabale und Liebe.

Von **frischen Zufuhren** empfehle: [2306
Ia. junge Vierl. Gänse, Enten, steyr. Poulets u. Hähnchen, Brüsseler Poularden.
Blutfrische Rehrücken, -Keulen und -Blätter.
Ia. junge Rebhühner.
Neue Oporto-Zwiebeln, Teltower Rübchen, Auberginen, Artischoken, franz. Salate.
Prachtvolle Riesen-Fürsten-Neunaugen.
Vorzügliche Delikatess-Weinsülze.
Oskar Klose,
Gr. Ulrichstr. 55. — Fernsprecher 993.

Brautausstattungen.
Durch ganz außergewöhnlich billig. Einkauf bin ich in der Lage, Ausstattungen sowie einzelne Möbel preiswert zu verkaufen. **Komplette Salon-, Speise-, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer mit 2- und 3teiligem Auskleideschrank** und Kücheneinrichtungen, sowie Büfetts, nußb. u. eich. Kredenz, Zwei- und Vierzugtische, Ledersitzbänke, Bücherschränke mit und ohne Truhe, Herrenschreibtische, Schreibsessel, Seiden-, Plüsch-, Tuchgarnituren, Paneelsofas, Taschen- und Stoffdiwans, Bertikows, Kleiderschränke, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Smyrna-Teppiche, Portieren, **ganze Wohnungseinrichtungen im Preise von 150—5000 Mark in großer Auswahl am Lager.** Besonders eignet sich dieses selten günstige Angebot für Brautpaare oder Möbel-Interessenten. [2288
Friedrich Peileke,
Geiststr. 25. Teleph. 2450.

Kaiser-Säle (grosser Saal).
Donnerstag u. Freitag, den 12. u. 13. Sept., abends 8 Uhr:
„Eine Exkursion in die Tiefen des Weltenozeans".
Zwei grosse hochinteressante, populär-wissenschaftliche Ausstattungs-Vorträge über die neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Astronomie durch
Physiker Albus aus Wien.
I. Abend: Die Welt des ewigen Schlafes. — Die Mysterien der Sonne.
2. Abend: Die Kinder der Sonne. — Ist der Mars bewohnt? — Im Reiche der Unendlichkeit. — Fremde Welten.
Preise der Plätze: Sperrsitz 3 Mk. — I. Parquet 2 Mk. — II. Parquet 1,25 Mk. — Parterresitz 75 Pf. — Galerie 50 Pf.
Karten-Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a.
Kassen-Eröffnung ½8 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende 10 Uhr.

CIRCUS
NORTON B. SMITH
Halle — Roßplatz.
Freitag, 13. September, abends 8 Uhr
Novitäten-Abend.
Zum ersten Male!
Der Todessprung über eine bespannte Droschke.
Das amerikanische Stuhlreuuen.
Neue Original-Freiheits-Dressuren.
Allabendlich stürmischer Beifall!!
Der weltberühmte Pferdebändiger Professor
Norton B. Smith
behandelt drei bösartige Pferde hiesiger Einwohner und macht dieselben vor den Augen des Publikums lammfromm.
Grösste Attraktion der Gegenwart.
Vorverkauf bei **Krüger & Oberbeck,** Zigarrengeschäft, Große Steinstraße, Ecke Große Ulrichstraße. [2314

Gasbeleuchtungs-Gegenstände
verkauft billig 1965] **Aug. Haberland,** Meßmuster von der Leipziger Engros-Messe Gr. Steinstraße 31.

Gratis erhält man

Rezepte über das Einmachen der Früchte von [2278
Dr. A. Oetker, Bielefeld,
Backpulverfabrik.

Triumph-Automat,
am Leipziger Turm. [2305
Neu eingeführt! Pilsner Urquell Neu eingeführt!
aus dem Bürgerlichen Brauhaus Pilsen.

Tabakpfeifen
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Ernst Karras jun.
4 Leipzigerstraße 4.

Kgl. Salzwerk u. Solbad Dürrenberg a. S.
Das diesjährige **Knappschafts- und Brunnenfest** findet am **Sonntag, den 22. und Montag, den 23. September d. Js.** statt. **Königliches Salzamt.**

Künstliche Zähne,
Plomben, Stiftzähne in tadelloser Ausführung.
Zahlreiche Anerkennungen. [1651
Spezialität: **Schmerzloses Zahnziehen.**
Willy Muder (vormals Emil Thiele),
37 **part. Leipzigerstrasse, part.** 37.
vis-à-vis „Rotes Ross".

H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. [1634
Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.
Persönliche Meldung für das Winterhalbjahr: **Montag, den 7. Oktober.** Prüfung: **Dienstag, morgens 8 Uhr.** — Beginn des Unterrichts: **Mittwoch, den 9. Oktober.** Aufnahme für Ackerbauschule und Vorschule. — Hospitantenkursus. — Nähere Auskunft durch Dr. **Wilbrand,** Direktor. [1187

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

13. September.

1359. Gründung des Kurortes Karlsbad.
1754. Franz von Lothringen, der Gemahl Maria Theresias, wird als Franz I. zum Reichsoberhaupt ernannt.
1813. Der ungarische Dichter Josef Baron von Eötvös geboren.
1850. Der Kurfürst von Hessen und seine Minister fliehen bei Nacht aus Kassel.
1865. Preußen ergreift Besitz von Lauenburg.
1868. Papst Pius IX. ladet die Protestanten zum Konzil und zur Rückkehr zum katholischen Glauben ein.
1871. Der Geograph Hermann Adalbert Daniel gestorben.
1872. Der Philosoph Ludwig Feuerbach gestorben.

*

Tagesspruch:

Nur nicht säumig, o Freund! Was frommt, tu's heute statt morgen!
Ist ja von allem, bedenk's — dein nur der nächste Moment.

Karl Förster.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 12. September.

— **Sitzung des Bauausschusses.** Der Bauausschuß nahm gestern nachmittag eine Lokalbesichtigung Ecke Trift- und Große Brunnenstraße vor und gab dann die Vorlage betr. Hausverkauf von diesem Grundstück an den Magistrat behufs anderweitiger Festsetzung der Fluchtlinie zurück. Die übrigen Vorlagen ohne Belang wurden teils genehmigt, teils ausgesetzt.

— **Dem Ersten Domprediger** Herrn Konsistorialrat D. Göbel, der dem Provinzialkonsistorium im Nebenamt als Mitglied angehört, ist der Charakter als Geheimer Konsistorialrat verliehen worden.

— **Obstverpackungskursus.** Vom 30. September bis 1. Oktober d. J. findet im Provinzial-Obstgarten zu Diemitz ein Verpackungskursus statt, in welchem das Ernten, Aufbewahren und Verpacken des Obstes praktisch und theoretisch vorgeführt wird. Der Kursus ist unentgeltlich. Anmeldungen sind sofort an den Vorsteher des Provinzial-Obstgartens in Diemitz zu richten.

— **Auf der Eisenbahnstrecke Halle—Eilenburg** der Halle—Sorau—Gubener Eisenbahn herrscht zurzeit ein recht reger Verkehr. Die ganze Strecke wird zweigleisig angelegt, wozu über tausend Arbeiter herangezogen worden sind. Die Vergebung der Arbeiten erfolgte in vier Losen, wovon einige Hallesche Unternehmer übertragen erhielten.

— **Lokale Geflügelschau.** Für den Totensfsonntag, 24. November, wird in „Freybergs Garten" eine lokale Geflügelschau nebst Verkauf von Hühnern geplant, wobei auch ganze Stämme ausgestellt werden.

— **Aus der Garnison.** Der Leutnant von Ludwiger im Füsilier-Regiment Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 wurde zum Oberleutnant befördert, dem Hauptmann und Batteriechef Franke im Mansfelder Feldartillerie-Regiment Nr. 75 ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

— **Die diesjährigen Manöver** in der Gegend von Torgau haben mit den Manövern der gemischten 16. Infanterie-Brigade ihren Anfang genommen. Mit der Leitung derselben ist der Kommandeur der 8. Feld-Artillerie-Brigade, Generalmajor Witte, beauftragt worden. Auch der Kommandeur der 8. Division, Exzellenz v. Roehl, sowie der kommandierende General des 4. Armeekorps, General der Inf. von Beneckendorff u. von Hindenburg wohnten den Manövern gleich von Anfang an bei. Dieselben spielten sich auf dem rechten Elbufer zwischen Torgau und Liebenwerda ab. Während der dreitägigen Uebung boten sich den zahlreich zu Wagen, zu Pferde und zu Rad herbeigeeilten Zuschauern sehr interessante und abwechselungsreiche Gefechtsbilder dar. Selbst der in diesem Sommer so oft mißgestimmte Wettergott mußte seine Freude an dem militärischen Schauspiel haben, denn das Wetter ließ während des ganzen Verlaufes der Uebungen nichts zu wünschen übrig. Die Aufnahme der Truppen durch die Quartierwirte war eine vorzügliche. Am gestrigen Mittwoch pflegten die Truppen in Torgau der wohlverdienten Ruhe. Am heutigen Donnerstag beginnen die auf drei Tage berechneten Divisionsmanöver, die sich auf dem rechten Elbufer zwischen Annaburg und Prettin abspielen werden.

— **Verein Gesundheitspflege, e. V.** Nach längerer Sommerpause fand am Dienstag abend wieder eine Versammlung in den „Kaisersälen" statt. Das Hauptinteresse des Abends fand das Projekt einer Erholungsstätte im Harz für Anhänger einer naturgemäßen Lebens- und Heilweise. Geplant ist ein größeres Wirtschaftsgebäude mit Wirtschaftskeller, Küche und Wohnung für den Hausverwalter im massiven Unterbau und darüber Einzelzimmer für Gäste und Touristen. Ein zweiter Bau soll unten Speisesaal und Restaurationsräume und im zweiten Stock Zimmer für Familien enthalten. Den unteren Räumen wird eine Terrasse vorgelegt, die oben zu getrennten Balkons ausgebaut wird. Von dem Grundstück sollen weiter den Vereinen einzelne Parzellen von 100 Quadratmeter pachtweise überlassen werden, um darauf je eine Lufthütte zu errichten. Die Miet soll so billig gestellt werden, daß auch die weniger Bemittelten die Wohltat einer Sommerfrische genießen können und etwa soviel für eine Familie betragen, wie anderwärts die einzelne Person zahlen muß. Von den zahlreichen Grundstücken sind einige bei Alexisbad zur engeren Wahl gestellt. Das erforderliche Kapital von 40 000 Mark soll auf genossenschaftlichem Wege aufgebracht werden. Ein Genossenschaftsanteil beträgt 100 Mk., es sollen aber auch Lose zu 10 Mk., rückzahlbar nach 5 Jahren mit 11 Mk., ausgegeben werden, um die Beteiligung den weitesten Kreisen zu ermöglichen. Zur näheren Erörterung des Projektes findet am Sonntag, den 22. d. Mts., eine Delegierten-Versammlung in der „Thalysia", Gr. Ulrichstraße 36, statt. Von den anwesenden Vereinsmitgliedern erklärten sich mehrere bereit, Genossenschaftsanteile zu erwerben. Als zweiter Teil der Tagesordnung fand eine interessante Diskussion über Abhärtung statt. Zum Schlusse wurde noch darauf hingewiesen, daß am 24. September ein Vortrag über Erkältungskrankheiten stattfindet und zu dem am 2. Oktober beginnenden Lehrkursus in Anatomie und Physiologie usw. eingeladen. Für die Mitglieder ist der Kursus, der in 20 Vorträgen besteht, vollständig kostenlos, Nichtmitglieder zahlen 2 Mark resp. 10 Pfg. pro Abend. Eine zirkulierende Petition zur Aufhebung des Impfzwanges fand über 80 Unterschriften. Nächsten Sonntag nachmittag findet ein Ausflug nach Zöberitz statt, Abmarsch 3 Uhr vom Walhalla-Theater.

— **Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte.** Mit einem Vortrage über die staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten nimmt der Verein am Freitag abend seine Wintertätigkeit auf. Die Wahl des Themas ist wohl eine um so glücklichere zu nennen, als dasselbe momentan in allen Privatbeamten-Verbänden Deutschlands das aktuellste und für alle Beteiligten das am meisten interessierende und wichtigste ist. Die Vorverhandlungen über die neue Versicherung mit allen für dieselbe angestellten notwendigen Erhebungen, Gutachten über die verschiedenen Ausführungen, den aufgestellten Leitsätzen usw. sind so weit gediehen, daß in der Oktobersitzung des Hauptausschusses in Berlin die Entscheidung über die gewünschte Art der Ausführung dieser so bedeutungsvollen Einrichtung getroffen werden wird. Es ist deshalb von außerordentlicher Wichtigkeit, daß die einzelnen Vereine, die zu der Frage Stellung nehmen wollen oder schon genommen haben, ihre Wünsche und Ansichten jetzt endgültig festlegen. Die Verbündeten kaufmännischen Vereine weiblicher Angestellten haben auf ihrer letzten Konferenz in Eisenach Leitsätze aufgestellt, die die Ansprüche der weiblichen Handlungsgehilfinnen zum Ausdruck bringen sollen. Diese Leitsätze durchzusprechen, Stellung zu ihnen zu nehmen und ihre endgültige Fassung festzulegen, ist der Zweck des Abends, zu welchem der Vortrag die nötige Erläuterung vorausschickt. Angesichts der Wichtigkeit des Gegenstandes ist es notwendig, daß die Vereinsmitglieder vollzählig zur Stelle sind. Der Vortrag findet im Heim, Gr. Ulrichstr. 16, Eingang Bölbergasse, statt. Gäste sind willkommen.

— **Der Turnverein „Friesen"** veranstaltet aus Anlaß seines Einzuges in Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, ebendaselbst am Sonnabend, den 14. d. Mts. abends einen Kommers mit Musik.

— **Der Verein Halle des Bundes deutscher Militäranwärter** hält seine Monatsversammlung am Sonnabend, den 14. d. Mts., abends 8½ Uhr im „Schultheiß", Poststraße 5, ab. Militäranwärter haben als Gäste Zutritt.

— **Das Lehrlingsheim des kaufmännischen Vereins** (E. V.) wird am Sonntag nachmittag den Provinzial-Obstgarten besichtigen. Versammlung Punkt 3 Uhr im Heim.

— **Christliche Vereinigung deutscher Eisenbahner.** Die Ortsgruppe Halle hält am Freitag, den 13. September, abends 8 Uhr eine Versammlung im „Hotel zum Kronprinzen", Kleine Klausstraße 16, ab. Gäste sind willkommen.

— **Das zehnte Jahresfest der evangelischen Stadtmission Halle a. S.** wird am Geburtstag unserer Kaiserin, am 22. Oktober, gefeiert werden. Herr Hofprediger Ohly, der Nachfolger D. Stöckers und Leiter der Berliner Stadtmission, hält die Festpredigt und eine Ansprache in der Nachfeier.

— **Waldgottesdienst.** Den letzten diesjährigen Waldgottesdienst gedenkt die evangelische Stadtmission bei günstiger Witterung am kommenden Sonntag, den 15. September, nachmittags 4½ Uhr in der Nähe des „Waldkaters" abzuhalten. Verschiedene Gesangschöre sowie der Posaunenchor wirken mit.

— **„Die Macht der Verführung"** lautet das Thema, über welches Herr P. Bonhof am Sonntag abend 8¼ Uhr im großen Saal des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen Vortrag hält.

— **Bruno Heydricks Konservatorium** veranstaltete gestern in den „Kaisersälen" einen Opernabend in Kostümen (52. Musikaufführung) zum Besten der Schüler-Unterstützungskasse, wohl aber auch, um zu zeigen, daß nach den Sommerferien mit frischer Kraft und zäher Energie die Arbeit wieder aufgenommen wurde. In beiderlei Hinsicht hat, wie man mit Befriedigung feststellen darf, Herr Direktor Heydrick seinen Zweck erreicht, denn einmal war der geräumige, große Saal bis auf den letzten Platz mit Beschlag belegt von einem andächtig lauschenden Publikum, andererseits fanden, wie nicht anders zu erwarten, die zu Gehör gebrachten Opernabschnitte infolge ihrer trefflichen Wiedergabe volle Anerkennung. In „Hans Heiling" sang Herr Karlshofer die Titelpartie, Frl. E. Gruber die Anna, in der dritten Szene zum vierten Akt aus dem „Troubadour" Frl. Mühlberg die Azucena, Herr Bergholz den Manrico, während Herr Becker Zeugnis seiner Redekunst mit einer Szene aus „Wilhelm Tell" ablegte. Es wäre ungerecht, den Maßstab peinlicher Kritik an dieser Stelle anlegen zu wollen, gaben die Genannten doch ihr Bestes, um den Beweis ihres Talentes zu erbringen. Wie man so den Solisten volles Lob nicht vorenthalten darf, gebührt dieses ebenso in reichstem Maße dem Chorgesang. Der erste Akt zu Lortzings „Wildschütz" gab hierzu Gelegenheit genug, wobei besonders noch der Partie des Baculus (Herr Schache), sowie des Gretchen (Frl. Meyer) gedacht sei, die einen wirklichen Genuß boten. Herr Heydrick dirigierte selbst, das Orchester bildeten Mitglieder der Thiemschen Kapelle unter Mitwirkung der Anstaltslehrer Konzertmeister Knoch und Cellovirtuos Schwendler, sowie mehrerer Schüler des Konservatoriums. Erfreut sich das Konservatorium seit je reicher Sympathien unseres besseren Publikums, auch diese Aufführung legte davon ein glänzendes Zeugnis ab. Mögen schöne Erfolge dem Kunstinstitut auch ferner beschieden sein!

— **Apollotheater.** Das glänzende Saison-Eröffnungs-Programm mit seinen Attraktionen: Anna Müller-Linde, Paxtons lebende Kolossal-Gemälde, Walter Bährmann, 4 Kaptons usw. übt noch immer die größte Anziehungskraft aus. Derselbe umfaßt nur noch wenige Tage, da bereits am 16. d. Mts. ein vollständiger Programmwechsel eintritt.

— **In Süßmilchs Walhallatheater** gelangt der jetzige, allabendlich mit großem Beifall aufgenommene Spielplan nur noch wenige Abende zur Aufführung. Wer ihn noch nicht gesehen hat, möge sich deshalb einen Abend zum Besuche genannten Varietees reservieren.

— **Zoologischer Garten.** Herr Königl. Musikdirektor a. D. Walther hat seine Mitwirkung für das morgen, Freitag, nachmittags und abends stattfindende Elite-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters bestimmt zugesagt. Das Programm dieses Konzertes ist international gehalten, d. h. wir hören der Reihe nach Komponisten wie sie für die Nationen von Deutschland, England, Frankreich, Italien, Amerika, Rußland, Japan usw. besonders charakteristisch sind. Herr Walther dirigiert den ersten Teil des Abend-Konzertes; u. a. sind darin die Variationen über den „Karneval von Venedig" für alle Instrumente mit enthalten. Herr Walther spielt die Violin-Variationen selbst. Es dürfte weniger bekannt sein, daß der oft gehörte Torgauer Marsch von Herrn Walther für Militär-Musik eingerichtet worden ist und zwar im Jahre 1866 auf Veranlassung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen. Auch dieser Marsch steht in seinem Teil mit verzeichnet. Mit Rücksicht auf die etwas kühlen Abende beginnt das Konzert nicht wie üblich um 4½ Uhr, sondern bereits um 3½ Uhr. Das Abend-Konzert dauert bis um 9 Uhr. Nach Schluß desselben wird durch die Pyrotechniker Gebr. Pfeiffer ein Brillant-Feuerwerk abgebrannt. Im übrigen wird das ganze Konzert mit Ausnahme des letzten Teiles durch Streichmusik-Besetzung zu Gehör gebracht.

— **Die Gerichtsferien** erreichen am 15. September ihr Ende. Von diesem Tage ab werden die Geschäfte bei allen Gerichten wieder in vollem Umfange aufgenommen.

— **Tod eines Bergführers.** Der gemeldete Tod des Bergführers Peter Pinggera infolge schwerer Verletzung durch einen rollenden Felsblock beim Abstieg vom Ortler hat bei den Mitgliedern der Sektion Halle des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins große Teilnahme hervorgerufen. Pinggera hat vielen Mitgliedern der Hallenser Sektion bei der Besteigung des Ortlers stets treue Führerdienste geleistet und ein großes Interesse für die Bestrebungen des Alpenvereins bekundet. Sein auf tragische Weise erfolgter Tod wird daher umsomehr betrauert.

— **Der Kneippianer auf Schleichwegen.** Ein hiesiger Buchhalter ist begeisterter Anhänger der Kneipp-Kur. Er liebt es daher, nach des Tages Last und Hitze barfüßig auf der Peißnitz umherzuwandeln. Am Abend des 31. Juli wurden zwei Polizeibeamte in Zivil nach der Peißnitz geschickt, um nach sogenannten „Buschfitzern" zu fahnden. Das sind Leutchen, die sich im Gebüsch oder unter Bänken langzulegen belieben, nicht bloß zur Gemächlichkeit, sondern zuweilen auch in der boshaften Absicht, ahnungslose Spaziergänger und namentlich Liebespärchen zu erschrecken und aufzuspüren. Es sind über so böse Störenfriede schon wiederholt lebhafte Beschwerden bei der Polizeibehörde eingelaufen. Den an jenem Abend revidierenden Polizeisergeanten fiel der Kneippianer wegen seiner Barfüßigkeit natürlich sofort sehr auf. Leider mußten sie bald die noch befremdlichere Beobachtung machen, daß der bereits ältliche Herr nicht nur zu Kurzwecken auf so leisen Sohlen umherschlich, sondern im Gebüsch und hinter Bäumen dem absonderlichen Vergnügen oblag, Liebespärchen in ihren stillverschwiegenen Zärtlichkeiten zu belauschen. Da der „Kneippkurianer" bei diesen pikanten Exkursionen mehrmals polizeiwidrig Rasenplätze und eingefriedigte Anlagen betrat und überschritt, so verschafften ihm die Polizeibeamten wegen dieser Uebertretung ein Strafmandat über 9 Mark. Er hat schon einmal aus ähnlichem Anlaß einen solchen Strafbefehl erhalten und stillschweigend bezahlt. Gegen den zweiten hatte er jedoch Berufung einlegen zu müssen geglaubt, da er an jenem Abend die Anlagen usw. nicht betreten habe. Das Gericht sprach ihn gestern nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme auch dieser Uebertretung schuldig, ermäßigte indes die Strafe auf 3 Mark.

— **Gardinenbrand.** In der letzten Nacht um 3¼ Uhr wurde die Feuerwehr durch Telephon zur Beseitigung eines Gardinenbrandes nach Grünstraße 30 gerufen. Der Brand war im Hinterhause des genannten Grundstücks ausgebrochen. Die Inhaberin der Wohnung liegt schon seit längerer Zeit krank und hatte neben ihr Bett ein brennendes Talglicht gestellt, welches vermutlich umgefallen ist und die Gardine in Brand gesetzt hat. Die Feuerwehr löschte den Brand.

— **Nächtliche Streife.** Bei der heute nacht im Bezirk der Wache IX abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person in dem an der Trotharestraße gelegenen Strohdiemen nächtigend angetroffen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 11. September 1907 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3139 Wagen von je 10 t Ladegewicht.

— **Geschäftliches.** Ein maßgebendes Urteil hat die Forschung unlängst über eines unserer verbreitetsten Genußmittel gefällt. Am Kgl. Patholog. Institut der Universität Berlin wurden die neuesten Untersuchungsmethoden auf die bekannte Maggi-Würze angewandt. Diese erwies sich dabei als Appetit- und Verdauungsförderer ersten Ranges, da sie in nachhaltiger Weise die Absonderung verdauungskräftigen Magensaftes bewirkt, und zwar nicht nur durch den Wohlgeschmack, den sie den Speisen verleiht, sondern auch durch die direkte Anregung der Magenschleimhaut. Hierdurch findet die allgemeine Verbreitung, deren sich die Maggi-Würze seit nahezu zwei Jahrzehnten erfreut, ihre wissenschaftliche Erklärung. — Vergangene Woche besichtigten Se. Kgl. Hoheit der Prinz Alexander von Oldenburg mit dem Adjutanten von Siridabine und ferner dieser Tage Se. Kais. Hoheit Großfürst Alexis von Rußland mit dem Adjutanten Korvettenkapitän Wesolhin die Champagner-Kellereien der Aktien-Gesellschaft vorm. Burgeff u. Co. Beide hohe Herren drückten ihre außerordentliche Befriedigung über den Umfang und das Riesenlager dieser Champagner-Kellerei sowie die Qualitäten der Marken aus, ein Zeichen, daß auch in den höchsten Kreisen eine gute Meinung für deutschen Sekt herrscht und die Zeiten des Vorurteils und die Bevorzugung der französischen Erzeugnisse vorbei sein dürften.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität erhielten den Doktorgrad: Herr Ludwig Schaefer aus Budingen in Hessen auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Schlierbacher Mundart. Beiträge zu hessischen Mundartenforschungen." — Herr Hermann Schultze aus Braunschweig auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Entwickelung der chemischen Industrie in Deutschland seit dem Jahre 1875. Eine volkswirtschaftliche Studie mit besonderer Berücksichtigung der Unternehmerverbände und der Rentabilität der Aktiengesellschaften." — Herr Paul Weinstein aus Pretzsch auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Ueber Tetraphenylallen."

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, ist den Privatdozenten an der Berliner technischen Hochschule Dr. phil. Karl Arndt (physikalische Chemie), Dr. Hugo Simonis (organische Chemie), Assistent bei Geheimrat Liebermann am

Die **Herbst- und Winter-Neuheiten**
sind in **grösster Auswahl** und **jeder Preislage** eingetroffen. [2292
Geschw. Jüdel, Spezialhaus für Kinder-Kleidung, Jünglings- und Backfisch-Konfektion.
101 Leipzigerstrasse 101.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0005

organischen Laboratorium und Dr. Hugo Boswindel (Chemie) der Professortitel verliehen worden. — Zum Kustos an dem von Prof. Goebel geleiteten pflanzenphysiologischen Institut zu München wurde der Assistent daselbst Dr. Theodor Görring ernannt. — Der Charakter als Geheimer Konsistorialrat wurde dem Mitglied des Konsistoriums der Provinz Ostpreußen, Universitätsprediger und o. Professor für praktische Theologie an der Universität Königsberg i. Pr., Konsistorialrat Dr. theol. Hermann Jacoby verliehen. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann seit Beginn des bevorstehenden Wintersemesters der Vertreter der neuen Kunstgeschichte an der Universität Göttingen Dr. phil. Robert Vischer zurückblicken. — Zum außerordentlichen Professor für Buchhaltung und Korrespondenz an der Exportakademie in Wien wurde der Honorardozent daselbst Julius Ziegler ernannt. — Der Ministerial-Vizesekretär im ungarischen Handelsministerium und Privatdozent an der Budapester Universität Dr. Bela Kenez wurde zum außerordentlichen Professor an der Universität Klausenburg ernannt. — Auf die durch Ableben des Professors Dr. L. Fayer erledigte II. Lehrkanzel für Strafrecht und Strafprozeßrecht an der Budapester Universität wurde der Gerichtsrichter a. o. Professor Dr. Alfred Toleschall unter Ernennung zum ord. Professor berufen. — An der Klausenburger Universität wurde Tibor Szeki als Privatdozent für aromatische Chemie zugelassen und bestätigt.

— **Das Fortbestehen des Joachim-Quartetts** ist ernstlich in Frage gestellt. Professor Halir teilte dem „B. T." folgendes mit: „Nach dem Begräbnis Joachims zerstreuten wir uns in alle Winde, da das Quartett ja zunächst bis zum 8. Oktober Ferien hat. Ich habe in der Zwischenzeit noch keine Gelegenheit gehabt, mit den anderen Herren zusammen zu kommen und über unsere Zukunft zu beraten. Ich glaube aber auch nicht, daß eine solche Beratung zu dem positiven Beschluß des Fortbestehens des Quartetts führen würde. Denn schließlich heißt die Vereinigung doch Joachims-Quartett und fällt in sich zusammen, wenn der Träger des Namens nicht mehr unter den Lebenden weilt."

— **Aus Lübeck.** Der Bürgerausschuß bewilligte 320 000 Mk. für den Fundus des neuen Stadttheaters und 10 000 Mk. als Seminar-Stipendienfonds anläßlich des 100jährigen Bestehens des Seminars.

— **Katharina Schratt als Schriftstellerin.** Die Wiener Hofschauspielerin Frau Katharina Schratt ist unter die Bühnendichter gegangen. Sie hat mit Felix Dörmann zusammen eine Komödie geschrieben, die „Die fesche Resi" betitelt ist und das Abenteuer einer Wienerin in Monte Carlo behandelt. Das Stück soll in dieser Spielzeit im Deutschen Volkstheater zu Wien aufgeführt werden.

— **Ludwig Fuldas neues Bühnenwerk** ist ein fünfaktiges Lustspiel und betitelt sich „Der Dummkopf". Das Wiener Burgtheater hat das Werk zur Uraufführung angenommen. Gleich Sudermann, dessen Einakterzyklus dort schon am 3. Oktober in Szene geht, läßt also auch Fulda seine jüngste Schöpfung zuerst in Wien aufführen.

— **Goethes Garten kein Bauterrain.** Die jüngst in der Presse geäußerten Befürchtungen, daß der Pogwische Garten neben Goethes Gartenhaus zu Weimar in den Bereich der Bauspekulation gezogen werden würde, sind hinfällig geworden. Der Großherzog hat das Grundstück neben Goethes Garten käuflich erworben.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Das Oberbergamt Halle a. S.** verlieh der Kommanditgesellschaft Aktien Max Ulrich u. Co. zu Berlin unter dem Namen „Zentrum 6, 7 und 8" Bergwerkseigentum in drei Feldern von 3½ Mill. Quadratmetern Größe in den Gemarkungen Cheine, Salzwedel und Seeben im Kreise Salzwedel zur Kaligewinnung.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: Nom. 300 000 M neue Aktien der Mechanischen Weberei in Zittau. Nr. 1201—1500. — 3 000 000 M 4% Schuldverschreibungen der Provinz Hannover. Ausgabe V, Reihe XV.

—y. **Gustav Jaensch u. Co., Aktiengesellschaft für Samenzucht in Aschersleben.** Laut Gewinn- und Verlustrechnung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahre 1906/07 einen Bruttogewinn von 354 000 (450 000) M erzielt. Die Unkosten sind auf 316 000 (301 000) M, die Zinsen auf 47 000 (41 000) M gestiegen. Für Konkursverluste sind 7600 M erforderlich gewesen. Die regulären Abschreibungen wurden auf 33 800 (29 000) M bemessen. Wie schon bekannt, wird keine Dividende verteilt, während für das Vorjahr noch eine Dividende von 4% übrig geblieben ist. Im Geschäftsjahr 1906/07 ergibt sich sogar ein Verlust von 55 500 M, der sich nach Heranziehung des gesetzlichen Reservefonds auf 26 000 M ermäßigt. Im Geschäftsbericht führt die Verwaltung aus, daß für die Mehrzahl der Artikel der Gesellschaft infolge des reichlichen Anbaues niedrige Verkaufspreise herrschten. Die landwirtschaftlichen Betriebe brachten infolge ungünstiger Witterung, Leutemangels und niedriger Preise nicht den Ertrag, der nach dem Stand der Früchte erwartet werden konnte. Der Gesamtumsatz ist mit 2,15 Millionen Mark um 140 000 M hinter dem letzten Geschäftsjahr zurückgeblieben. Was die Bilanz betrifft, so stehen bei Debitoren 747 000 (908 000) M aus. Kreditoren haben 644 000 (575 000) M zu fordern. In dem Bericht sagt die Verwaltung noch, daß sich seit 1. Juni bis heute die Bankschulden von 781 000 M auf 561 000 M vermindert haben. Da in der Bilanz vom 1. Juni nur 481 000 M Bankschulden aufgeführt sind, muß der Geschäftsbericht selber in dieser Beziehung einen Druckfehler enthalten.

—y. **Eisenhüttenwerk Thale.** Die Verwaltung hat unterm 9. d. Mts. folgende Auskunft erteilt: „Der Geschäftsgang ist bisher durchaus befriedigend verlaufen. Die Umsätze bis Ende August d. Js. haben sich gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um über 1½ Mill. M erhöht und es liegt noch ein Auftragsbestand vor, der unseren Werken Beschäftigung in den einzelnen Abteilungen bis ins nächste Jahr hinein sichert. Ein Teil der schwebenden Prozesse ist noch unerledigt."

—y. **Dresdner Bankverein.** Die Semestralbilanz weist höhere Umsätze mit Ausnahme des Effektenkontos auf. Die Gewinne sind wesentlich höher als die des letzten Halbjahrs, namentlich die Zweiganstalten entwickeln sich nach Mitteilung der Verwaltung befriedigend.

—y. **Elektrizitätsgesellschaft Poege in Chemnitz.** Der Aufsichtsrat beantragt wieder 7% Dividende.

—y. **Kalisyndikat.** Wie verlautet, findet am 20. d. Mts. eine Versammlung der Mitglieder des Kalisyndikats statt, in der es sich u. a. um die Aufnahme neuer Werke handelt. In Frage dürften stehen Güntershall, Heldrungen 1 und 2 sowie Siegfried 1.

—y. **Phönix Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.** Der für den 14. September anberaumten Bilanzsitzung dieser Gesellschaft geht, wie die „Voss. Ztg." hört, am 13. September eine Aufsichtsratssitzung voraus, in der die Gegensätze, die bezüglich der Höhe der zu verteilenden Dividende bestehen, beigelegt werden dürften. — An der Berliner Börse wird erzählt, daß die Gesellschaft im letzten Geschäftsjahre 26 Millionen M brutto verdient und 10 Millionen M aus dem Betriebe für Neuanlagen verwendet habe.

—y. **Ueber die Aussichten heißt es in dem Geschäftsbericht der Rheinischen Stahlwerke zu Duisburg-Meiderich:** Die Produktion an Roheisen und Stahlfabrikaten hat sich 1906/07 nicht unerheblich vermehrt und hoffen wir auch im laufenden Jahre die Produktion noch steigern zu können. Wenngleich es nicht zu verkennen ist, daß in den letzten zwei Monaten ein ruhigeres Tempo, welches sich in einer gewissen Zurückhaltung der Käufer äußert, auf dem hiesigen wie auf dem Weltmarkte eingetreten ist, so können wir doch mitteilen, daß sowohl für die syndizierten Produkte A wie für die Produkte B noch große Quantitäten gebucht sind, so daß wir noch heute in allen unseren Betrieben auf das allerangestrengteste zu arbeiten gezwungen sind. Spezifikationen laufen täglich ein und drängt die Kundschaft auf Lieferung. Zu Besorgnissen liegt unserer Ansicht nach keine Veranlassung vor. Am 30. Juni d. Js. waren in Meiderich an Aufträgen noch gebucht 155 590 To. gegen 219 383 To. am 30. Juni d. Js. und 106 327 To. am 30. Juni 1905. Am 1. August cr. betrug das Arbeitsquantum noch 137 987 To., wozu außerdem noch große Quantitäten für den einheimischen Bedarf, die seitens des Stahlwerksverbandes verbucht, aber noch nicht verteilt sind, hinzutreten werden. Die Abteilung Duisburger Eisen- und Stahlwerke hatte am 1. Juli d. Js. an Aufträgen 20 946 To. und am 1. August d. Js. 19 212 To. gebucht, wodurch volle Beschäftigung für drei bis vier Monate gesichert ist.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen rc.

— Ingenieur Wilhelm Eduard Marx in Cöthen. Thüringer Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H. in Weißenfels. Holzwarenfabrikant Hermann Schmidt, Inhaber der Firma Schumann & Schmidt in Langewiesen. Nachlaß des Kaufmanns Edwin Löwinsohn in Magdeburg, Schuhfabrikant Bernhard Sache in Weißenfels. Schuhfabrikant Hugo Fleischer in Weißenfels.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

vom 12. September 1907.

	Zinsfuß	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuß	Kurs
Stadtanleihen, Pfandbriefe usw.					
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	3½	94,50G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	3½	—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	3½	94,50bG
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3½	94,50b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1905, Serie I unkündbar bis 1912	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4	99,50G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900.	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	—,—
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3½	94,00B
Aktner 3½ % Stadt-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3½	—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	3½	90,80G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe fil von 1893	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4	—,—
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4	—,—
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	99,80G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3½	93,00G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3½	90,00G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	—,—
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe (neue)	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	—,—
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3	81,25G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	90,00G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Greff.-Nebra)	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	3½	91,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	98,50bG
Ammendorfer Papierfabrik 4½ % Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4½	—,—
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückr. 103%	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4½	—,—
Brackdorf-Kletlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4	95,00G
Conseil. Italienische Pfandbriefe-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	94,00G
Crölliwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	95,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % R.-A. r. 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4½	98,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückr. mit 102 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4½	98,75G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G. 4 % Teilschuldv. rückr. mit 103 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4	97,90G
Grube Gittelwitz 4½ % Obligationen	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4½	—,—
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	3½	89,25B
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4½	99,50G
Hallesche Strahenbahn 4 % Obl.	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	95,00G
Hyffhäusersütte Hypoth.-Anleihe bis 1915 unkb.	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	96,00G
Schönich-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldsch.	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	98,00G
Schönich-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	98,50G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4	96,00G
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	96,00B
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	¹/₄ u. ¹/₁₀	—	—	4	—,—
Wernsdorf-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	96,50b
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	¹/₄ u. ¹/₇	—	—	4	94,50G
Aktien.					
Hallesche Bankverein-Aktien	¹/₁	7	8½	4	152,50B
Spar- und Vorschußbank-Aktien	¹/₁	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	¹/₇	17	—	4	—,—*)
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	¹/₁	9	9	4	—,—
Crölliwitzer Papierfabrik-Aktien	¹/₇	14	—	4	—,—
Cönnerner Maizfabrik-Aktien	¹⁰/₈	9	9	4	180,00G
Dürrheim-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	¹/₇	3	—	4	60,00B
Dürrheim-Rattmannsdorfer Braunk.-Verz.-Aktien	¹/₇	5	—	4	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	¹/₇	6½	—	4	118,00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	¹/₁	10	15	4	150,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	¹/₁₀	8	9	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	¹/₄	4	4¼	4	95,00G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	¹/₁₀	5	5	4	99,00B
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	¹/₁	22	34	4	—,—
Hallesche Strahenbahn-Aktien	¹/₁	6½	8¼	4	120,50B
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	¹/₁	5	8	4	113,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	¹/₇	6	—	4	148,00G
Hohlsicker Zuckerfabrik-Aktien	¹/₄	7½	2	4	146,00G
Hyffhäusersütte Aktien	¹/₇	13	0	4	—,—
Landsberger Maizfabrik-Aktien	¹⁰/₈	7	—	4	—,—
Naumburger Brauunkohlen-Aktien	¹/₈	12	14	4	—,—
Niemburger Maizfabrik-Aktien	¹/₉	5	7	4	—,—
Niemburger Schloßbräuerei-Aktien	¹/₉	6	6	4	102,00B
Riebecksche Montanwerke-Aktien	¹/₄	12	9	4	—,—
Schönich-Thür. Braunkohlen-Aktien	¹/₁	3	3	4	100,00G
Schönich-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	¹/₁	5	5	4	—,—
Schönich-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	¹/₁	5	5	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	¹/₄	12	12	4	241,25G
Wegelin & Hübner-Aktien	¹/₁	8	10	4	150,00B
Wernsdorf-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	¹/₄	16	16	4	248,00B
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schwabe)	¹/₄	10	—	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	¹/₄	11	11	4	181,00B
Zuckerraffinerie Halle Aktien	¹/₁₀	2	6	4	—,—
Brackdorf-Kletlebener Bergbau-Vereins-Kuxe	ohne Zinsen	90.—	18⅔	e. L.	420G
Gall. Conseil. Pfandbriefbriefe-Kuxe		30.—	36.—	„	—,—
Gottfried Linden, Aktiengesellschaft	¹/₄	6	8	„	118,50G

*) jgs. —,—

Wochen-Marktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in der Woche vom 9. bis 12. September 1907.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Stendal, Stadt	20,00—21,20	18,40—19,20	17,00—18,00	16,00—18,00	30,00—40,00
Jerichow I	21,60¹	—	—	16,50²	22,00³
Calbe	—	—	18,30	—	—
Biebenwerda	21,90	20,00	17,00	17,00	—
Schweinitz	20,50—21,18	19,38—20,00	—	15,60—16,00	30,00—36,00
Saalkreis	20,00—21,50	19,80—20,20	15,80—16,20	17,50—19,60	—
Halle Stadt	22,50—22,70⁴ 21,50—21,90⁵	19,80—20,60	17,50—20,00	16,00—16,60	22,00—23,00
Merseburg, Stadt	19,00—23,00	18,50—20,40	16,00—19,50	16,00—19,00	20,00—22,00
Ballenstedt	20,20	—	18,60—19,70	—	—
Bernburg	—	18,50—19,80	18,00—19,00	—	—
Cöthen	21,00—21,20	19,60—19,80	16,00—19,20	16,00—20,50	—

Bemerkungen: ¹ 400 Ztr., ² 200 Ztr., ³ 300 Ztr., ⁴ alter, ⁵ neuer, ⁶ handverlese.

— **Naumburg a. S.,** 11. Sept. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: ruhig, neuer gut 215—218, mittel 210—215 M, gering —M. Roggen: gute Stimmung, gut 202—205, mittel —,—, gering —,— M, feuchter unter Notiz. Braugerste: unverändert, gut 184—194, mittel 170—183, gering —,— M, feinste über Notiz. Hafer: flau, gut 162—164, mittel 155—162 M, feuchter unter Notiz.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 12. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzuckerexcl., von 88° Rend. 9,75—9,80. Nachprodukte excl. 75° Rend. 7,75—7,85. } Tendenz: schwach.

Brotraffinade I. ohne Faß 19,75.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,50—19,62½.
Gem. Melis mit Sack 18,87—19,00.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord **Hamburg.**

September 19,85G, 20,00B.
Oktober 19,85G, 19,90B.
Oktober-Dezember 19,75G, 19,85B.
Jan.-März 20,05G, 20,10B.
Mai 20,35G, 20,40B.
August 20,65G, 20,70B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 12. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**

Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Sept. 20,15.
Oktober 19,95.
Dezember 19,85.
Mai 20,20.
Mai 20,45.
August 20,70.
Tendenz: ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 12. Sept. Preis pro 100 Kilo 11,60 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 12. September 1907.

— Sofor… **Hamburg** 10,95 M, **Magdeburg** 11,15 M, Februar-März 1908: 11,30 M ab Hamburg, 11,50 M ab Magdeburg. Februar-März 1909: 11,15 M ab Magdeburg, Februar-März 1910: 10,95 M ab Magdeburg. Tendenz: stetig.

Produkten-Börse. (Eigener Drahtbericht der „Hall. Ztg.")

Weizen per Sept. 221,25 M, Okt. —,— M, Dez. 217,50 M
Roggen per Sept. 202,25 M, Okt. —,— M, Dez. 192,50 M
Hafer per Sept. 171,00 M, Dez. 167,00 M
Mais per Sept. 146,50 M, Dez. 151,50 M
Rüböl per Sept. —,—, Oktbr. 80,10 M, Dez. 76,30 M

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 11. Sept., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind von 10. Septbr.). **Baumwolle-Preis** in New-York 13,05 (13,25), Lieferung Oktober 11,95 (11,94), Lieferung Dezbr. 12,03 (12,03), in New-Orleans 13⁹/₁₆ (13⁹/₁₆). **Petroleum,** Standard white in New-York 8,45 (8,45), in Philadelphia 8,40 (8,40), Rafined (in Cases) 10,90 (10,90), Credit Balances at Oil City 1,78 (1,78). **Schmalz,** Western steam 9,45 (9,45), Rohe & Brothers 9,60 (9,60), **Mais** per Septbr. — (—), Dez. 69⁹/₄ (70), Mai 68¹/₄ (68¹/₄). **Weizen** roter Winterweizen loco 102⁷/₈ (104⁸/₈), Weizen per Septbr. 103¹/₈ (104⁷/₈), per Dezbr. 106⁸/₈ (108¹/₈), per Mai 109⁸/₈ (111⁵/₈), per Juli — (—). Getreidefracht nach Liverpool 1⁸/₄ (1⁸/₄), Kaffee fair Rio Nr. 7 6¹/₂ (6¹/₂), Rio Nr. 7 per Okt. 5,95 (6,05), per Dezbr. 6,00 (6,10), **Mehl,** Spring-Wheat clears 3,85 (3,85). **Zucker** 3,42 (3,42). **Zinn** 37,00—37,50 (37,25—37,75). **Kupfer** 16,75—17,25 (17,00—17,50).

— **Chicago,** 11. Sept., 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10. Septbr.). **Weizen** per Septbr. 93⁷/₈ (94¹/₄), Dezbr. 97⁸/₈ (99⁵/₈). **Mais** per Sept. 59⁵/₈ (59⁵/₈). **Schmalz** per Sept. 9,07½ (9,07½), per Okt. 8,77½ (8,77½). **Speck** short clear 8,62½—8,87½ (8,62½—8,87½). **Pork** per Sept. 15,57½ (15,67½).

Preisnotierungen für Kuxe vom 12. September.

Mitgeteilt von der Filiale der

Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	—,—	32½	Hansa-Silberberg	1925	1975
Adler-Aktien 50 %	—,—	31%	Hattorf-Aktien 70%	45%	45½%
Adolfsglück, abgest. Akt.	36%	38%	Heidberg-Aktien	55%	56%
Alexandersbad	7200	7400	Heidmannsen I und II, je	675	725
Bainerode	5200	5400	Hermann II	1330	1400
Bismarckhall-Aktien	36%	38%	Immenrode	1425	1475
Burbach	10500	10823	Johannashall	2500	2600
Carlshund	6900	7100	Ludwigshall	68%	70%
Centrum	350	425	Mögerhall-Aktien volle	72%	74%
Desdemona	3800	4000	Mollenhall	150	200
Deutsche Kali-Aktien	90%	92½%	Neu-Bleidorode-Aktien	68%	70%
Deutschland	2500	2550	Nordhäuser Kali-Aktien	72%	74%
Einigkeit	4700	4900	Regiser Braunkohlen	1075	—
Emilienhall	100	130	Rothenberg	1400	1450
Friedrichshall-Aktien	80%	82%	Sachsen-Weimar	975	1000
Glückauf-Sondershausen	14800	15800	Salzmünden	—	1375
Gruenberg von Sachsen	4300	5050	Siegfried I	1900	2000
Gustavshall	3600	3850	Schlotterhaute	475	525
Hamburg	—,—	1425	Wendland	—,—	325
Hannov. Kali-Aktien	—,—	40%			

Tendenz: ruhig.

Vereinigte Tischlermeister, Möbelfabrik

Kleine Steinstr. 6. **HALLE a. S.** Fernsprecher 642. [1950

Ständige Ausstellung vollständiger Wohnungseinrichtungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0006

Börse von Berlin vom 12. Septbr. (Eigener Drahtbericht der Hall. Ztg.)

Die Börse eröffnete im Gegensatz zum gestrigen Schluß in fester Haltung, da man geneigt war, den günstigen Auslassungen im Geschäftsbericht der Rheinischen Stahlwerke mehr Gewicht beizulegen als der Mitteilung von dem verminderten Auftragsbestande. Außerdem regten der feste Verlauf der gestrigen Abendbörsen, der befriedigende Bericht des Iron Age und der Rückgang der Getreidepreise an. Der gestrige schwankende Verlauf New-Yorks machte keinen Eindruck; vielmehr setzten Kanada- und Baltimoreaktien über Parität ein und konnten später weiter anziehen. Das Interesse der Börse konzentrierte sich wieder auf den Montanaktienmarkt, wo Hütten- und Kohlenaktien zu höheren Kursen einsetzten. So gewannen Deutsch-Luxemburger 1½ Proz., Phönixaktien stellten sich bei angeregtem Geschäft 2 Proz. über den gestrigen Schluß, wobei wie bisher Abschlußgerüchte eine Rolle spielten. Gelsenkirchener und Harpener setzten gleichfalls über 1 Proz. ein. Eine sehr kräftige Erholung um 3 Proz. erfuhren Rheinstahlaktien. Auf dem Bankenmarkte setzte sich die anfangs mäßige Aufwärtsbewegung später in den meisten Werten kräftig fort. Auf österreichische Papiere wirkten hohe Wiener Kurse günstig ein. Heimische Fonds lagen ruhig; die von London abhängigen Werte waren dagegen gebessert. Bahnen lagen durchweg fest, besonders Warschau-Wiener, die um 2¼ Proz. anzogen. Eine Ausnahme von der allgemeinen Festigkeit machten Schiffahrtsaktien, die vernachlässigt waren. Tägl. Geld 3 Proz. Im späteren Verlaufe blieb die Grundstimmung fest bei weiter anziehenden Kursen, besonders in Kreditaktien. Privatdiskont 5 Prozent.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 12. Sept. Das „Militärwochenbl." meldet: Dem Generalstabsarzt der Armee Dr. Schjerning ist der Rang eines Generalleutnants verliehen worden.

Berlin, 12. Sept. Von beteiligter Seite wird festgestellt, daß das Lotterie-Unternehmen der Deutschen Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung ganz unabhängig von der finanziellen Lage der Ausstellung ist und daß die Gewinne dieser Lotterie absolut sichergestellt sind, so daß auch die Losinhaber in bezug auf ihre Ansprüche in keinem Falle etwas zu befürchten haben.

Wittenberg, 12. Sept. Durch die Explosion einer Petroleumkanne, die sie am Feuerherd gebrauchte, gerieten gestern nachmittag die Kleider der elfjährigen Tochter des Arbeiters Franke in Brand. Nur durch das schnelle Eingreifen des Hauswirtes gelang es, die Flammen zu ersticken; jedoch waren die Haut am ganzen Körper und im Gesicht und das Kopfhaar verbrannt. Die Unglückliche erlag ihren Verletzungen im Krankenhause. Der Hauswirt trug an beiden Händen schwere Brandwunden davon.

Hamburg, 12. Sept. Die Morgenblätter melden aus Cuxhaven: Der Dampfer „Orion" der Bremer Neptunlinie, von Rotterdam nach Kopenhagen unterwegs, wurde vorgestern mit gebrochenem Schraubenschaft 15 Seemeilen südöstlich von Nauticen treibend, von dem Hamburger Dampfer „Jessica" angetroffen und gestern abend hier eingeschleppt. — Auf dem Dampfer „Hermontis" fiel ein Schiffskreiniger etwa 10 Fuß tief auf einen eisernen Winkel und erlitt eine Gehirnerschütterung, so daß der Tod alsbald eintrat.

Norderney, 12. Sept. Der Vizepräsident des Staatsministeriums Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg, der Minister des Innern von Moltke und Unterstaatssekretär v. Loebell sind hier zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow eingetroffen.

Königsberg i. Pr., 12. Sept. Auf allerhöchsten Befehl fallen beim 1. Armeekorps die Brigademanöver aus. Die Divisions- und Korpsmanöver werden auf sechs Tage beschränkt und endigen daher am 24. September. Das Generalkommando hat angeordnet, daß auch während des Manövers bis zum Entlassungstage von jeder Kompagnie 15 bis höchstens 20 Mann zu Erntearbeiten abgegeben werden können.

Königshütte, 12. Sept. Wie das „Königsb. Tagebl." meldet, ist die von mehreren Zeitungen verbreitete Nachricht, daß gestern hier ein Mann unter choleraverdächtigen Erscheinungen gestorben sei, unbegründet.

Breslau, 12. Sept. Die „Schles. Ztg." meldet aus Trebnitz: Dem Hilfsschaffner Becker wurden auf dem hiesigen Bahnhofe beim Rangieren eines Güterzuges beide Beine abgefahren.

Chemnitz, 12. Sept. Das „Chemn. Tagebl." meldet aus Marienberg (Erzgebirge): Der 43 Jahre alte, verheiratete Maurer Martin, der am Eisenkopfe eines zweistöckigen Hauses mit Reparaturarbeiten beschäftigt war, stürzte auf die Straße und verstarb infolge schwerer innerer Verletzungen. — Dasselbe Blatt meldet aus Limbach: Der 32 Jahre alte, verheiratete Geschäftsführer Mellies geriet auf noch nicht aufgeklärte Weise unter die Räder des von ihm geführten schweren Lastwagens und wurde sofort getötet.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Die „Frankf. Ztg." meldet aus St. Gallen: Das vielbesuchte Kurhaus Bad Buchtal bei Euzwil ist abgebrannt.

Stuttgart, 12. Sept. Im Hause des Kaufmanns Strehle brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Heute morgen wurde seine Frau vollständig verkohlt neben dem Kamin liegend aufgefunden.

Petersburg, 12. Sept. Die russische Regierung hat mit dem päpstlichen Stuhle eine Konvention abgeschlossen betreffend den Unterricht in russischer Sprache, Geschichte und Literatur in den katholischen Seminaren des Zartums Polen. Der Konvention zufolge stellt der Bischof den Lehrplan und die Prüfungsaufgaben auf. Regierungsbeamte wohnen den Prüfungen bei, jedoch nur zur Kontrolle in den nichtkonfessionellen Fächern.

Konstantinopel, 12. Sept. Die Pforte hat sich vertraulich kenntnis verschafft von dem Programm der makedonischen Justizreform, das die Botschafter der Ententemächte im vergangenen Monat den übrigen Botschaften übergeben haben, und geht mit der Absicht um, alle darin enthaltenen Maßregeln, sowie ihre eigenen Beschlüsse durchzuführen, um durch den Hinweis auf diese Einführung den fremden Reformen zuvorzukommen.

New-York, 11. Sept. Für ihre Ostlinien haben die White Star- und die Atlantic Transport Line eine Ermäßigung von 22½ Dollars auf die Preise für die erste Kajüte angekündigt.

New-York, 12. Sept. Die Cunardlinie gibt bekannt, daß der neue Passagierpreis auf der Fahrt nach Osten für die Schiffe „Campania", „Lucania", „Caronia" und „Carmania" 72½ Dollars und für die „Umbria", sowie die „Etruria" 57½ Dollars beträgt.

London, 12. Sept. Die White Star Lini hat bei der Werft Harland u. Wolff einen neuen Dampfer bestellt, dessen Größenverhältnisse noch über die der „Lusitania" hinausgehen. Der Dampfer soll 840 Fuß lang und mit Turbinen besonderer Konstruktion, die eine Ersparnis an Heizmaterial von 12 Proz. ermöglichen, versehen werden.

Hongkong, 12. Sept. Nachrichten aus Junschew besagen, daß die kaiserlichen Truppen mit den Aufrührern zusammengestoßen seien und sie in die Flucht geschlagen hätten. Die Aufständischen sollen über 100 Tote verloren haben. 20 von ihnen wurden gefangen genommen. Für die Missionare in Linschow und Pakkoi haben die chinesischen Behörden entsprechende Schutzmaßregeln getroffen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 5%.

Amsterdam	169,25bG
Brüssel „	81,10B
Italien „	81,40bB
Kopenhagen „	112,10B
London „	20,5
New-York vista	420,75bB
Paris kurz	81,35G
Schweiz „	81,25B
Petersburg „	—,—
Wien „	84,95
Rio de Janeiro auf London	15¼

Geldsorten.

Sovereigns	20,42
20 Francs-Stücke	16,27bG
Amerikanische Noten	419,75
Belgische do.	81,05
Dänische do.	112,00G
Englische do.	20,45
Französische do.	81,30G
Holländische do.	169,30
Italienische do.	81,35G
Oesterreichische do.	85,10bB
Russische do.	216,45
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½% Deutsche Reichs-Anleihe	93,80G
3% do. do.	83,30
3% do. do. ult.	—,—
4% Deutsche Schutzanweisungen	99,50bB
4% Preussische Schutzanweisungen	99,60bB
3½% Preußische Staats-Anleihe	94,00bG
3% do. do.	83,30bG
3% do. do. ult.	—,—
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,50G
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,25bG
3½% do. do.	92,00G
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	81,00bG
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	99,60bG
3% do. 1896—1905	81,50G
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3% Sächsische Staats-Rente	83,60G
3½% Reichsanl. 28	91,20bG
3½% Apolda 1895	—,—
3½% Berliner 1882—98	93,70
4% Erfurt 1895, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	90,25G
4% Hallensche 1900 I u. 2 conv.	98,75G
3½% do. 1886, 1892	94,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	99,90B
3½% do. 1875—1902	92,40B
4% Nürnberg 1901 unk. 10	98,25G
3½% München 1902—04	92,60G
3% Hamburg 1897/1900 conv.	93,10G
3½% Weimar 1888	—,—
4% Wormser Stadt-Anl.	97,75

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Centr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	92,25bG
3% do. do.	82,60G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	102,60G
3½% do. do.	94,25G
3% do. do.	81,50bG

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	100,90
4½% do. 1898 gr.	95,75
1,30 Griechen con.	19,25bG
1,75 do. Monopol	47,60bG
1,80 do. Gold	46,50bG
4½% Japaner 1905	90,50bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	99,60
4% Oesterreich. Goldrente	98,25
4% do. Kronenrente	—,—
4½% do. Silberrente	97,70B
4% do. Papierrente	—,—
5% Portugiesen unif. 3.	66,80bG
4% Rumänen amort. 1890	90,90
4% do. 1898	86,60bG
4% Russen 1880	73,10G
4% do. 1902	75,20bG
3½% Schweden 1886	—,—
4% Serben amort. St.-Anl.	78,75bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,50bG
Türkenlose 400 Fr.	140,25
4% Ungar. Gold gr.	92,75
4% do. Kronen	—,—
4% do. Staatsrente 97	81,50
3% do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	100,50B

Eisenbahn-Aktien.

Deutsche Eisenb. S.-G.	109,50
Halle-Hettstedt	94,75
Lübeck-Büchen	181,00bG
Schantungbahn	160,40G
Elektrische Hochbahn	124,00bG
Grosse Berliner Strassenbahn	165,00bG
Franzosen alt.	141,60G
Lombarden alt.	31,25
Canada-Pacific abg.	—,—
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	78,00
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	127,75
Westsizilianische Eisenbahn	75,80bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,90G
3% Bus-Prager do.	76,70G
4% Oesterr. Gold Pr.	96,90
2,60% Südbahn. Lombarden Pr.	62,80G
4½% Irwing. Dembrowa Pr.	85,10G
4% Mexikan. Nikam Pr.	81,50
3% Transkaukasische S. Pr.	62,20
4% Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5% Anatolier 1. Pr.	100,00bG
5% do. 2. Pr.	100,20G
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	68,75G
4% do. Mittelmeer Pr.	101,10G
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	85,10bG
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	98,60G
4% North-Pac. Pr. Lien.	—,—
4% S. Louis u. S. Frz. Aut. 1951	75,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	129,90
Norddeutscher Lloyd	112,25G

Bank-Aktien.

Dortmund-Märk. Eisenbahn	155,20bG
Berliner Handelsgesellschaft	152,80bG
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	168,25bG
Commerz- u. Disc.-Bank	113,75bG
Dresdner Bank	128,00bB
Dresdner Landes-Bank	107,50bG
Deutsche Bank	225,40
do. Orientalische-Bank	153,00bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	169,25bG
Dresdner Bank	137,75bG
Essener Kredit	184,10G
Gothaer Grundkredit-Bank	150,96G
Leipziger Kreditanstalt	160,40
Magdeburger Bankverein	122,80G
do. Privatbank	119,75G
Mitteldeutsche Kredit-Bank	114,50bB
Nationalbank für Deutschland	117,80
Oesterr. Kredit-Anstalt alt.	200,75bG
Petersburger Diskonto-Bank	158,00B
Preußische Boden-Kredit-Bank	144,50
do. Zentral-Boden-Kredit	181,90
Reichsbank	154,30G
Russische Bank f. ausw. Handel	128,30G
Sächsische Bank	138,00B
A. Schaffhausen. Bankverein	124,80
Schlesischer Bankverein	147,75B
Wiener Bankverein	133,40

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	227,10bG
Schultheiss	274,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	165,50G
Vereinigte Berliner	105,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	195,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	392,00bG
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	189,00
Ammendorfer Papierfabrik (alte)	233,00
do. do. (neue)	218,00
Anglo-Kontinental-Guano	109,25
Anhaltische Kohlenwerke	106,00
Ankerm. Gem. Fabrik	—,—
Bauer & Mez Met.	338,00bG
Bergmann Elektr.	257,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	196,00bG
Berliner Elektricitäts-Werke	159,50
do. Mask. Schwartz	212,00bG
Bismarckhütte	305,00bG
Bitterfelder V.-A.	38,00
Buchauer Gummifabr.	208,50B
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	246,00G
Buderus	115,10bG
Butzke & Co., Metall	89,50
Chem. Fabrik Buckau	204,25
Concordia Bergw.	342,75
Consolidation Schalke	425,00
Cottbuser Masch.	109,50G
Crüllwitzer Papierfabrik	213,50G
Dessauer Gas	157,50bG
Deutsch. Luxemb. V.-A.	151,75
do. Ueberseeische Elektr. Akt.	147,00bG
do. Gasglühlicht	259,00bG
do. Waffen u. Mun.	258,00bG
Donnersmarck-Hütte neue	292,25G
Dortmunder Union Lit. C.	66,40
Dortmunder Union Lit. D.	93,75G
Dynamit-Trust	154,25bG
Eilenburger Kattun	120,00B
Elektrizität. Bergw.	364,50bB
Elektra Dresden	73,50B
Elektr. Unterm. Zürich	171,25
Eschweiler Bergw.	214,00
do. Eisen	123,50
Gelsw. Eisenw.	183,00bG
Gelsenkirch. Bergw.	196,10bG
Georg-Marienhütte	77,40bG
do. do. St.-Pr.	97,75G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	126,75
Glauziger Zuckerfabrik	123,50
Greppiner Werke	161,25G
Hallesche Maschinen	352,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	77,50G
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	351,10G
Harpener Bergbau	197,75
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	117,00bB
Hasper A. u. B.	72,25G
Hasper Eis. u. St.	176,25
Hemmoor Portland	161,00bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Nähles	148,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hörsch, Eisen u. Stahl	224,75
Jenaitzk	69,60bG
Kahla Porzellan	390,00G
Kallwerke Aschersleben	145,50bG
Kattowitzer Bergbau	202,50
Kölner Bergwerk	435,00G
Königs Wilhelm abg.	280,50G
Kröbnicker Zuckerfabrik	146,00bB
Kyffhäuserhütte	129,75G
Lahmeyer & Co.	114,75G
Lapp, Stuttgart-Ges.	94,25G
Laurahütte	221,25
Leopoldsgrube Eddersitz	107,75G
Leopoldshall	53,50G
do. St.-Pr.	113,50G
L. Löwe & Co.	243,00
Maschinenfabrik Buckau	111,50G
Mendes & Schwerte Pr.-Akt.	103,10bG
Milowicer Eisen	92,00bG
Mülheim Bergw.	159,70bG
Neue Bed.-Akt.-Ges.	113,00bG
Niedersch. Bergbau	146,00bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.-*	112,30bB
do. do. Eisenb.-Bed.-Akt.	130,50
Oberschl. Kokswerke	148,75
Oberspree & Koppel	192,00
Phönix Bergw.-A.	183,40
Rhein.-Nassau	250,10G
Rhein. Stahlwerke	178,25bG
Riebeck Montanw.	190,50
Rombacher Hütte	184,00bG
Rositzer Braunkohlen	206,00bG
do. Zuckerfabrik	109,60G
Sächs.-Thür. Brankk.	100,00bG
do. do. St.-Pr.	114,75B
Salino Salzungen	98,75
Zangerhäuser Masch.	169,75bG
Sachsen Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	245,00G
Schles. Bergb. Zink	413,50bG
Schles. Portl. Zement	174,50G
Schuckert, Elektr.	101,25G
Schultz-Knaudt	150,25bG
Siemens Glashütten	243,25G
Stetf. Chem. Fabrik	132,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	120,00
Stett. Vulkan	246,00bG
Stolberg. Zink. neue	146,00bG
Sudenburger Masch.	48,75
Thale, Eisenh. St.-Pr.	100,00bG
do. do. V.-A.	114,60
Thüringer Salinen	62,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	149,50G
Westeregelner Alkali	202,50G
Westf. Drahtind.	179,00bG
do. Stahlw.	77,80
Wilhelmer Gußstahl	220,00bG
Wrede, Mälzerei	84,00bG
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	207,50

Schluss-Kurse.

Tendenz: abgeschwächt.

Kreditaktien	200,75
Berl. Handelsgesellschaft	153,50
Darmstädter Bank	126,10
Deutsche Bank	226,10
Diskonto-Kommandit	170,40
Dresdner Bank	138,75
Nationalbank für Deutschland	118,25
Oesterr. Staatsbahn	142,10
Oesterr. Südbahn	—,—
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	83,20
Bochumer Gußstahl	209,75
Deutsch-Luxemb. V.-A.	151,75
Dortmunder Union-C.	66,60
Laurahütte	222,75
Konsolidation	—,—
Geisenkirchener Bergwerk	197,00
Harpener	197,50
Gruhn Bant. Strahlenbahn	163,50
Hamburger Paketfahrt	123,25
Norddeutscher Lloyd	112,25
Dynamit-Trust	154,50
Hohenlohe	184,50
Phönix	184,10

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 12. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1905	1906	
3% Sächsische Rente	—	—	83,40G
3½% do. Staatsanl.	—	—	98,65G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	92,40G
3½% do. do. 1904	—	—	92,20G
4% Cröllwitz. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4% Hall. Strassenbahn Oblig.	—	—	98,50G
4% Manuf. Gewerk. D. A.	—	—	99,00G
4% do. do. 1893	—	—	99,00G
4% do. do. 1897	—	—	99,00B
4% do. do. 1902	—	—	100,00G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	97,00B
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	96,25G
4% do. do.	—	—	100,00G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. Xl. unkündb. bis 1914	—	—	99,30G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,00G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,80G

Aktien.

	Dividende 1905	1906	
Anilin-Teplitzer Fb.	11	12	235,00G
Böhm. Nordbahn	5½	5½	112,25G
Deutschbrauder Fb. Lit. A.	12 3/4	13 3/4	274,00G
do. Lit. B.	12½	12½	266,00G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue	9	9	160,75G
Kredit- u. Sparbank Leipzig	5	6	103,50G
Leipziger Hypothekenbank	7	7½	135,00B
Sächsische Bank	6	8	137,50G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	138,00G
Grosse Leipziger Strassenbahn	8½	9	176,00G
Hallesche Strassenbahn	6½	8¼	—,—
Leipziger Elektr. Strassenbahn	4	4	99,50B
Altenburger Akt.-Brauerei	0	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	14	14	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	—	57,00B
do. do. Verz.	3	—	99,00B
Glauziger Zuckerfabrik	8	9	126,00B
Halleasche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	—	128,00G
Kunheim & Co. Kosmetik	7½	9	146,00G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	265,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10	186,00G
Leipziger Kammgarnspinnerei	10	12	169,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	7	3	—,—
Mannfelder Kupfer	80,46	120,46	990G
Naumburger Brauhaktien	12	14	200,50B
Portland Cementfabrik Halle	5	8	111,00G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	10	14	165,00G
Thüringer Gas	16	16	285,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	1	3	115,00B
Wernshaus. Kammgarn	6	7	114,25G
Zeitzer Paraffin	11	11	180,00G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gedeldtel	8	10	136,50G
Leipz. Pianof. Zimmermann	—	—	254,50G
Pinkus u. Co.	—	—	107,75G
Sandermann u. Jüer	—	—	70,60G
Kretschi Mühlen	—	—	274,50bG
Pittler Werkzeug-Maschinen	—	—	274,50bG

Tendenz: befestigt.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes
vom 12. September, früh 8 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Thermometer in 24 Stunden höchster Stand	niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle	10	O 1	wolkenl.	20	8	—
Torgau	10	NO 1	„	19	9	—
Nordhausen	9	O 1	„	18	8	—
Magdeburg	9	still	„	21	8	—
Gardelegen	6	still	„	20	5	—
Brocken	10	SO 3	heiter	13	5	—

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das Hochdruckgebiet hat sich nordostwärts ausgebreitet, es beherrscht auch heute noch Wind und Wetter von ganz Zentral-Europa. Im Dienstbezirk stiegen die Maximaltemperaturen meist etwas höher als am Vortage, während die nächtliche Ausstrahlung allgemein nicht so niedrige Werte zeitigte wie gestern. Da wir auch morgen noch unter dem Einflusse des hohen Drucks bleiben werden, so müssen wir noch mit der Fortdauer der heiteren, trockenen Witterung rechnen, die Tagestemperaturen dürften jedenfalls noch etwas höher steigen als heute.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 12. September, morgens 5 Uhr. In der Luftdruckverteilung hat sich nichts verändert, auch heute beherrscht das den größten Teil Europas überdeckende Hoch die Witterung in Deutschland, wo es deshalb heiter und trocken, am Morgen auch teilweise neblig ist; die Nächte sind ziemlich kühl, die Tage hingegen warm, so stieg gestern die Nachmittagstemperatur vielfach bis auf 22° C. Da das Hoch nahezu fest liegt und Depressionen nur in weiter Ferne ohne Bedeutung für uns vorhanden sind, so ist auf Fortdauer der herrschenden Witterung zu rechnen.

Voraussichtliches Wetter am 13. September: Trocken, heiter, Nacht ziemlich kühl, am Tage warm; teilweise Morgennebel.

Voraussichtliches Wetter am 14. September: Keine Aenderung.

Wasserstände am 12. September:

Saale: Halle + 1,52, Trotha Unty. + 1,56, Grochlitz + 0,75, Bernburg Unty. + 0,85, Kalbe Obp. + 1,44, Kalbe Unty. + 0,34. — Elbe: Leitmeritz — 0,35, Außig — 0,12, Dresden — 1,51, Torgau + 0,46, Wittenberg + 1,53, Roßlau + 0,97, Barby + 1,13, Magdeburg + 1,19, Tangermünde + 1,56, Wittenberge + 1,49, Hohnstorf + 1,04. — Mulde: Düben + 0,66.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Zu beziehen durch den Weinhandel.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0007

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1905 ist heute die offene Handelsgesellschaft: **Hallesche Kunstanstalt Germania Fr. Max Theermann & Pritsch** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Gesellschafter die Kaufleute **Friedrich Max Theermann** und **Hugo Pritsch** zu Halle a. S. eingetragen.

Die Gesellschaft hat am 1. September 1907 begonnen.

Frau **Theermann,** Ida geborene Blankenburg, ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 5. Sept. 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1906 ist heute die offene Handelsgesellschaft in Firma: **Mitteldeutsche Sargschmuck-Industrie Fr. Max Theermann & Pritsch** mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. September 1907 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute **Friedrich Max Theermann** und **Hugo Pritsch** in Halle a. S.

Frau **Theermann,** Ida geborene Blankenburg, in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 5. Sept. 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteil. A Nr. 1907 ist heute die Firma **Carl Hellwig** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber verwitwete Frau **Hellwig,** Anna geb. Reuter, daselbst eingetragen. Dem Fräulein **Marie Hellwig** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 7. Sept. 1907.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Wohnhaus m. gr. Hof u. Garten, zu jedem Geschäft passend, in **Schkeuditz** gut gelegen, sofort unt. günst. Bedingungen **zu verkaufen.** Adressen unt. **Z. o. 160** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2255

Verkauf.

Das den Andreas Siegelschen Erben gehörige, in Laucha a. U. an der Promenade belegene Wohnhaus Nr. 335 nebst Wirtschaftsgebäuden, großen Garten und ca. 8 Morgen Land soll erbteilungshalber verkauft werden. Reflektanten wollen sich wenden an **Witwe Emma Siegel** in **Laucha** oder **Witwe Ida Zahnert** in **Naumburg a. S.,** Markt Nr. 2.

Ein fast neuer **Rübenheber** (Patent Laaß u. Co.) billig zu **verkaufen.** [2189
Wallenburg, Merseburg a. S., Hallesche Straße 38.

---

100 cbm Bruchsteine zu verkaufen. [2286
Hallesche Aktien-Bierbrauerei, Dessauerstraße 2.

---

60 Stück Merzschafe (Rambouillet), noch zur Zucht tauglich, verkauft [2259
Rittergutspachtverwaltung Schlöben bei Roda (S.-A.).

Drei sprungfähige 2½ Jahre alte **Rambouillet-Schafböcke,** schöne Figuren, hat abzugeben **Carl Nennewitz, Bottendorf.**

Saugferkel, gesunde Weideschweine, hat abzugeben [1898
Rittergut Queis b. Halle.

---

160 Lämmer gibt ab [2296
Dom.-Amt Pretzsch (Elbe).

Yorksh.-Zuchtschweine u. erstklassige Berksh.-Eber sind auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [1599

Hundekot kauft fortwährend **Rudolf Winzer,** Gerberei, Spitze 2.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.

Die Einlösung der am **1. Oktober 1907** fälligen Zinsscheine unserer [2295

Central-Pfandbriefe und Communal-Obligationen

erfolgt vom genannten Tage ab in **Halle:** bei dem **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.**

Berlin, den 10. September 1907.

Die Direktion.

Das **neue Auerlicht**

Bestes hängendes Gasglühlicht

40% Gasersparnis

Grosse Leuchtkraft — Gefällige Form

— Jeder Brenner trägt unsere Firma — in allen Installationsgeschäften zu haben

Auergesellschaft, Berlin O. 17

4% Schuldverschreibungen der Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft zu **Halle a. Saale.**

Ausgabe vom Jahre 1890.

Bei der heute vor einem Notar erfolgten Auslosung von 20 Stück Schuldverschreibungen unserer Gesellschaft à 1000 Mk. — Ausgabe vom Jahre 1890 — wurden die Nummern 100, 141, 148, 206, 232, 235, 303, 312, 331, 346, 361, 424, 429, 442, 456, 649, 796, 840, 856, 974 im Gesamtwerte von 20 000 Mk. gezogen. Der Betrag derselben wird gegen Rückgabe der ausgelosten Stücke vom 2. Januar 1908 ab bei unserer Kasse in Halle a. S. oder bei dem Bankhause **Reinhold Stecker** in Halle a. S. oder bei dem **Weißenfelser Bankverein** in Weißenfels zurückgezahlt und es hört von diesem Zeitpunkte ab die Verzinsung derselben auf. Der Wert etwa fehlender, noch nicht fälliger Zinsscheine wird bei der Einlösung in Abzug gebracht. [2287

Restanten: Anleihe von 1898 Nr. 676 über 500 Mk.

Halle a. S., den 10. Sept. 1907.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.
Bierhoff.

Eine möglichst nahe an schiffbarem Wasser und Bahn gelegene **Mühle** gesucht, die das Vermahlen größ. Quantitäten Mineralien übernimmt. Die Zuweisungen würden dauernd sein. Off. u. **Z. b. 170** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Trieurt und nach Schwere sortiert hat zur Saat abzugeben an **Petkuser Roggen,** zweite Absaat, pro 50 kg 12 Mk. Bei Entnahme von 20 Ztr. und mehr ermäßigt sich der Preis um 25 Pfg. pro 50 kg. [2298
Dom. Schladebach b. Kötschau.

Saatweizen.

Zur bevorstehend. Herbstbestellung empfehle, solange Vorrat noch reicht, **Strubes Sgare head,** Ernte 1906, in guter und sortenreiner Beschaffenheit. 1000 kg Mk. 240 ab Gatersleben in Käufers Säcken od. neuen Säcken z. Selbstkostenpr. Muster zu Diensten. [2140
Rittergut Gatersleben.
Bez. Magdeburg.

Von heute ab steht ein großer Transport prima bayrischer Zugochsen bei uns zum Verkauf. [2315
Oberländer & Buchheim, Halle a. S., Delitzscherstr. 10 (Russ. Hof).
Tel. 1118.

Erhalte Sonnabend, den 14. d. Mts. belgische Arbeitspferde.
Wilhelm Trautmann, Querfurt. — Telephon 54.

Wegen Todesfall des Besitzers ist **Restaurant** mit **9 Morgen großem Garten,** früherer Rittergutspark, billig **zu verkaufen.** Nähere Auskunft gibt die Geschäftsstelle des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins** 2187] **Aschersleben, Markt 6.**

Schaufenstergestelle für Bäcker und Konditoren Gr. Märkerstraße 23.

Restaurieren alter **Familienbilder** übernimmt Porträtätn. **H. Zeyss, Halle a. S.,** Magdeburgerstraße 25, III.

Antiquitäten kauft, tauscht und verkauft man zuverlässig, wenn man auf die **„Antiquitäten-Zeitung"** (14. Jahrg.) abonniert. Mark 2.50 franko per Vierteljahr. Wirksamst, Insertionsorgan. Probenummer gratis vom **Verlag, Stuttgart, Werastrasse 43.**

Ladenschaufeln aller Art, **Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.**

5000 Uhren gratis!

Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustriert. Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hochfeine Remontoir-Anker-Uhr für Herren od. Damen gratis erhalten. Senden Sie Ihre Adresse unter Beifügung von 40 Pfg. in Briefmarken für Porto u. Spesen an

Leop. Feith, Wien 7/1.

Wäsche zum **Waschen** und **Bleichen** bei saub. und schonender Behandlung wird noch angenommen in **Friedrichroda** i. Thür. Gefl. Offerten unter **Z. n. 988** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Epilepsie. Von dies. Krankheit ist hier eine Dame durch d. Anw. v. Dr. ph. Quante in Warendorf i. W. glückl. befreit u. empf. Leidenden dies. Heilverfahren. **Krauschütz-Eisenwerda,** Fr. Heyde, Mühlenbes.

Verlangte Personen.

Volontär-Verwalter.
Rittergut Niemberg bei Halle a. S. **sucht** zum 1. Okt. d. Js. einen **Volontär-Verwalter.** Näheres durch die [2307
Administration in Hohenthurm bei Halle a. S.

Suche für sogleich od. 1. Okt. verh. **Oberschweizer mit einem Gehilfen.** [2302
Ritterg. Deumen b. Hohenmölsen.

Suche zum Oktober einen **Futterknecht,** nüchtern und zuverlässig, der mit seiner Frau melken kann. [2151
Gustav Lüders, Ottleben.

Gef. z. 1. Oktober durchaus zuverlässiger, perfekter **erster Diener.** Soldat gewesen, Schnurrbart nicht gestattet, Größe etwa 1,70—1,75 m. Meldungen mit Angabe von Größe, Alter, Lohnanspr., Zeugnisabschriften, Bild an **Dr. Baltz,** Regierungs-Präsident, **Magdeburg.**

Gärtner [2301
gesucht per 1. Oktober d. Js. vom **Rittergut Döllnitz** (Saalkreis).

Köchin für größeren Haushalt zum 2. Okt. **nach Berlin gesucht. Meldungen** Donnerstag nachmittag 4—6 Uhr in der Expedition der **Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Große Brauhausstr. 30,** Ecke Leipzigerstraße.

Zum 1. Oktober **junges Mädchen** als **Mamsell gesucht.** Gehalt nach Uebereinkunft. Milch geht zur Molkerei. **Koehler,** [2200
Schackstedt bei Sandersleben.

Suche zum 1. Oktober eine **Mamsell,** welche in bürgerlicher Küche und Milchwirtschaft erfahren ist. **A. Goldacker, Rittgt. Zöberitz,** Post Tannepöls.

Mamsell, Landwirtstochter, tüchtig u. durchaus erfahren, **sucht** per sofort zur Unterstützung der Hausfrau [2300
Rittergut Ulrichshalben, Post Oßmannstedt (Weimar).

Stütze für die Hausfrau zum 1. od. 15. Okt. **gesucht;** dieselbe kann sich im Kochen noch vervollkommnen. Ndr. unt. **Z. n. 159** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2254

Suche zum 1. Okt. oder etwas später eine ältere, erfahrene **Wirtschafterin,** welche besonders in feiner Küche bewandert sein muß. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. [2256
Frau Oekonomierat Kleemann, Cannawurf b. Heldrungen.

Arztfamilie **sucht** solide, einfache **Stütze,** welche kochen kann. Mädchen vorhanden. Offert. unt. **Z. p. 161** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Personen-Angebote.

Amtssekretär, langjähr. Erf., s. n. Beschäftig. Gefl. Offert. unter **Z. w. 168** an die Exped. d. Ztg. erb. [2308

Verheirateter Landwirt in den mittleren Jahren, z. Zt. in der Stadt wohnhaft, welchem prima Referenzen zur Seite stehen **sucht** Beschäftigung, sei es durch Vertretung oder Administration. Gefl. Anfragen erbitte unt. **Z. g. 153** durch die Exped. d. Ztg.

Verwalter, gediente Kavallerist, der 1. Okt. a. c. loskommt, **sucht** Stellung in größerer Rübenwirtschaft. Beste Zeugnisse zur Seite. Gefl. Offert. unter **Z. qu. 162** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2246

Suche zum 1. Okt. Stellung als zweiter resp. alleiniger **Verwalter** unter Chef. Einj.-Freiw.-Zeugn. Zwei Jahre Praxis in intens. Rübenwirtschaft. **E. Schmidt, Rittergut Gr.-Kayna bei Frankleben.** [1993

Suche 1. Oktober **selbständige Stellung** zur Leitung des Haushalts auf dem Lande. Offerten unt. **Z. t. 165** an die Exped. d. Ztg. erb. [2262

17j. Mädch. m. g. Z. **sucht** St. i. fein. Fam. Halle b. **Emma Dänhardt,** Vermittelung, **Eisleben,** Breiteweg 13.

Vermietungen.

Kleiner Berlin 2, 1. Etg., 6 gr. helle Vorder-, 3 hintere Zimmer, Küche, Innenkl. u. Zub., auch f. Arzt, Rechtsanwalt sehr geeignet, p. Okt. cr. evtl. spät. zu verm. Näh. das. I links.

Mietgesuche.

Gesucht zum 1. Oktober **einfach möbl. Zimmer,** **Nähe Poststraße,** evtl. mit voller Pension. Off. **mit Preis** unter **E. 520** an **G. Clemens, Ann.-Exped., Schönebeck (Elbe)** erb.

Ein **kleines möbl. Zimmer** mit voller Pension wird für einen geb. jung. Mann (Bankanwärter) in der Nähe des Martinsberges zum 1. Okt. cr. **gesucht.** Gefl. Off. mit Preisangabe und Familienstand sind bis z. 12. d. M. an **J. Ernst** in **Friedland** in Mecklenburg zu richten.

Für ein **junges Mädchen,** welches die Wintermonate über die Kochschule besuchen will, wird in einer feinen Familie für die Zeit **Aufenthalt gesucht.** Off. bitte einzusenden unter Chiffre **Z. r. 163** an die Exp. d. Ztg.

Ein **junges 18jähr. Mädchen,** Pfarrerstochter, wünscht gegen Pension Aufnahme in e. Haus, wo sie in Gemeinschaft mit 1—2 jungen Mädchen sich im Kochen, Haush. rc. vervollkommnen kann. Offert. unter **Z. v. 167** an die Exped. d. Ztg. [2303

Junge Dame möchte b. Dame Vorlesen od. Gesellsch. leisten. Gefl. Off. u. **Z. a. 169** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Pension-Gesuch. Zur Erlernung des Haushaltes **suche** ich f. meine Tochter in einer ev. Familie unweit Halle a. S. liebevolle Pension. Offert. unt. **U. S. 5446** an **Rud. Mosse, Halle.** [2289

Unterricht im Malen und Zeichnen (Porträt, Landschaft u. Blumen) erteilt **H. Zeyss, Halle,** Magdeburgerstraße 25, III.

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN. Abteilung: Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenkonstrukt. u. **landw. Maschinenbau,** modernes Laboratorium.
Hoch- u. Tiefbau

Töchterpensionat gegr. 1892 von Frau Pastor **Lobeck, Halle a. S.,** Sophienstraße 13, II, Nähe d. Stadttheaters. Es sind vom Oktober an noch einige Plätze zu besetzen. [1529

Schülerpension Grünberg, Jägerplatz 21. **Hauslehrer z. B. d. Schularbeiten.** Prospekt. [1977

Wohne Jetzt **Gr. Steinstr. 74, II. Etg.** (Café Bauer). Tel. 2596.
Dr. Herschel, Ohrenarzt. [1983

Von der Reise zurück.
Dr. med. Kuhn, Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten, **Gr. Ulrichstr. 33.**

Gutenberg: Missionsfest **Sonntag, den 15. September,** nachmittags 3 Uhr im Garten des Gastwirts **Trebstein.** **Redner:** P. **Block-Petersberg,** P. **Ragotzky-Brachstedt,** P. **Nottrott-Spickendorf.**

Alle Missionsfreunde werden herzlich dazu eingeladen.

Herzliche Bitte.

Für eine in der kleinen Nachbargemeinde Knichagen wohnende sehr arme Familie, **wo der Mann blind ist und nur eine Hand hat,** dabei Frau und vier Kinder (das kleinste ½ Jahr), bitte ich im Namen derer um Gaben an Geld, damit die Not gelindert und dem Manne evtl. eine Arbeitsstätte geschaffen werden kann, damit er fernerhin sein Brot verdient. Ueber eingehende Gaben erteile Quittung.

Eichenberg (Landkr. Kassel), den 8. Sept. 1907.

Der Gutsvorsteher.
Engelmann. [2150

Erich Keine, Goldschmied, Geiststr. 65.
Eingang der Herbst-Neuheiten der Württemberg. Metallwarenfabrik.
R.-Sp.-V. Fernruf 2830.

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräul. Elli Schultze mit Hrn. Pastor J. Eger (Cleve—Erfurt). Frl. Käthe Westphal mit Hrn. Gerichtsassessor Dr. jur. Richard Alessen (Hamburg-Blankenese—Neustrelitz). Frl. Martha Howey mit Hrn. Carl Herrklotz (Mödern—Barleben). Frl. Gertrud Stanischewski mit Hrn. Kulturtechniker Z. Brandt (Steglitz b. Berlin—Mohrungen, Ostpreußen).

Verehelicht: Hr. Dr. med. Arnold Leo mit Fräul. Käthe Menzel (Magdeburg—Wernigerode). Hr. Dr. Wilhelm Nienburg mit Fräul. Emmy Nieß (Friedenau). Hr. Rechtsanwalt Bruno Fischer mit Frl. Marie Fister (Annaberg im Erzgeb.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Albert Lehnert (Leipzig-G.). Hrn. Dr. Weise (Roschütz). Hrn. Assessor Dr. jur. Bang (Freiberg). — Eine Tochter: Hrn. Baron von Rosenberg-Kloetzen (Kloetzen bei Gr.-Tromnau). Hrn. Kammmerherrn von Salviati (Bonn am Rhein). Hrn. Paul Moebes (Leipzig).

Gestorben: Hr. Rentier Herm. Lüttich (Neubrück). Hr. Postsekretär Wilh. Müller (Naumburg). Hr. Königl. Amtsrat Victor Kieckebusch (Ravenstein). Hr. Hermann Grau (Erfurt). Hr. Herrmann von Garnier (Turawa). Hr. Privatmann Friedrich Schulze (Schleusig). Hr. Schuhmachermeister Johann Siebert (Erfurt). Frau Anna Lindemann geb. Richter (Dessau).

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschied ganz plötzlich unser lieber Vater und Grossvater, der **frühere Gutsbesitzer und Gemeindevorsteher**

Eduard Dittrich,

Ehrenbürger von Ammendorf und Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens mit Kreuz,

im Alter von 71 Jahren. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ammendorf, den 11. September 1907.
Beerdigung: Sonnabend nachmittag 3 Uhr.

Mit bewegtem Herzen danken wir für die vielen Beweise freundlicher Teilnahme beim Krankenlager, Heimgange und Begräbnisse unserer lieben Entschlafenen.

Halle a. S., den 12. September 1907.

Rektor Grothe und Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Anhalt hat soeben ihren Jahresbericht für 1906 erscheinen lassen. Derselbe befaßt sich zunächst mit der allgemeinen Lage des landwirtschaftlichen Gewerbes. Wichtig sind die Auslassungen der Kammer über die Fleischteuerung und die Arbeiterverhältnisse. Bezüglich der Fleischteuerung, heißt es, es habe Aufsehen erregt, als gegen Ende des Berichtsjahres die Schweinefleischpreise den herabgehenden Fettviehpreisen nicht folgten, obgleich die Spannung zwischen Ladenpreis und Einkaufspreis für schlachtreife Schweine bereits zur Zeit des Hochstandes dieser Preise eine auskömmliche war. Dieser auch in den Städten Anhalts beobachteten Tatsache scheine eine allgemeine Bewegung unter den Fleischern Deutschlands zu Grunde zu liegen, die Spannung zwischen Fettvieh- und Fleischpreisen dauernd hochzuhalten. Da einerseits ausreichende Gründe für ein solches Vorgehen nicht vorhanden seien, andererseits das Odium der Fleischpreiserhöhung ungerechtfertigterweise die Landwirtschaft treffe, so sei für die Zukunft zu erwägen, ob nicht Konsument und Landwirt sich die Hand zu einer wohlfeileren Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch reichen sollen. — Die Arbeiterverhältnisse werden von der Kammer als so ungünstige bezeichnet, daß sie schwere Bedenken einflößen müßten. Sei schon die Schwierigkeit, einheimische Arbeitskräfte für Landarbeit überhaupt zu bekommen, eine große, obwohl die auf dem Lande gezahlten Barlöhne denen für ungelernte Arbeiter in den Städten gleichkommen, so sinke die Qualität der Landarbeiter von Jahr zu Jahr. Der intensive Landwirtschaftsbetrieb aber, der allein in der Lage sei, große Mengen von Getreide und Fleisch zu erzeugen, könne qualifizierte Arbeiter nicht entbehren, da sowohl die zahlreichen und komplizierten landwirtschaftlichen Maschinen wie auch die Pflege wertvoller Viehbestände Verständnis und Sorgfalt von Seiten der Arbeiter in hohem Maße erforderten. Die Arbeiterkalamität trüge die Gefahr in sich, daß sie die heimische Landwirtschaft in eine extensive, arbeitsparende Betriebsweise hineindränge, die zunächst durchaus noch nicht gleichbedeutend mit wesentlichen Verlusten für den einzelnen zu sein brauche, die aber in ihrer Wirkung der Nationalwirtschaft unberechenbaren Schaden bringen müsse. Den Abfluß der brauchbaren Arbeitskräfte vom Lande aufzuhalten und die Rückgewinnung solcher für das Land sei ein Problem, dessen Lösung für die Zukunft unserer Landwirtschaft von der weittragendsten Bedeutung sei. H.

*

= **Ammendorf**, 12. Sept. (E. Dittrich †.) Unsere Gemeinde hat einen schweren Verlust erlitten. Gutsbesitzer Eduard Dittrich, der von 1872—1904 an der Spitze unseres Ortes gestanden hat, ist gestern mittag heimgegangen. Er hat sich um Ammendorfs Entwicklung sehr verdient gemacht, was die Gemeinde bei seinem Scheiden aus dem Amte durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes anerkannte. Der Heimgegangene gehörte auch 6 Jahre lang dem Kreistag des Saalkreises an. Das Andenken des verdienten Mannes wird in der Gemeinde Ammendorf allzeit fortleben. Er ruhe in Frieden.

✕ **Gerbstedt**, 11. September. (Ephoralkonferenz.) Heute fand die Ephoralkonferenz der Geistlichen und Lehrer unter dem Vorsitz des Herrn Superintendenten und Kgl. Kreisschulinspektors Schlemm im „Gasthof zum Ring" hierselbst statt. Das Referat über das von der Kgl. Regierung zu Merseburg gestellte Thema: „Die Bedeutung der Kolonien für unser deutsches Vaterland," hatte Herr Lehrer Meißner hier in kurzer, eingehender Weise behandelt. Daran schloß sich eine Lektion des Herrn Lehrer Brehm über diesen Gegenstand, an die sich wieder eine rege Besprechung anknüpfte.

-ll- **Stassfurt**, 11. Septbr. (Städtisches.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung erstattete die gemischte Kommission Bericht über die Verhandlungen betreffend Errichtung einer höheren Lehranstalt. Geplant ist die Errichtung einer Realschule, deren Verwaltung dem Staate und der Stadt gemeinsam obliegt. Die Stadt hat jedoch den Bau und die Errichtung der Schule auf eigene Kosten zu übernehmen. Sodann nahm die Versammlung Kenntnis von dem Resultat der ausgeführten polizeilichen Lebensmittel-Untersuchungen. Im Laufe des Jahres wurden 50 Milchproben untersucht, die durchgängig den Anforderungen entsprachen. Von 20 Butterproben enthielt keine einzige Margarineteile. Von 20 Hackfleischproben wurden neun beanstandet wegen ihres Zusatzes von Präservesalz. Die 20 Wurstproben entsprachen sämtlich den Anforderungen des Nahrungsmittelgesetzes.

-ll- **Stassfurt**, 11. Septbr. (Besitzwechsel.) Das hiesige „Hotel Kielhorn" in der Fürstenstraße ging für den Preis von 38 000 Mark in den Besitz des langjährigen Pächters desselben, Herrn C. Walter, über. — Das Haberhauffsche Besitztum in Förderstedt wurde von der Firma Bennecke, Hecker u. Co. in Stassfurt angekauft.

V **Quedlinburg**, 11. September. (Abiturientenprüfung.) Unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Prof. Kummerow aus Magdeburg fand heute am Königl. Gymnasium die Abiturientenprüfung statt. Von sieben Oberprimanern bestanden sechs die Prüfung, die mit zweistündiger Unterbrechung von morgens 8 bis abends 6 Uhr währte.

V **Quedlinburg**, 11. Septbr. (Kreissynode.) Unter dem Vorsitze des Superintendenten Klewitz fand heute hier die diesjährige Kreissynode statt. Nach Eröffnung und Konstituierung der Synode widmete Pastor Schulteß-Wedderstedt dem verstorbenen Gutsbesitzer Julius Westphal daselbst, einem langjährigen Mitgliede der Synode, einen warm empfundenen Nachruf; die Versammlung ehrte das Gedächtnis des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Neu verpflichtet wurde Fabrikbesitzer L. Arndt hier; der bisherige Vorstand wurde durch Zuruf wiedergewählt, in den Rechnungsausschuß wurde an Stelle des ausgeschiedenen Stadtrats Ihlseldt Stadtrat J. Brauns gewählt. Nach dem vom Vorsitzenden erstatteten Ephoralberichte ist im Berichtsjahre eine Besserung des gottesdienstlichen Lebens nicht eingetreten. Das christliche Vereinswesen ist nur sehr schwach entwickelt. Die Festversammlungen des evangelischen Bundes erfreuen sich reger Teilnahme. In vielen Orten entfaltet der vaterländische Frauenverein eine segensreiche Tätigkeit. Es wird empfohlen, die Lehrer, welche noch zu niederen Küsterdiensten verpflichtet sind, davon zu befreien. Für eine würdige Herstellung der Regiblidirche in Quedlinburg wird für die Synode eine Sammlung befürwortet. Da die überhand nehmende Sonntagsarbeit das kirchliche Leben sehr schädigt, soll zur Aufrechterhaltung der Sonntagsruhe um genaue Befolgung der gesetzlichen Vorschriften bei den zuständigen Behörden gebeten werden. Oberpfarrer Koch hier referierte über das vom Kgl. Konsistorium gestellte Thema: „Wie können die durch die Sünde der Unzucht in unserem Volke angerichteten Schäden und bestehenden Gefahren durch kirchliche Gemeindearbeit bekämpft werden?" Ueber die zweite vom Konsistorium gestellte Frage referierte Pastor Theune-Hausneindorf: „Sind für die kirchliche Jugendpflege ordnungsmäßige Verpflichtungen festzulegen? Wenn nicht, welche anderen Mittel und Wege werden empfohlen, um der religiös-sittlichen Pflege der Jugend den Erfolg zu sichern?" Der Redner spricht sich für eine Verlängerung der Schulpflicht in gewisser Weise aus. Nur dann könne sittlich-religiös auf die jungen Leute eingewirkt werden. Damit werden auch für die Kirche Anknüpfungspunkte gegeben. Auf Vorschlag des Synodalvertreters für innere Mission empfiehlt Pastor Prilop-Wedderstedten, das Drittel der Kollekte in Höhe von 86,40 Mk. der Elisabethpflege in Quedlinburg zu überweisen; 72,10 Mk. sollen zur Förderung der Krankenpflege auf dem Lande verwandt werden. Zum Schluß berichtete Pastor Grabe-Thale über den evangelischen Bund.

— **Blankenburg a. H.**, 11. September. (Regenstein-Gedanktag.) Allen Harzwanderern ist der Regenstein bekannt als einer der besuchtesten Ausflugspunkte, der sich sowohl durch schöne Lage wie auch durch historische Erinnerungen auszeichnet. Da wird es allgemeinem Interesse begegnen, wenn auf den morgigen Gedenktag des Regensteins hingewiesen wird. Vor 150 Jahren überschwemmten im siebenjährigen Kriege die Franzosen unsere Gaue und nach dem für sie siegreichen Treffen bei Hastenbeck nahmen sie am 12. September 1757 auch ohne ernste Belagerung die alte Veste Regenstein ein, auf der sich nur eine meist aus Invaliden bestehende Besatzung von 72 Mann befand. Das Verhalten des befehligenden Obersten Glimb, der aus der Altmark stammte, mag durch den gänzlichen Mangel an Waffen und Munition wohl zu entschuldigen sein, allein unser großer König verurteilte es scharf. Durch die Eroberung, die übrigens nur kurze Zeit dauerte, wurde der Regenstein endgültig aus der Liste der Festungen gestrichen, die Werke wurden zerstört und damit der heutige reizvolle Zustand geschaffen.

Z. Annaburg, 11. September. (Gemeinderatssitzung. — Unfall.) In der letzten öffentlichen Gemeinderatssitzung wurde dem Steuererheber Schlobach für die Gemeinderechnung 1907 einstimmig Entlastung erteilt. Die Einnahmen betrugen 91 331,44 Mk., die Ausgaben 90 174,81 Mk., sodaß ein Bestand von 1156,64 Mk. verblieb. Ferner erteilte die Versammlung den Zuschlag auf die Spiritus- und Petroleumlieferung und beschloß, mit der Straßenbeleuchtung sofort zu beginnen. — Dem Mühlenbesitzer Klausenitzer betrat im nahen Jessen ein bedauerlicher Unglücksfall. Als er mit seinem Fuhrwerk die dortige Langestraße durchfuhr, löste sich von dem Wagen ein Rad, sodaß der Wagen umschlug und von den wild gewordenen Pferden eine Strecke weit fortgeschleift wurde. Von den Insassen des Wagens erlitt Frau Klausenitzer einen Armbruch.

Worbis, 11. September. (Berufung.) Herr Pastor Erasmus, seit etwa zwei Jahren Pfarrer der kleinen evangelischen Gemeinde Teistungen (Kreis Worbis), ist auf Vorschlag des evangelischen Oberkirchenrats in ein größeres evangelisches Pfarramt nach Rumänien berufen und wird schon am 1. Oktober sein neues Amt antreten.

— **Leipzig**, 11. September. (Wahlmännerwahlen.) Bei den heutigen Wahlmännerwahlen der dritten Klasse für den sächsischen Landtag wurden im zweiten und vierten Leipziger Wahlkreise die sozialdemokratischen Wahlmänner gewählt.

Kongresse und Ausstellungen.

— 8. **Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag in Straßburg.** Zu dem Thema der Reform der Arbeiterversicherungsgesetzgebung beantragte am Mittwoch schließlich die Augsburger Handwerkskammer noch, daß der Deutsche Handwerkstag erklärt: „Nach wie vor hält der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag eine Abänderung des § 34 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 nach der Richtung hin für dringend und unbedingt notwendig, daß anstatt der weiteren Ansammlung der Reservefonds der gewerblichen Berufsgenossenschaften der künftige Jahresbedarf auf dem Umlagewege aufgebracht wird." Nach längerer Auseinandersetzung wurde die Resolution Augsburg in folgender Form angenommen: „Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag vermag die Notwendigkeit einer Zusammenlegung der drei Arbeiterversicherungsgesetze nicht anzuerkennen. Er ist vielmehr der Ansicht, daß die durch Reichsgesetz eingeführte staatliche Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung, abgesehen von gewissen Mängeln, denen jedoch auf dem Boden der bestehenden Organisation abgeholfen werden kann, im allgemeinen bisher ihren Zweck erfüllt und auch der organisatorische Aufbau derselben sich grundsätzlich bewährt hat. Der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag nimmt bestimmt an: 1. daß bei etwaiger Reform der Arbeiterversicherung den gewerblichen Genossenschaften das volle Selbstverwaltungsrecht erhalten bleibe, 2. daß den Organisationen der Industrie und des Handwerks Gelegenheit gegeben wird, auf Grund ihrer Sachkenntnis und Erfahrung zu der in Aussicht genommenen Reform Stellung zu nehmen, 3. daß die Bestimmungen des § 24 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes vom 30. Juli 1900 abgeändert werden, da die jetzigen Reservefondszuschläge den gewerblichen Genossenschaften ungerechtfertigt hohe Lasten auferlegen." Darauf beschäftigte man sich mit der Frage der Ausdehnung des Ueberweisungs- und Scheckverkehrs im Handwerk. Zu diesem Punkte lag folgende Resolution vor: „Der 8. Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag begrüßt im Interesse der nationalen Volkswirtschaft, insbesondere aber vom Standpunkte der wirtschaftlichen Interessenvertretung des deutschen Handwerks und seiner Genossenschaften die für die Ausdehnung des Scheck- und Ueberweisungsverkehrs zurzeit sich geltend machenden Bestrebungen, sowie das in Aussicht stehende Scheckgesetz. Er beauftragt den Ausschuß bezw. dessen Kommission für Geld- und Kreditverkehr, das zur Aufklärung der Frage vorhandene Material zu sammeln, zu sichten und für die Agitationstätigkeit der Kammern nutzbar zu machen, sowie letztere in dieser Arbeit tunlichst zu unterstützen. Sollten sich hinsichtlich des Schecksgesetzes wider Erwarten Bestrebungen geltend machen, die eine Beeinträchtigung der Interessen des Handwerks und der Genossenschaften befürchten lassen, so hat die Kommission Hand in Hand mit den Handwerksgenossenschaftsverbänden eine erforderlich werdende Stellungnahme des Handwerks- und Gewerbekammertages vorzubereiten." Es wurde sodann beschlossen, ein Merkblatt herzustellen, das den Handwerkern und Gewerbetreibenden Aufschluß über Wesen, Bedeutung und Nutzen des Schecks gibt. Die Resolution gelangte zur Annahme. Nach Erledigung interner Angelegenheiten schloß der Vorsitzende die Tagung.

— **Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.** In der Sitzung am 11. cr. bemerkte, wie schon kurz angedeutet, Geh. Rat Kirchner vom preußischen Kultusministerium über die Bekämpfung der Genickstarre: Es ist die Absicht des Ministers, Sachverständige zu entsenden, wenn irgendwo größere Krankheitsherde auftreten, um festzustellen, wie die Umgebung sich verhält und welche Art der Verbreitung zu beobachten ist, damit Maßnahmen getroffen werden können. Die Frage sei noch nicht spruchreif, sondern müsse weiter geprüft werden; daher werde auch die Zahl der bakteriologischen Institute vermehrt werden. Weiter sei notwendig, daß das, was das Gesetz uns als zulässig vorschreibt, zur Regel wird, daß die Kommunen und die Kreise die Desinfektion unentgeltlich vornehmen, damit würden keine Verheimlichungen und Verschleppungen der Krankheit vorkommen. Auch das Merkblatt von Professor Flügge werden wir anschaffen. Alle diejenigen, welche Freude haben daran, die Bevölkerung zu beruhigen, bitten wir, mit Vorschlägen unter Mitteilung an Erfahrungen an uns heranzutreten. Dann sprach zum zweiten Thema: „Wie hat sich auf Grund der neueren Forschungen die Praxis der Desinfektion gestaltet?" Prof. Dr. Tjaden-Bremen, der Geschäftsführer des Bremischen Gesundheitsrates.

— **Der Deutsche Medizinalbeamtenverein** trat bekanntlich zu seiner 6. Hauptversammlung in Bremen zusammen, auf der Fachfragen verhandelt wurden. Auch der Entwurf eines Reichsapothekengesetzes wurde besprochen. Es gelangte folgende Entschließung zur Annahme: „Der vorliegende Entwurf eines Reichsapothekengesetzes ist annehmbar; er bedarf jedoch der Abänderung verschiedener Einzelbestimmungen und einer Ergänzung dahin, daß die Verleihung von Apothekenberechtigungen auch an Gemeinden, Kreise oder kommunale Zweckverbände zulässig ist."

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

I. **Die am 1. Oktober 1907 fälligen Zinsscheine der preußischen Staatsschuld und der Reichsschuld werden vom 21. September ab eingelöst**

durch die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin W. 8, Taubenstraße 29;
durch die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank) in Berlin W. 56, Markgrafenstraße 46 a;
durch die Preußische Zentralgenossenschaftskasse in Berlin C. 2, am Zeughause 2;
durch die Reichsbankhauptkasse in Berlin W. 56, Jägerstraße 34, sämtliche Reichsbankhaupt- und Reichsbankstellen und sämtliche mit Kasseneinrichtung versehene Reichsbanknebenstellen;
durch sämtliche preußische Regierungshauptkassen, Kreiskassen und hauptamtlich verwaltete Forstkassen;
durch die Hauptzoll- und Steuerkassen;
durch sämtliche preußische Hauptzoll- und Hauptsteuerämter;
durch alle den preußischen Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern untergeordneten Amtsstellen der Verwaltung der indirekten Steuern, sofern die vorhandenen Barmittel die Einlösung gestatten; sowie
durch diejenigen Oberpostkassen, an deren Sitz sich keine Reichsbankanstalt befindet.

Die Zinsscheine können auch vom 21. September ab allgemein statt baren Geldes **in Zahlung gegeben** werden bei allen hauptamtlich verwalteten staatlichen Kassen, mit Ausnahme der Kassen der Staatseisenbahnverwaltung, sowie bei Entrichtung der durch die Gemeinden zur Hebung gelangenden direkten Staatssteuern. Ermächtigt, aber nicht verpflichtet zur Annahme an Zahlungsstatt sind die Reichspostanstalten.

Die Zinsscheine sind den Kassen nach Wertabschnitten geordnet mit einem Verzeichnisse vorzulegen, in welchem Stückzahl und Betrag für jeden Wertabschnitt, Gesamtsumme sowie Namen und Wohnung des Einlieferers angegeben sind. Von der Vorlegung eines Verzeichnisses wird abgesehen, wenn es sich um eine geringe Anzahl von Zinsscheinen handelt, deren Wert leicht zu übersehen und festzustellen ist. Formulare zu den Verzeichnissen werden bei den beteiligten Kassen vorrätig gehalten und nach Bedarf unentgeltlich verabfolgt. Weniger geschäftskundigen Personen wird auf Wunsch von den Kassenbeamten bei Aufstellung der Verzeichnisse bereitwilligst Hilfe geleistet werden.

II. **Die Zahlung der am 1. Oktober 1907 fälligen Zinsen der in das preußische Staatsschuldbuch und in das Reichsschuldbuch eingetragenen Forderungen** erfolgt im Wege der **Zusendung durch die Post** und im Wege der **Gutschrift auf den Reichsbank-Girokonten** der Empfangsberechtigten zwischen dem 17. September und 8. Oktober; **die Barzahlung** bei der Staatsschulden-Tilgungskasse und der Reichsbankhauptkasse in Berlin beginnt am **17. September**, bei allen anderen Zahlstellen am **24. September**.

Die Inhaber preußischer Konsols und von Reichsschuldverschreibungen machen wir auf die Amtlichen Nachrichten über das preußische Staatsschuldbuch bezw. das Reichsschuldbuch aufmerksam, die bei dem Staats- und Reichsschuldbuchbureau in Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94, unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

III. Die Staatsschulden-Tilgungskasse ist am **28. September** für das Publikum **geschlossen**, während sie am 30. September von 11 bis 1 Uhr und an den übrigen Werktagen von 9 bis 1 Uhr geöffnet ist.

Berlin, den 5. September 1907.

Hauptverwaltung der Staatsschulden und Reichsschuldenverwaltung
v. Bitter.

Bekanntmachung.

Behufs Verlegung des Gas- und Wasserrohrstranges wird die Meterizstraße zwischen Ritterstraße und Alter Markt vom 13. d. Mts. bis auf weiteres für den Fahr- und Reiverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 11. September 1907

Die Polizei-Verwaltung.

Invalidenversicherung.
Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der Stadt Halle a. S., und zwar am **Montag, den 16. und Dienstag, den 17. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab** Mansfelderstraße, ferner am **Mittwoch, den 18. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab** Talamtstraße, am **Donnerstag, den 19. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab** Holzplatz, Pulverweiden, An der Schwemme, Wiesenstraße, am **Montag, den 23. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab** Hackebornstraße, Okeriusstraße und am **Donnerstag, den 26. September 1907 von vormittags 9 Uhr ab** Gr. Klausstraße kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Aufrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher, sowie Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis ½9 Uhr vormittags** in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4 I rechts, niederzulegen.

Halle a. S., den 10. September 1907.

John.
Kontrollbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.

Bekanntmachung.

Bei einem dem **Maschinisten K. Kloedblatt** in **Zöberitz** gehörigen **Schweine** ist der **Rotlauf festgestellt** worden.

Peißen, den 10. September 1907.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die **Rotlaufseuche** unter dem **Schweinebestande** des Bahnarbeiters **Franz Schröder** in **Sylbitz** ist **erloschen.**

Raunitz, den 10. September 1907. [2280

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 22.—24. August 1907 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Mai 1906 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 3401—6467 und Pfandscheine in blauem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist **vom 11. September 1907 bis 10. September 1908** bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 10. September 1907.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0009

Verlosungs-Liste der Hallescheu Zeitung.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
2) Bukarester 4½% Stadt-Anl. v. 1895.
3) Bukarester 4% Stadt-Anl. v. 1906 (Berichtigung).
4) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
5) Burg b. M., 4% Stadt-Schuldverschreibungen II. Ausg. v. 1900.
6) Gewerkschaft Glückauf, Sondershausen, Teilschuldverschr.
7) Hörder Bergwerks- und Hüttenverein, 4% Oblig. von 1895.
8) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Anl. v. 1888 u. 1904.
9) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Partial-Schuldverschreibungen von 1891.
10) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe.
11) Leoben - Vordernberger Eisenbahn, Aktien.
12) Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-Eisenbahn-Gesellsch., Prioritäts-Obligationen.
13) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschreibungen V. Ausg. v. 1901.
14) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.
15) Oesterreichische Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft, 3% Prioritäts-Schuldverschreibungen.
16) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Oblig. v. 1871 I. Emiss.
17) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. von 1871 I. Emission.
18) Ottomanische 3½% Anleihe v. 1894.
19) Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1903.
20) Pappenheim, Graf, 7 Fl.-L. v. 1864.
21) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902, Serie I und II.
22) Serbischer Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-Lose.
23) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886.
24) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.

1) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

56. Prämienziehung am 2. Septbr. 1907.

Zahlbar sofort.

Am 1. August 1907 gezogene Serien:

74 123 186 360 434 489 498 1009 1106 1380 1435 1640 2126.

Prämien:

Serie **74** Nr. 51 75 78 87, **123** 6 45 (40) 52 (100), **186** 12 79 (40), **360** 9 (40) 33 39 97 (40), **434** 10 (40) 62 (40) 72 (40) 79 81 91 93 (40), **489** 10 (70) 23 53 64 97, **498** 2 (40), **1009** 15 60 89 (1000) 100 (40), **1106** 48 (100) 53 (40) 54 (70) 88 (40), **1380** 28 (40) 55 (40), **1435** 4 (1000) 15 (100) 37 74 (40) 89, **1640** 50 54 (1000) 57 80, **2126** 23 31 (100), 51 79 (100) 91.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 30 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 11 Fl. gezogen.

2) Bukarester 4½% Stadt-Anleihe von 1895.

(Emission von 32,500,000 Lei.)

Verlosung am 1/14. August 1907.

Zahlbar am 1/14. September 1907.

à **500** Lei. 222 244 752 770 821 1718 2011 261 275 350 628 792 999 3149 4115 149 232 459 650 776 783 936 5181 275 364 495 555 589 610 748 6748 994 7178 423 672 8571 818 9018 064 083 396 459 602 613 704 716 778 919 11320 813 12076 163 322 476 734 877 919 963 996 13355 652 822 919 14123 202 352 422 613 636 743 933 995 16015 058 215 394 585 638 709 738 17122 346 563 634 666 691 18089 097 703 19065 389 754 757 873 902 959 20028 102 462 616 662 21396 505 855 22046 060 068 119 229 348 364 792 856 862 23324 424 432 622 702 786 24318 449 450 697 25013 435 26103 239 270 470 555 627 725 27200 876 28064 380 732 859 973 997 29112 290 329 383 627 783 826 977 30173 754 31439 926 996 32022 399 459627 893.

à **1000** Lei. 33481 34002 061 220 406 599 35205 384 473 732 756 906 988 36380 458 613 625 660 760 786 791 824 37652 726 38087 221 466 862 39102 189 271 330 377 768 40466 659 888 883 41158 308 398 444 739 760 985 42032 081 897.

à **5000** Lei. 43023 360 538 44081 171.

3) Bukarester 4% Stadt-Anl. von 1906.

(Anleihe von 26,000,000 Fr.)

(Berichtigung).

In der Verlosung vom 1/14. März 1907 muß es bei den Stücken à 1000 Fr. statt Nr. 2662, richtig **2622** heißen.

4) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.

(Bulgarische Tabak-Anleihe.)

9. Verlosung am 1/14. August 1907.

Zahlbar am 1/14. September 1907.

2301—305 3661—665 4821—825 7326—330 541—545 9336—340 10101 —105 13046—050 351—355 631—635 17381—385 22921—925 23226—330 366—370 25851—855 866—870 26566 —570 27806—810 32986—990 33101 —105 34531—535 35721—725 37046 —050 781—785 38731—735 39281—285 41206—210 46251—255 47111 —115 50461—465 741—745 53776—780 55291—295 60441—445 65481 —485 67291—295 866—870 70956—960 71881—885 72946—950 73921—925 74871—875 75451—465 76981—985 77556—560 906—910 78136—140 641—645 81646—650 83186—190 401—405 991—995 84211—215 85426 —430 616—620 86866—870 87891—895 90571—575 92451—455 93221 —225 96876—880 100491—495 104051—055 107776—780 109836 —840 110266—270 113161—165 114161—165 115001—005 636—640 118651—655 128001—005 129606 —610 130486—490 131951—955 136901—905 976—980 139166—170 143546—550 145406—410 146616 —620 148316—320 631—635 921 —925 151936—940 152086—090 153816—820 921—925 158621—625 160081—085 162111—115 167046 —050 169846—850 172871—875 173091—095 175251—255 176726 —730 181051—055 121—125 182951 —955 966—970 183541—545 185156 —160 190506—510 193606—610 194381—385 195806—810 196306 —310 956—960 197116—120 198451 —455 199226—230 202526—530 205511 —515 556—760 208561—565 209081 —085 176—180 731—735 876—880.

5) Burg b. M., 4% Stadt-Schuldverschr. II. Ausgabe von 1900.

Verlosung am 24. August 1907.

Zahlbar am 2. Januar 1908.

Buchst. A. à **1000** ℳ 71 98 227 235 273 405 438 457 598 677 755 802 821 873 968 1027.

Buchst. B. à **500** ℳ 46 89 142 194 254 341 443 476 535 546 566 645 740 744 798 833 842 872 929 935 1018 073 076 120 318 500 511 592.

Buchst. C. à **200** ℳ 5 29 117 123 180 328 378 506 508 521 559 630 840 853 931.

Buchst. D. à **100** ℳ 61 100 168 269 324 339 347 440 441 562 582 595 689 783 918 921 929 961 979 992 1070 101 259 286 370 390 438 564 882 722 835.

Buchst. E. à **2000** ℳ 46.

6) Gewerkschaft Glückauf, Sondershausen, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 2. September 1907.

Zahlbar mit 103⅔ am 2. Januar 1908.

108 136 153 155 173 309 396 412 481 493 575 601 628 641 644 707 719 720 769 777 851 872 907 930 966 978 979 989 1006 015 043 046 104 136 183 194 219 223 242 294 301 304 306 331 341 358 361 420 481 507 549 569 650 718 797 869 900 933 959 982 à **1000** ℳ.

7) Hörder Bergwerks- und Hüttenverein, 4% Obl. v. 1895.

7. Verlosung am 30. August 1907.

Zahlbar mit 3% Aufgeld am 2. Januar 1908.

13 29 97 99 247 278 290 311 315 349 382 433 450 459 473 485 506 522 577 638 739 740 741 780 795 925 946 997 1005 046 049 111 117 132 134 283 292 293 313 338 348 480 506 511 532 599 683 773 851 880 2034 057 202 230 297 319 370 383 388 412 439 499 533 564 568 579 732 780 828 843 893 929 3014 069 145 170 268 278 291 316 317 318 319 397 452 455 458 460 499 502 503 534 564 584 598 652 677 758 790 793 797 910 927 4029 115 143 208 259 438 463 485 517 538 546 560 641 656 775 805 817 828 848 860 950 995 5098 104 264 330 384 404 405 463 516 522 596 603 699 738 797 811 936 962 973 6019 031 038 040 049 056 107 109 201 295 304 306 364 486 581 582 585 603 675 762 842 903 947 949 995 7006 076 080 095 104 168 181 185 188 199 201 207 257 309 338 390 421 471 521 529 572 630 646 653 657 691 783 789 822 825 836 890 918 937 983 8016 087 180 181 284 285 291 350 364 384 385 489 547 601 628 634 765 816 928 962 974 982 9051 117 124 125 155 158 166 193 194 216 221 230 289 304 320 326 327 378 395 397 494 498 539 540 597 645 663 687 713 715 762 814 838 844 901 956 981 à **1000** ℳ.

8) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anlehen von 1888 und 1904.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

Verlosung am 2. September 1907.

Zahlbar am 1. Dezember 1907.

Anlehen von 1888.

(17. Verlosung.)

Serie 197 220 339 455 458 487 497 583 687 740 822 852 961, jede Serie enthaltend Nr. 1 à 5000 Fl., Nr. 2—14 à 1000 Fl. und Nr. 15—24 à 200 Fl.

Anlehen von 1904.

(4. Verlosung.)

Serie 74 125 136 160 240 353 442 524 625 730 815 878 893, jede Serie enthaltend Nr. 1 à 10,000 Kr., Nr. 2—21 à 2000 Kr., Nr. 22—29 à 1000 Kr. und Nr. 30—39 à 200 Kr.

9) Kaschau - Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Partial-Schuldverschr. v. 1891.

17. Verlosung am 2. September 1907.

Zahlbar am 1. März 1908.

à **1000** Fl. Serie 101 153 222 256 556 621 855 1149 335 347 468 662 673 2025 056 102 287 345 575 600 3033 370 412 496 917 4034 049 167 176 297 340.

à **200** Fl. Serie 4676 811 892 971.

10) Landwirtschaftlicher Kreditverein im Königreich Sachsen, Pfandbriefe.

Verlosung am 2. September 1907.

Zahlbar am 1. April 1908.

3½% Pfandbriefe.

Serie XA.

Lit. A. à **2000** ℳ 5 237 261 472.

Lit. B. à **1000** ℳ 91 141 321 323 586.

Lit. C. à **500** ℳ 135 144 365 476 550.

Lit. D. à **100** ℳ 218 332 383 424. 534 893.

Serie XBA.

Lit. A. à **2000** ℳ 799 1269 442

Lit. B. à **1000** ℳ 1276 566 638 737 955.

Lit. C. à **500** ℳ 817 956 1018 067 841 923.

Lit. D. à **100** ℳ 1164 192 635 848 868.

Serie XII.

Lit. A. à **2000** ℳ 208 320 472 514 569 637 695 868 944 960 976 1129 353 357 465 495.

Lit. B. à **1000** ℳ 18 116 212 300 444 641 745 773 805 1069 204 374 470.

Lit. C. à **500** ℳ 4 22 304 365 418 440 552 590 698 746 1052 231 368.

Lit. D. à **100** ℳ 44 224 360 730 782 1111 123 472.

Serie XIV.

Lit. A. à **2000** ℳ 259 316 715 792 1558 514 519 631 633 706 731 935 989 2020 197 211 382 653 740.

Lit. B. à **1000** ℳ 35 124 826 833 834 845 892 940 988 1099 257 479.

Lit. C. à **500** ℳ 414 494 625 676 705 707 795 1077 145 327 360.

Lit. D. à **100** ℳ 328 482 556 605 1061 268 274 325.

Serie XVI.

Lit. A. à **5000** ℳ 31.

Lit. A. à **2000** ℳ 92.

Lit. B. à **1000** ℳ 327.

Lit. C. à **500** ℳ 58 252.

Lit. D. à **100** ℳ 98 1070 107.

Serie XVIB.

Lit. A. à **5000** ℳ 135.

Lit. A. à **2000** ℳ 764 766 1035 133 218 351.

Lit. B. à **1000** ℳ 451 917 991 994 1189.

Lit. C. à **500** ℳ 740 974 1216.

Lit. D. à **100** ℳ 1367 391 441 618 854 2294 590.

3% Pfandbriefe.

Serie XVIII.

Lit. A. à **5000** ℳ 425 442 614 894.

Lit. A. à **2000** ℳ 22 67 250 311 466 625 650 711 1118 147.

Lit. B. à **1000** ℳ 876 942 1025 196 364 505 579 954 2021 147.

Lit. C. à **500** ℳ 165 515 620 672 729 962 990 1304 2080 115.

Lit. D. à **100** ℳ 318 529 558 722 1006 286 486 525 918 2137 151.

Serie XX.

Lit. A. à **2000** ℳ 371.

Lit. B. à **1000** ℳ 97 452.

Lit. C. à **500** ℳ 293 378.

Lit. D. à **100** ℳ 315 474 733 880.

11) Leoben-Vordernberger Eisenbahn, Aktien.

Verlosung am 1. Juli 1907.

Zahlbar am 2. Januar 1908.

11 270 476 642 927 1315 580 778 958 2011 033 280 à **400** Kr.

12) Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-Eisenbahn-Gesellschaft, Prioritäts-Oblig.

Verlosung 1907.

Zahlbar am 2. Januar 1908.

Lit. A. à **1000** ℳ 101 228 260.

Lit. B. à **500** ℳ 211.

Lit. C. à **100** ℳ 62 199 231.

13) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschr. V. Ausgabe von 1901.

Verlosung am 7. August 1907.

Zahlbar am 1. April 1908.

Buchst. A. à **1000** ℳ 20 25 112 134 191 224 359 376 493 517 556 696 712.

Buchst. B. à **500** ℳ 818 989 1022 170 179 207 307 363 364 387 400.

Buchst. C. à **200** ℳ 1420 546 674 686 691 795 806 809 810 819 843 857.

14) Oesterreichische Allgem. Boden-Credit-Anstalt, 3% Prämien-Schuldverschr. II. Emission 1889.

79. Verlosung am 5. September 1907.

Zahlbar am 1. Februar 1908.

(Prämien mit Abzug).

Amortisationsziehung:

Serie **876 1629 1666 3180 3411 3477 3623 3632 4204 5023 5040 7080** Nr. 1—50 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **400** Kr. gezogen.

Serie **146** Nr. 23 (2000), **466** 31 (2000), **845** 38 (4000), **969** 20, **985** 1, **2201** 33 (**60,000**), **2350** 8, **2467** 7, **3633** 42, **4740** 28, **5227** 28, **5801** 45, **7634** 13, **7954** 33.

15) Oesterreichische Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft, 3% Prior.-Schuldverschr.

(Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.)

14. Verlosung am 1. Juli 1907.

Zahlbar am 2. Januar 1908.

Serie 62 739 750 839 1138 230 zu je einer Schuldverschr. à **10,000** Kr. Serie 5360 862 2965 262 515 622 691 795 870 990 3305 388 500 zu je zwei Schuldverschr. à **5000** Kr.

Serie 4660 720 754 965 zu je fünf Schuldverschreibungen à **2000** Kr.

Serie 5340 370 375 508 684 6195 528 639 689 zu je vier Schuldverschr. à **2000** Kr. und zehn Schuldverschr. à **200** Kr.

16) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obl. von 1871 I. Emission.

34. Verlosung am 2. September 1907.

Zahlbar am 1. März 1908.

391 704 1080 196 317 2097 347 383 941 3244 586 4612 628 643 757 759 915 936 5807 873 6977 7647 718 8837 9098 868 870 10117 195 342 433 875 961 11123 788 12564 880 13008 119 14280 15049 169 536 16129 629 684 658 18356 19194 635 851 20008 240 717 944 21447 868 22008 047 076 295 267 301 386 793 896 23231 235 24075 110 126 607 653 907 947 989 25549 724 725 26168 444 637 816 27696 917 29903 977 30237 482 31116 433 883 33275 574 33265 987 34099 213 661 36250 298 542 770 37 37742 717 38755 39022 894 511 681 40313 536 740 41149 187 411 502 546 931 42778 958 43721 778 783 44087 931 45073 431 441 443 730 879 46133 137 482 596 47016 652 844 671 723 48005 49072 085 938 50070 141 51126 132 303 543 546 922 974 52647 673 854 53134 461 604 680 706 54504 609 55002 593 736 56101 384 483 761 921 57591 839 58177 248 340 383 550 59503 508 648 686 810 962 60062 593 61596 62265 294 496 583 738 63239 379 475 64488 774 851 955 65354 969 66537 820 68354 543 665 709 851 879 69423 986 994 70462 699 827 919 71221 355 476 620 656 912 73939 74056 155 237 656 824 75306 334 420 793 941 949 76549 77092 117 269 275 565 784 78372 384 431 751 79242 805 80329 808 867 81289 801 477 662 82194 391 407 525 650 83094 334 366 528 879 931 953 84111 141 85253 462 614 660 702 86315 471 908 87766 88086 174 606 89273 465 610 671 90468 581 590 757 883 91257 263 277 405 478 748 906 919 92587 600 738 810 93473 806 823 94505 95686 895 96260 509 544 673 725 772 785 807 97276 665 717 969 98214 433 870 99326 705 870 100298 936 101189 265 662 102109 138 476 546 103440 104020 062 216 415 105235 255 409 933 106249 367 406 755 783 107327 716 838 108846 109465 558 110772 111555 971 112311 113447 545 114059 244 246 295 318 369 500 722 730 752 775 954 115350 482 496 499 607 720 116014 063 092 117857 118935 119856 120122 124 272 490 803 840 121209 626 552 614 644 712 967 122021 123023 691 124076 097 125441 452 948 126061 126 187 405 460 608 127000 585 575 128240 129498 539 603 130411 565 842 131063 610 685 716 948 983 132117 214 576 970 133374 434 766 134477 838 135087 427 136235 447 137229 241 420 454 535 138017 038 189 350 696 924 139297 301 407 533 819 140233 141228 328 681 721 902 939 142961 983 143485 941 988 144509 585 790 145057 381 950 146005 329 374 147050 713 148075 824 359 769 888 149415 679 886 150038 179 210 259 512 151126 152454 507 827 153555 154295 523 887 155106 267 592 823 156087 294 604 630 754 815 818 157710 158469 513 701 848 879 159008 007 064 158 608 903 160525 666 848 161514 926 162075 186 701 716 737 937 163241 311 164210 260 261 312 827 165637 166492 507 687 167337 393 583 168038 496 694 169299 533 554 838 170024 088 099 171255 268 537 739 934 172486 173023 037 364 369 424 175414 486 520 176305 339 371 656 972 996 177908 178058 062 066 500 595 694 697 761 180517 614 719 181142 464 937 958 959 1026 182056 184 454 510 631 764 183088 250 321 441 735 960 184108 414 758 185018 252 265 881 187267 531 699 747 827 188033 522 710 828 914 975 989 190791 191438 458 626 644 192185 192 681 738 193025 494 894 1970 197 247 198555 662 694 199547 639 671 768 825 200281 295 420 201089 399 687 202067 139 580 586 651 203316 868 606 739 848 204294 501 404 539 574 583 205177 206423 516 622 207221 852 606 932 208117 567 934 209455 220 245 566 572 852 996 210137 366 483 651 839 212124 630 213267 663 214161 215726 217247 559 218343 219148 438 613 746 791 220066 481.

17) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. v. 1871 I. Emiss.

5. Verlosung am 2. September 1907.

Zahlbar am 1. März 1908.

1181—190 5821—830 7361—370 711—720 10351—360 11591—600 13491—500 14671—680 17601—610 18621—630 19101—110 20141—150 21301—310 22021—030 24781—790 981—990 27261—270 33981—940 38331—340 40541—550 43921—930 46421—430 47421—440 4811—120 711—720 50101—110 51421—430 52421—430 —590 781—790 55331—340 56151—160 191—200 57761—770 58661—660 60861—870 61101—110 781—790 63601—610 65111—120 66071—080 68941—950 72601—680 781—790 74981—990 75381—390 921—430 491—500 76001—010 77831—340 78061—070 451—460 79471—480 81751—760 82031—040 221—230 291—300 791—800 83671—680 85381 —390 691—700 85451—460 90151—160 93811—820 94431—440 95301—310 831—840 96351—360 98271—280 99171—180 100231—240 103111—120 121—130 261—270 311—320 421 —430 701—710 104471—480 941—950 105 10792—800 107871—880 108 641—650 109351—360 901—910 112811—820 113341—350 631—640 115741—750 119191—200 731—740 971—980 120511—520 121011—020 791—800 901—910 122161—170 341—350 441 —450 481—490 611—620 123271—280 661—670 124241—250 126911—920 129231—240 461—470 591—600 131001—010 501—510 811—820 135251—260 371—380 138111—120 741—750 139921—930 140261—270 291—300 431—440 141941—950 142231—240 146211—220 148341—350 681—690 149781—790 150581—590 931—940 153671—680 701—710 155081—090 156121—130 471—480 159691—700 160951—860 161291—300 801—810 163711—720 165191—200 166761—770 168101—110 281—290 169371—380 431—440 701—710 170381—390 171401—410 891—900 172011—020 671—680 173211—220 401—410 451 —460 174041—050 351—360 441 450 175171—180 271—280 176151—160 180471—480 901—910 181971—980 182131—140 901—910 183351—360 921—930 184101—110 581—590 185581—590 186301—310 381—390 711—720 721—730 801—810 187491 —500 189131—140 311—320 190541 —550 631—640 192921—930 941—950 194381—390 781—790 195211—220 196631—640 199551—560 711—720 901—910 200691—900 201361—370 451—460 202121—130.

18) Ottomanische 3½% Anleihe von 1894.

(Egyptische Tribut-Anleihe.)

13. Verlosung am 24. Juli 1907.

Zahlbar am 15. Oktober 1907.

à **1000** £ 273 325 328 384 388 638 676 772 978 1014 195 461 830 925 993 2109 144 207 250 301 754 780.

à **500** £ 3167 4 598 684 760 993 4031 139 250 522 553 971 5141 261 396 447 506 554 692 713 894 6152 231 238 525 662 778 899 925 974 7055 242 302 339 859 924 966.

à **100** £ 8077 092 720 868 903 976 9117 252 329 420 479 599 651 683 722 946 10070 174 233 370 520 606 783 888 933 11051 385 521 554 588 914 12083 154 341 796 958 968 983 13037 096 172 471 674 958 14037 191 291 306 637 726 793 937 15026 087 277 342 397 491 622 638 16034 181 205 223 307 652 664 777 920 933 938 17150 205 441 481 18012 067 264 346 638 747 789 869 942 19040 102 147 160 232 234 370 778 802 867 20102 262 697 21449 529 689 993 23039 075 100 173 336 405 530 622 760 823 23218 376 596 722 755 877 892 953 24332 467 510 591 972 979 25112 136 305 325 486 654 797 26034 532 555 624 635 733 798 908 926 973 27028 204 277 319 388 621 654 685 824 28022 049 428 457 469 510 653 29090 187 263 350 722 730 916 30021 088 099 165 350 356 581 591 811 825 932 31264 499 606.

à **20** £ 32036 077 090 120 659 817 947 33020 153 293 317 325 441 840 906 909 945 959 34079 091 166 297 503 617 879 35335 336 357 428 452 556 628 706 744 901 924 36020 406 567 801 853 37010 116 162 465 968 38052 069 400 445 709 720 728 791 812 821 39241 467 543 680 876 921 969 40153 330 378 465 474 520 575 936 41371 420 427 656 42048 107 137 387 394 406 641 648 43050 275 685 848 44158 239 323 379 440 531 622 673 715 867 934 949 45303 622 624 626 773 932 46507 888 943 47030 248 383.

19) Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1903.

Anleihe von 60,000,000 Fr. = 48,960,000 ℳ.

9. Verlosung am 31. August 1907.

Zahlbar am 1. November 1907.

à **500** Fr. = **408** ℳ 21 226 307 823 391 401 427 559 590 619 678 767 1061 097 126 910 2090 360 369 674 888 3138 247 778 859 4052 088 224 455 5132 430 8047 082 116 146 275 3803 993 396 433 611 614 820 9002 502 528 548 691 905 958 959 987 10020 388 484 738 11009 054 206 210 377 495 748 12357 362 366 410 619 13067 291 751 14021 160 377 730 901 15190 311 721 16266 480 624 907 930 954 17442 18339 974 21567 732 764 1461 604 849 969 23812 859 24160 418 597 25435 500 522 651 852 26034 237 252 446 605 27223 458 669 28002 411 462 631 657 700 845 29070 241 607 644 736 31579 32746 34121 167 804 759 902 930 35022 495 724 894 36085 342 439 473 989 37176 686 777 807 38106 623 652 766 39289 809 823 40008 944 41028 852 924 44760 45584 47458 496 713 830 49530 51457 743 54059 143 55560 744 56074.

à **2500** Fr. = **2040** ℳ 60861—865 61561—565 63741—745 64116—120 881—885 65001—005 67266—270 71226—230 72576—680 73256—260 591—595 74101—105 416—420 75186 —190 76651—555 80316—320 81516 —520 741—745 83471—475 696—700 85341—345 86421—425 89066—070 696—700 891—895 92111—115 96506 —510 97176—180 621—625 98226—230 99141—145 104741—745 111106 —110 881—885 112941—945 119396 —400.

20) Graf Pappenheim 7 Fl.-Lose von 1864.

59. Prämienziehung am 2. Septbr. 1907.

Zahlbar am 1. Dezember 1907.

Am 1. August 1907 gezogene Serien:

**130 213 325 350 398 418 474 478 490 538 553 554 640 652 666 723 860 891 963 978 1024 1068 1110 1135 1140 1158 1208 1326 1563 1578 1585 1601 1651 1671 1677 1721 1758 1787 1912 1942 2005 2012 2023 2041 2066 2076 2087 2120 2164 2220 2279 2299 2314 2461 2465 2571 2587 2614 2681 2774 2801 2860 2942 2945 3014 3021 3113 3205 3311 3531 3641 3711 3737 3739 3875 3841 3857 3980 3990 4081 4141 4211 6. 885 18, 398 41 (100), 671 80, 1151 88 (200), 1316 6 (100), 1485 63 (100), 1690 68 (100), 1729 12, 1754 52 (100), 1756 23 (100), 1824 75 (100), 2846 82, 2910 15 (100), 3103 29, 3161 18, 3343 50, 4290 54 (100), 4307 90 (100), 4403 55 (200), 4435 82 (100), 4445 99 (100), 4449 46, 4545 77, 4926 40, 4999 50, 5044 67 (20,000), 5868 95, 6149 58, 6592 24 (100), 6672 39 (100), 6936 72 (1000), 6979 70, 7063 7, 7204 85 (100), 7335 60 (100), 7360 21, 7474 26 (100), 7580 88 (1000), 7780 28 (100), 7837 37 (100).

860 18 (25), **1110** 7, **1578** 14 (25), **1601** 7 (25), **1651** 20, **1677** 11 (25), **1721** 20, **1942** 19 (100), **2023** 2 (25), **2041** 17, **2066** 13, **2571** 13, **2801** 9, **2942** 19 (25), **3021** 13, **3641** 3, **3711** 2 (400) 3 (25) 5, **3788** 7 (25) 9, **4339** 10, **5001** 12, **5056** 13 (50), **5117** 2 (25), **5183** 5 (50), **5267** 16 (50) 17 (25), **5298** 3 (100), **5531** 2 (25) 5, **5646** 18, **5663** 18 (50) 19 (100), **5762** 20 (25), **5800** 17, **5895** 16 (25), **6231** 17, **6250** 11 (50) 12, **6472** 1 (400), **6765** 16, **6788** 8 (25), **7098** 11.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 15 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 9 Fl. gezogen.

21) Portugiesische unifizierte äußere Staatsschuld von 1902, Serie I und II.

Die Tilgung per 1. Juli 1907 ist durch Ankauf erfolgt.

22) Serbischer Verein vom Roten Kreuz, 20 Fr.-Lose.

2. Verlosung am 16/29. August 1907.

Zahlbar am 16/29. November 1907.

Amortisationsziehung:

Serie **70 200 1659 2569 4227 5034 6011 6139 9787** Nr. 1—100 à **22** Fr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **50** Fr. gezogen.

Serie **24** Nr. 52, **100** 63 (15,000), **229** 4, **230** 98, **237** 58, **261** 58 (100), **332** 80 (1000), **439** 87, **494** 89, **503** 22 (1000), **567** 13, **608** 80, **680** 27 (200), **719** 12, **840** 62, **844** 17, **905** 5, **1071** 57, **1073** 49, **1160** 47, **1212** 93, **1244** 55, **1279** 48, **1305** 55 (200), **1430** 50, **1516** 26, **1533** 8, **1646** 15, **1728** 82 (1000), **1897** 71, **1973** 4, **1976** 16, **2127** 98, **2154** 46, **2193** 38, **2394** 58, **2413** 67 (200), **2498** 83, **2518** 9, **2524** 100 (200), **2605** 56, **2609** 7 (200), **2839** 74, **3068** 97 (1000), **3383** 64 (200), **3460** 68 (200), **3516** 6 (200), **3681** 58, **3872** 10, **3959** 72, **3965** 23, **4000** 61 (200), **4017** 24, **4045** 25, **4110** 94, **4150** 52 (200), **4157** 7, **4174** 2, **4253** 16, **4424** 57, **4509** 24, **4558** 41, **4599** 24, **4683** 19, **4694** 61, **4736** 22, **4830** 24, **4857** 3, **4968** 94, **5000** 37, **5101** 32, **5134** 18, **5240** 64, **5343** 83, **5377** 90 (200), **5448** 98, **5473** 60 (200), **5511** 47, **5534** 47, **5658** 88, **6087** 42, **6104** 81, **6137** 6 (200), **6170** 24, **6324** 28, **6313** 44, **6351** 39, **6457** 7, **6458** 97, **6512** 41 (200), **6652** 24 (200), **6690** 1, **6743** 98, **6797** 83, **7071** 22, **7135** 52, **7307** 37, **7411** 85, **7451** 19 (200), **7599** 43, **7517** 26 (1000), **7648** 40 (**150,000**), **7606** 59, **7690** 78, **7863** 80 (1000), **7869** 85 (1000), **7970** 64, **7996** 7, **8031** 4, **8172** 6 (200), **8325** 97 **8400** 9, **8403** 67, **8507** 49, **8593** 2, **8711** 24, **8945** 7, **9117** 31 (200), **9263** 9 (100), **9266** 9 (100), **9277** 30, **9282** 7, **9341** 45 (100), **9356** 29, **9362** 61 (200), **9458** 89, **9633** 43, **9705** 67, **9720** 23, **9892** 44, **9928** 17, **9996** 54.

23) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose v. 1886.

45. Verlosung am 2. September 1907.

Zahlbar am 1. November 1907.

(Prämien mit Abzug).

Amortisationsziehung:

Serie **644 831 865 1201 1215 1244 1662 2298 2336 3389 3726 4187 4328 4441 4499 4633 5009 5088 5145 5253 5353 5405 5658 5754 5757 5804 5831 6236 6243 6602 6923 7007 7080 7253 7690 7723 7857 7906**, jedes Los à **14** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **50** Kr. gezogen.

Serie **296** Nr. 67, **607** 72, **683** 99 **729** 56 (100), **810** 61, **820** 82 (100), **1325** 100 (1000), **1477** 94 (100), **1634** 31 (100), **1662** 8 (100), **1856** 94 (100), **2225** 21 (100), **2475** 57 (100), **3443** 42 (200), **3809** 34 (**20,000**), **4240** 42, **4328** 18 (100), **4347** 3 (100), **4402** 7 (100), **4409** 93 (100), **4518** 66 (100), **4652** 55, **4804** 1, **4836** 68 (100), **4844** 41, **4852** 25 (1000), **5126** 32 (100), **5207** 61 (200), **5516** 31 (100), **5664** 45 (100), **5672** 37, **5853** 39, **6113** 52, **6124** 35, **6146** 37 (100), **6339** 3 (100), **6385** 60, **6429** 95, **6582** 60, **6625** 62, **6626** 13, **7476** 47, **7586** 94 (100).

24) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.

61. Verlosung am 31. August 1907.

Zahlbar am 1. Oktober 1907.

Amortisationsziehung:

Serie **119 336 488 1259 1352 1479 1502 1535 1545 1678 1717 1892 2032 2225 2719 2742 3137 3526 3931 3979 4033 4121 4290 4399 4401 4430 4578 4729 5119 5276 5306 5406 5653 5768 5911 6206 6426 6599 6664 6975 7320 7422 7429 7532 7700 7820**, jedes Los à **15** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit **50** Kr. gezogen.

Serie **155** Nr. 21, **175** 83 (100), **211** 6, **385** 18, **398** 41 (100), **671** 80, **1151** 88 (200), **1316** 6 (100), **1485** 63 (100), **1690** 68 (100), **1729** 12, **1754** 52 (100), **1756** 23 (100), **1824** 75 (100), **2846** 82, **2910** 15 (100), **3103** 29, **3161** 18, **3343** 50, **4290** 54 (100), **4307** 90 (100), **4403** 55 (200), **4435** 82 (100), **4445** 99 (100), **4449** 46, **4545** 77, **4926** 40, **4999** 50, **5044** 67 (**20,000**), **5868** 95, **6149** 58, **6592** 24 (100), **6672** 39 (100), **6936** 72 (1000), **6979** 70, **7063** 7, **7204** 85 (100), **7335** 60 (100), **7360** 21, **7474** 26 (100), **7580** 88 (1000), **7780** 28 (100), **7837** 37 (100).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190709131-17/fragment/page=0010
DFG